



*evau digital*



# Jahrbuch 2021/2022

Siegen-Weidenau, August 2022

## Evangelisches Gymnasium Siegen-Weidenau

Privates Gymnasium des Kirchenkreises Siegen  
Im Tiergarten 5-7, 57076 Siegen

Telefon 0271/72171  
Telefax 0271/76597

[sekretariat@evgym-siegen.de](mailto:sekretariat@evgym-siegen.de)  
[www.evgym-siegen.de](http://www.evgym-siegen.de)

# Jahreslosung

## **Herausgeber**

Förderverein des Evangelischen Gymnasiums Siegen e.V.  
Im Tiergarten 5-7, 57076 Siegen, [www.evgym-siegen.de](http://www.evgym-siegen.de)  
Anselm Ott

## **Redaktionsleitung**

Martin Glimm

## **Redaktionsmitglieder**

Hans-Jürgen Förtsch, Christian Reh, Sandra Mackowski, Anselm Ott,  
Jan Schulte, Lilli Müller, Laura Schulte | modulbüro (Gestaltung)

## **Druck**

Druckerei Winddruck Druck & Verlag, Siegen

## **Auflage**

350





Jesus Christus spricht:  
*Wer zu mir kommt,  
den werde ich  
nicht abweisen.*

Johannes 6, 37

Jahreslosung 2022

# Bunter und vielseitiger als zuletzt

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in Ihren Händen halten Sie ein Produkt von gestern. Nein, keine Angst, es handelt sich schon um das Jahrbuch für das Schuljahr 2021/22. Es ist allerdings auf Papier gedruckt und gehört damit – vielleicht – zu einer aussterbenden Gattung.

Die Digitalisierung ist ein zentrales Thema des neuen Jahrbuchs. Die Digitalisierung hat Tablets, Teams und Co. auch an unserer Schule einen enormen Schub gegeben. Und sie wird – so viel ist sicher – den Unterricht in den kommenden Jahren weiter verändern. Was bereits passiert ist und was noch passieren wird, dazu nimmt unser stellvertretender Schulleiter in diesem Jahrbuch ausführlich Stellung.

Erfreulich am abgelaufenen Schuljahr war, dass Corona uns zwar nach wie vor beeinflusst, das Schulleben aber weit weniger eingeschränkt hat als in den Jahren zuvor. Der Alltag am evau gestaltete sich wieder wesentlich bunter und vielseitiger als zuletzt, wovon die kommenden Seiten hoffentlich einen Eindruck vermitteln können. Auch die normalerweise obligatorischen Klassen- und Kurs-

fotos konnten nach einjähriger Pause wieder „ins Programm“ aufgenommen werden. Entsprechend gibt es auch keinen „Corona-Rückblick“, sondern einen Jahresrückblick in einem neuen Format, bei dem das Virus nur eine Nebenrolle spielt.

Zurück zur Digitalisierung: Selbige wird auch thematisch auf unserem Cover aufgegriffen, für das Carina Baron und Anna Siegemund aus der Kunst-Fachschaft sowie unser Redaktionsmitglied Jan Schulte verantwortlich zeichnen. Herzlichen Dank dafür! Wer alle Personen auf dem Cover erkennt, kann sich durchaus als „evau-Experte“ bezeichnen.

Ein herzlicher Dank geht vor allem aber wieder an das Modulbüro in der Siegener Oberstadt, insbesondere an Maik Pluschke und Laura Schulte, für die unkomplizierte Zusammenarbeit und die tolle Gestaltung der nachfolgenden Seiten!

In der Hoffnung, dass das Jahrbuch trotz Digitalisierung noch nicht zum alten Eisen gehört, wünschen wir aber nun viel Spaß beim Lesen!

**Martin Glimm**

für die Jahrbuch-Redaktion

# Liebe Leserinnen und Leser,



als ehemaliger Schüler des evaus kann ich rückblickend sagen, dass es an dieser Schule vor mehr als 25 Jahren eine offene Diskussionskultur und den Sinn für pragmatische Lösungen zwischen SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern gab. Das waren zentrale Stärken der Schule und diese führten zu einem großen Zusammenhalt unter den Betei-

ligten. Nachdem ich nun seit einigen Jahren wieder ein Teil der Schulgemeinschaft sein darf, kann ich feststellend sagen, dass es diesen Zusammenhalt weiterhin gibt. Und ohne diesen Zusammenhalt wäre es nicht ansatzweise so gut gelungen, die Herausforderungen der letzten Zeit zu meistern.

Auch im dritten Jahr der Pandemie muss der großen Anstrengungen gedacht werden, die insbesondere im Herbst und Winter zu leisten waren. Selbst wenn der Virus einen Teil seines Schreckens durch bessere (Impf-) Vorsorge und Erfahrung aller Beteiligten eingebüßt hat, so bleibt ein Teil der Bedrohung bestehen. An dieser Stelle daher ein großer Dank an alle, die den Schulbetrieb so weit wie möglich über die gesamte Zeit aufrechterhalten haben.

Leider gibt es auch neue Herausforderungen, denen sich die Schule stellen muss. Durch den böartigen Überfall Russlands auf die Ukraine ist- neben vielen politischen und historischen Diskussionen – ganz konkret Hilfe zu leisten. Das evau stellt sich dem und hat – wie die allermeisten Schulen in Deutschland und darüber hinaus auch – viele neue SchülerInnen aus der Ukraine aufgenommen. Die SchülerInnen sind eine Be-

reicherung und lassen die Schulgemeinschaft sehr nah an den schrecklichen Kriegserfahrungen teilhaben. Heute (Stand Juni 2022) besuchen 15 SchülerInnen aus der Ukraine die Schule. Auch hier ein großes Dankeschön an alle Beteiligten, die die Eingliederung nahezu reibungslos möglich gemacht haben. Ganz klar freut sich die gesamte Schulgemeinschaft über die Rückkehr verschiedener Freiheiten, was sich unter anderem durch die Wiederaufnahme der regulären Klassenfahrten ausdrückt. Darüber hinaus ist die Wiedereröffnung der Mensa eines der Highlights im vergangenen Schuljahr.

In diesen Zusammenhang fällt auch das größte Projekt des Fördervereins der letzten Jahre: Die Renovierung des Schülercafés in der „Direktorenvilla“ hinter der Mensa. Hier konnte durch einen fünfstelligen Betrag des Fördervereins das Innenleben des Cafés auf einen zeitgemäßen Stand gebracht werden. Der Betrieb wird durch den Betreiber der Mensa sichergestellt. Für die gute Zusammenarbeit auf allen Ebenen möchte ich mich herzlich im Namen des Fördervereins bedanken. Ein besonderer Dank soll natürlich auch an alle gehen, die zum Gelingen des Jahrbuchs beigetragen haben, ob als Autor, Redaktion oder im Druck – auch dieses Jahr war viel Arbeit notwendig, um das Jahrbuch zu erstellen.

Nun wünsche ich ganz viel Freude mit dem besonders gelungenen Jahrbuch 2021/22.

**Anselm Ott**

- 04 Impressum
- 05 Jahreslosung
- 06 Vorbemerkung
- 07 Vorwort
- 10 Rückblick Schuljahr
- 15 Kunst: Jgst. 6
- 16 Digitalisierung
- 25 Kunst: Graffiti-Darstellungen (Jgst. 7)
- 26 Podcasts
- 27 Talente
- 28 Mensa
- 30 Schülercafé
- 31 Volleyball
- 36 Unterwegs: Projektfahrt nach Dänemark
- 38 Unterwegs: Klassenfahrt nach Waldbröl
- 40 Unterwegs: Klassenfahrt nach Bremerhaven
- 41 Gk Kunst Q2: Erstauntes Gesicht
- 42 Unterwegs: Klassenfahrt nach Berlin
- 45 Kunst: Jgst. 8
- 46 Materialkiste
- 47 Kunst: Zeichnungen
- 48 Gk Kunst EF: Zeichnungen
- 52 Ukraine
- 53 Schülervertretung
- 55 Fragebogen Schulleitung
- 56 Schüler der Klasse 5**
- 62 Kunst: Graffiti-Darstellungen (Jgst. 7)
- 64 Vorgestellt: Neue Kolleg\*innen
- 70 Schüler der Klassen 5**
- 73 Schüler der Klassen 6**
- 76 Schüler der Klassen 7**
- 79 Schüler der Klassen 8**
- 82 Schüler der Klassen 9**
- 85 Kunst: Q1
- 86 Kunst: Graffiti-Darstellungen (Jgst. 7)



102



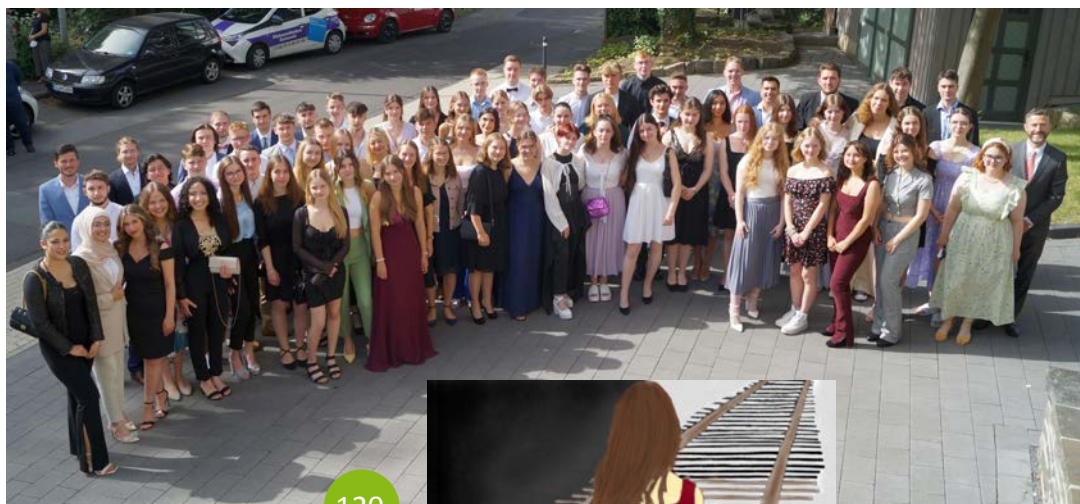
16

26



28





120



100

- 88 Schüler des EF-Grundkurses Englisch
- 92 Schüler des Q1-Leistungskurses Mathematik
- 93 Schüler des Q1-Leistungskurses Geschichte
- 94 Schüler des Q1-Leistungskurses Chemie
- 95 Schüler des Q1-Leistungskurses Englisch
- 96 Schüler des Q1-Leistungskurses Deutsch
- 97 Schüler des Q1-Leistungskurses Biologie
- 98 Fragebogen Stellvertreter
- 99 Ahrtal
- 100 Roman Löffbecke

### Verabschiedungen

- 102 Interview mit Martin Albrecht
- 107 Grußwort der Religions-Fachschaften
- 109 Grußwort des SV
- 112 Interview mit Volker Kurth
- 116 Grußwort aus dem Sekretariat
- 117 Abschied von Dr. Delia Kaufmann

- 118 Kunst: Q1
- 120 Abiturrede 2022
- 122 Abiturienten des Schuljahres 2021/2022
- 124 Herzlich Willkommen: die neuen Schülerinnen und Schüler des Schuljahres 2022/23
- 126 Kollegium
- 128 Wer, Was, Wann
- 139 Kuratorium

# Das war das Schuljahr 2021/22

Ein alphabetischer Jahresrückblick

**A wie Abitur:** Fand dicht gedrängt in dem kurzen Zeitraum zwischen Oster- und Sommerferien statt. Insgesamt 75 Schülerinnen und Schüler legten erfolgreich die Allgemeine Hochschulreife ab. Nach der Zeugnisübergabe am 18. Juni wurde abends auf dem Schulhof beim Abiball tüchtig gefeiert (siehe auch Seite 120).

**B wie Betreuer:** Wurden sowohl für die Übermittagsbetreuung als auch für die neue Come-Together-Lounge am Ende des Schuljahres ausgebildet. Acht Schülerinnen und Schüler, überwiegend aus der EF, nahmen an der Fortbildung teil. Sie werden künftig zur Betreuung in der „ÜMI“ und in dem neuen Rückzugsraum im O-Flur eingesetzt. Dieser kann ab diesem Schuljahr während der Unterrichtszeit zum individuellen Lernen, aber auch als Ruheraum für zum Beispiel Kinder mit Lern- und Konzentrationschwierigkeiten genutzt werden.

**C wie Corona:** Beeinflusste natürlich auch dieses Schuljahr, allerdings deutlich weniger als das Schuljahr zuvor. Der Unterricht konnte komplett in Präsenz stattfinden – Maskenpflicht, morgendliches Testen und viele fehlende Schülerinnen und Schüler (und Kolleginnen und Kollegen) gehörten aber in den Herbst- und Wintermonaten zum Alltag.

**D wie Digitalisierung:** Steht nicht umsonst im Fokus des aktuellen Jahrbuchs. Der digitale Umbruch war nicht nur

Thema auf vielen Veranstaltungen (z.B. Digitalmarktwoche, Pädagogischer Tag), sondern verändert auch immer mehr den Schulalltag (siehe auch Seite 16).

**E wie Entdeckertag:** Lockte im November trotz nasskaltem Wetter wieder zahlreiche Viertklässler mit ihren Eltern an unsere Schule. Die vielfältigen Entdecker-Angebote, mit denen sich das evau präsentierte, kamen offenbar gut an, was sich im Januar an erneut sehr hohen Anmeldezahlen belegen lässt.



**F wie Förtsch und Forster:** Feierten beide ihr 40-jähriges Dienstjubiläum und gehören zu den Urgesteinen des evau. Bei der Übergabe der Jubiläumssurkunden durch Ver-

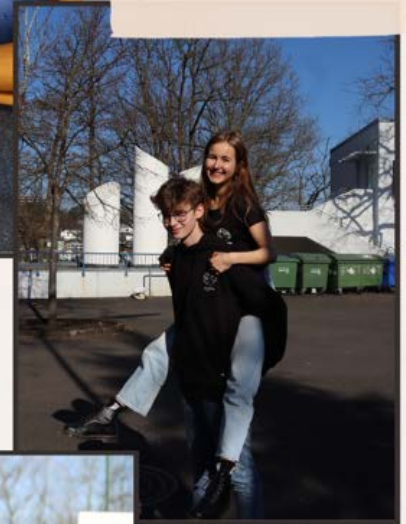
treter des Kirchenkreises wurden die vielfältigen Verdienste beider Lehrkräfte für das evau gebührend gewürdigt. Hans-Jürgen Förtsch und Frank Forster bleiben uns auch im neuen Schuljahr erhalten.



**G**wie **Gremiumtag**: Feierte in diesem Schuljahr Premiere. Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8, die Anfang des neuen Schuljahres die Herausforderung in Angriff nehmen, mussten ihre geplanten Projekte einer kritischen Jury, bestehend aus Schulleitung, Eltern, ehemaligen Schülern und Lehrern vorstellen. Die eine oder andere Herausforderung musste in der Folge überarbeitet werden...

**H**wie **Hoodie**: Gab es mit neuem evau-Logo zu kaufen. Auch als Shirt: Die neue Schulkleidung sieht schick aus und fand viele Träger unter den Schülerinnen und Schülern, aber auch im Kollegium. Herzlichen Dank an die SV-Organisatoren!

**I**wie **Insel**: Durfte von den Siebtklässlern endlich wieder angesteuert werden. Gemeint ist natürlich Wangerooge. Anfang Mai erlebten die Schülerinnen und Schüler zehn erlebnisreiche Tage im Inselheim Rüstringen. Neben der Projektarbeit stand dabei auch das soziale Miteinander wieder im Mittelpunkt.



MERCHVERKAUF  
AB DIENSTAG  
IM M-FLUR!

**Wie Juniorlehrer:** Wurden in bewährter Manier in der CVJM-Bildungsstätte Wilgersdorf ausgebildet. Bei dem zweieinhalbtägigen Seminar im Februar erhielten die Schülerinnen und Schüler die Befähigung, künftig bei „Schüler helfen Schülern“ jüngere Mitschüler in unterschiedlichen Fächern zu unterstützen.



**Wie Kunst-Fachschaft:** Engagierte sich außerordentlich. Etwa durch Exkursionen ins Museum für Gegenwartskunst, bei der Schulhofneugestaltung am Ende des Schuljahres und nicht zuletzt bei der Gestaltung des **Jahrbuch-Covers**. Dass auch in unserer Schülerschaft viele kreative Köpfe stecken, wird durch die abgebildeten Exponate auf verschiedenen Seiten auch dieses Jahrbuches deutlich.



**Wie Lk-Fahrten:** Fanden dieses Jahr nach einjähriger Pause wieder statt. Dabei steuerten die Q2er Ende August so unterschiedliche Ziele wie Kopenhagen, den Gardasee oder das Ijsselmeer an.

**Wie Mensa:** Nahm nach einem Betreiberwechsel und länger, pandemiebedingter Pause im Mai wieder ihren Betrieb auf. Seitdem bereitet das „Kochwerk“ jeden Mittag leckere Gerichte zu, die in der Schülerschaft bestens ankommen (siehe auch Seite 28).

**Wie Nordwalde:** Wurde nach einjähriger Pause wieder von der Jahrgangsstufe EF besucht. Bei den Orientierungstagen zu Beginn des Schuljahres gibt es nicht nur viele Infos zur Oberstufe. Sie dienen darüber hinaus zum Zusammenwachsen der Stufe, bei dem sich alte und neue evau'ler besser kennenlernen können.



**Wie Oekumenischer Kirchentag:** Fand am 18. Juni in der Siegener Innenstadt statt. Auch vier Schülerinnen und Schüler des evau waren dabei und unterstützten Superintendent Peter-Thomas Stuberg und WDR-Moderatorin Anne Willmes bei der Moderation. Auf den Tag vorbereitet wurden sie von Volker Schubert vom Kirchenkreis Siegen.



**Pwie Podiumsdiskussion:** Wurde von der Sowi-Fachschaft im Mai vor den NRW-Landtagswahlen initiiert. Die heimischen Direktkandidaten von CDU, SPD, Grünen und FDP stellten sich dabei in der Arche den kritischen Fragen der moderierenden Lehrer, aber auch der anwesenden Schülerinnen und Schüler.

**Qwie Quarantäne:** Gehörte dank Corona zu den meistgehörten Wörtern in diesem Schuljahr. Typischer Dialog: „Ist XY nicht da?“ – „Der ist in Quarantäne.“

**Rwie Radeln:** Wird sowohl im Kollegium als auch in der Schülerschaft immer beliebter. Einige Dauerradler erstrampeln auch im tiefsten Winter frühmorgens den Hügel zum evau. Die auf Initiative der SV nach den Sommerferien installierten 24 Fahrradständer auf dem Lehrerparkplatz sind in aller Regel gut gefüllt.



**Swie Sommerfest:** Sollte die Schulgemeinde nach der Pandemiebedingten Flaute noch einmal als Ganzes am 20. Mai zusammenbringen. Leider machte das Wetter dem Vorhaben einen Strich durch die Rechnung: Aufgrund einer Orkanwarnung des Deutschen Wetterdienstes musste das Fest abgesagt werden. Soll aber im neuen Schuljahr zeitnah nachgeholt werden.

**SCHwie Schülercafé:** Erhielt eine durch den Förderverein initiierte Komplettrenovierung und erstrahlt in neuem Glanz. Der beliebte Treffpunkt oberhalb der Mensa wird im neuen Schuljahr wiedereröffnet und auch vom Mensa-Betreiber „Kochwerk“ verantwortet (siehe auch Seite Seite 30).



**Twie Tag gegen Rechts:** Setzte auch in diesem Schuljahr wieder ein starkes Zeichen gegen Diskriminierungen jeglicher Art. Zeitzeugengespräche, Museumsbesuche, Behinderungen selbst erfahren – die Aktionen waren zahlreich und wurden mit viel Engagement vorab von der SV organisiert.



**U**wie **Ukrainekrieg:** Sorgte in der Schulgemeinde für viel Entsetzen und Betroffenheit, aber auch für Solidarität. 15 Flüchtlingskinder wurden im Laufe des zweiten Schulhalbjahres in unterschiedlichen Klassen aufgenommen und erhielten darüber hinaus DaZ-Unterricht (DaZ: „Deutsch als Zweitsprache“). Auf Initiative der SV wurden die Fenster des Treppenhauses in blau und gelb verkleidet, bei verschiedenen Verkaufsaktionen Spenden gesammelt.

**V**wie **Vorlesewettbewerb:** Wurde schulintern im Januar ausgetragen. Dabei traten die Sieger der Klassen 6 gegeneinander an. Schulsieger Ben Fischbach (6b) setzte sich gegen Thiago Rocha Enciso (6a) und Isalie Otterbach (6c) aus den Parallelklassen durch und qualifizierte sich nachfolgend sogar



für den Landeswettbewerb in Rheinbach. Übrigens führte auch die Englisch-Fachschaft im Dezember erstmals einen Vorlesewettbewerb für die Jahrgangsstufen 7 und 8 durch: Hier hießen die Sieger Tim Gudelius (7b) und Alexander Kuhn-Prinz (8a).

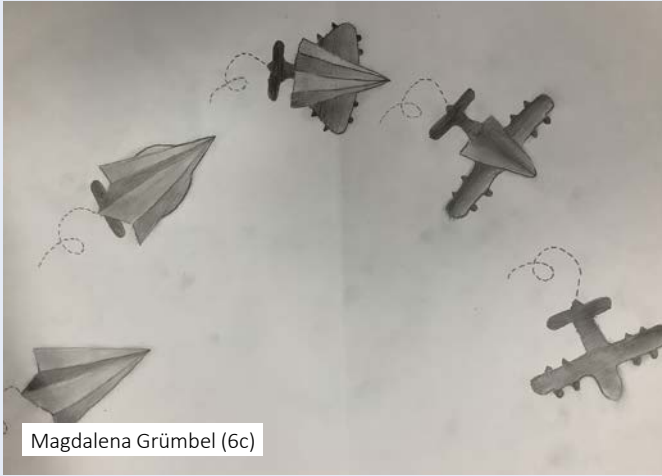
**W**wie **Wetter:** Sorgte nicht nur für den Ausfall des Sommerfestes (siehe Buchstabe S), sondern auch für einen schulfreien Donnerstag. Aufgrund einer Orkanwarnung fand auf Anordnung der Landesregierung am 17. Februar kein Unterricht statt.

**X**wie **?:** Da es ein „Sch“ gab, kann auf diesen Buchstaben verzichtet werden...

**Y**wie **?:** Okay, für diese Lücke findet sich leider keine passende Ausrede mehr...



**Z**wie **„Zeit für...“:** Hieß ein Projekt, mit dem die Klassen der Jahrgangsstufen 5 bis 8 im August in das neue Schuljahr starteten. Die Klassenleitungsteams durften dabei drei Tage komplett mit ihren Klassen verbringen und die Zeit für unterschiedliche Aktionen nutzen. Unter anderem renovierte die 8a ihren Klassenraum oder blies die 6a zur Schnitzeljagd in den Tiergarten.



Magdalena Grümbel (6c)



Tanni Koch (6b)



Matteo Müller (6b)



Sarah Stötzel (6a)

# Jgst. 6

# „Den Menschen ins Zentrum stellen“

Digitalisierung am evau: Der stellvertretende Schulleiter  
Thomas Süßenbach über Erreichtes und Zukunftsperspektiven

Als Thomas Süßenbach im März 2018 seinen Dienst als stellvertretender Schulleiter am evau antrat, beschränkte sich die Digitalisierung an unserer Schule auf E-Mail-Verkehr, die sporadische Nutzung von Laptop-Wagen im Unterricht und ein Whiteboard, das kaum gebraucht in U11 ein einsames Dasein fristete. Schülerinnen und Schüler erledigten ihre Aufgaben brav mit Füller oder Kuli in ihren Heften; Kolleginnen und Kollegen schoben zwischen den Unterrichtsstunden Tageslichtprojektoren durch die Flure. Seitdem ist die Welt am evau sicherlich keine ganz andere geworden, so einiges getan hat sich trotzdem. Auf dem Weg in die digitale Zukunft wurden etliche Meter absolviert.

„Dieser Weg hat bereits begonnen, bevor ich hier am evau anfang“, blickt Süßenbach zurück und verweist auf die Arbeit der Medienkonzeptgruppe, die unter Leitung von Thomas Gerding und Carina Homrighausen bereits 2016 ein Medienkonzept vorgelegt hatte. Die WLAN-Ausleuchtung des kompletten Gebäudes, sein erstes größeres Projekt, sei zum Beispiel bereits vorher geplant gewesen. Mit der Einführung des digitalen Stundenplans über WebUntis hielt die Digitalisierung auch in der Schulverwaltung Einzug und löste die jahrelange Zettelwirtschaft weitgehend ab. Und dann kam Corona. „Wie ein Brandbeschleu-

niger“ habe die Pandemie gewirkt. Unversehens sahen sich Kollegium und Schülerschaft mit digitaler Aufgabenzustellung und Videokonferenzen konfrontiert – ein Prozess, der im Vergleich mit anderen Schulen relativ zügig im ersten Lockdown anließ. „Die Einführung von Office 365 als Kommunikationsplattform war bereits vor der Pandemie eingestiegt“, erzählt Süßenbach. „Unser großes Glück war, dass die Datenbanken bereits vor dem ersten Lockdown gefüttert waren, sodass wir schnell einsteigen konnten.“

Wenn der stellvertretende Schulleiter auf diese Zeit zurückblickt, hat er jede Menge Lob für das Kollegium übrig. Als „sehr aufgeschlossen“ und „umtriebig“ beschreibt er es. „Es war nicht so, dass ich von oben alles reingeben musste, viele Impulse zu einer effektiveren Nutzung der digitalen Medien kamen aus dem Kollegium.“ Die Einführung von Teams, das

sich rasch gegenüber anderen Applikationen wie OneNote durchsetzte, habe überraschend gut funktioniert. „Das wäre nicht an jeder Schule so machbar gewesen“, glaubt Süßenbach.

Was im Distanzunterricht eingeübt wurde, hat nun seine Spuren in den Klassenräumen hinterlassen. Der Großteil der Oberstufenschüler und -schülerinnen hat den Kugelschreiber gegen den iPencil, das Heft gegen das



**iPencil und Tablet haben Füller und Heft bei vielen Schülerinnen und Schülern abgelöst.**





„Das wäre nicht an jeder Schule machbar gewesen.“

unterschiedliche Anbieter Produkte präsentierten, deren Einsatz im Unterricht vor einigen Jahren von vielen wohl noch als Fantasterei abgetan worden wäre. VirtualReality-Brillen, 3-D-Drucker oder riesige Multitouch-Displays wurden dort präsentiert.

„Die Woche sollte zu einer Entscheidungsfindung dienen. Was brauchen wir, aber auch: Was brauchen wir nicht“, berichtet Süßenbach. Über die Fachschaften sollte diese Entscheidung auf ein möglichst breites Fundament gestellt werden. Diese gaben ein Feedback an die Schulleitung zurück, das ein recht einheitliches Bild ergeben habe. Während VR-Brillen oder 3-D-Drucker als „nice to have“, aber nicht notwendige Spielereien bewertet wurden, sprachen sich zahlreiche Fachschaften für die Ausstattung von Klassenräumen der jüngeren Jahrgänge mit multifunktionalen Whiteboards aus. Der stellvertretende Schulleiter erklärt das so: „Whiteboards sind als

Tablet eingetauscht. In der Mittelstufe geht der Trend in die gleiche Richtung. Alle Unterrichtsräume sind mit AppleTV ausgestattet, das den Lehrerinnen und Lehrern auf eine einfache Weise digitale Visualisierungs- und Anwendungsmöglichkeiten bietet. Der OHP hat (beinahe) ausgedient.

Das abgelaufene Schuljahr kann daher durchaus als Durchbruch in Sachen Digitalität am evau bezeichnet werden. Dass der eingangszitierte Weg aber noch längst nicht abgeschlossen ist, davon zeugte unter anderem eine **Digitalmarkt-woche** im März, auf der

zentrales Medium gerade in der Erprobungsstufe sinnvoll. In höheren Jahrgängen ist ein dezentralerer Unterricht möglich, hier sollte der Schwerpunkt auf den individuellen digitalen Endgeräten liegen.“

Ein erstes von solchen Boards soll im neuen Schuljahr angeschafft und – auch zu Übungszwecken – in einem kleinen Kursraum (dem jetzigen Oberstufenraum) platziert werden. Im Schuljahr 2023/24 wird dann die Ausstattung der Klassenräume der Erprobungsstufe angestrebt.

Und auch für die Nutzung digitaler Endgeräte gibt es ab diesem Schuljahr ein konkretes Konzept, das von der Schulkonferenz beschlossen wurde. Jeder Sechstklässler erhält ab dem zweiten Schulhalbjahr künftig ein iPad, das allerdings in der Schule verbleiben soll und nach dem Unterricht in Schließfächer verschlossen wird. Ab der siebten Klasse dürfen die Schülerinnen und Schüler es auch nach Hause nehmen, es bleibt aber nach wie vor von der Schule pädagogisch administriert. Nach zwei Jahren, also am Ende des ersten Halbjahres der achten Klasse, wird das Gerät wieder zurückgegeben, und zwar an die nächsten Schüler der sechsten Klassen. Ab dann gilt das Motto: Bring Your Own Device – alle Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, ein digitales Endgerät (kein Smartphone!) zu besitzen und darauf arbeiten zu können – Hersteller und Typ sind egal.

„Die zweijährige Verfügbarkeit eines schuleigenen Geräts sorgt aus unserer Sicht für Bildungsgerechtigkeit, da alle das gleiche Gerät besitzen und nutzen. Außerdem kann gemeinsam induktiv an einem einheitlichen Gerät die Mediennutzung gelernt werden“, begründet Süßenbach das Konzept. Eine





**Auf dem Digitalmarkt wurden unter anderem VirtualReality-Brillen und Multitouchscreens getestet.**

Pflicht, auf dem iPad auch in höheren Jahrgangsstufen zu schreiben, leitet sich daraus aber nicht ab. Wer möchte, darf weiterhin Zettel und Stift benutzen. Perspektivisch gedacht, macht der verpflichtende Besitz eines Endgerätes aber auch den Weg für die Nutzung digitaler Schulbücher frei.

Es tut sich also einiges an der digitalen Front. Aber sorgt die Digitalisierung tatsächlich für besseren Unterricht? „Auch digitale Medien sind zunächst nur Medien und machen den Unterricht nicht automatisch besser“, meint Thomas Süßenbach. „Er kann aber besser werden, durch einen sinnvollen Einsatz dieser Medien.“ Entscheidend sei auf der einen Seite die Medienwahl durch die Lehrkraft und auf der anderen Seite der Erwerb von Medienkompetenz durch die Schülerinnen und Schüler. „Auch die müssen dafür sensibilisiert werden, wann welches Medium angemessen ist.“ Prinzipiell könne ein Vortrag mit Karteikarten deutlich besser sein als einer, der durch eine PowerPoint-Präsentation gestützt wird.

Definitiv eröffneten digitale Medien neue Möglichkeiten. Von Raum und Zeit unabhängige Unterrichtsformen zum Beispiel oder eine individualisierte Inhaltsvermittlung nach dem Prinzip des „Flipped Classroom“ (siehe Kasten). Klar sei aber auch, das habe die Pandemie gezeigt, dass die Schule als Ort der

Zusammenkunft wichtig sei. Süßenbach: „Digitale Medien sind keine Konkurrenz zum Unterricht in der Klasse. In Schule geht es nicht nur um reine Wissensvermittlung, sondern auch um den Erwerb von Sozialkompetenz.“ Durch digitale Unterrichtsergänzungen könnte der Wert der gemeinsamen Zeit im Klassenraum aber aufgewertet werden.

Bei aller digitalen Euphorie müssen aber auch die Risiken der neuen Mediennutzung im Blick behalten werden. Stichwort Arbeitsbelastung: Die vielen Möglichkeiten können sich schnell in einen hohen Mehraufwand verwandeln. Das gilt für Schüler- und Lehrerschaft gleichermaßen. Insbesondere die dauerhafte Erreichbarkeit ist ein vieldiskutiertes Thema. Thomas Süßenbach betont die Wichtigkeit davon, sich selbst Grenzen zu setzen: „Wir müssen lernen, uns unsere Arbeitszeit einzuteilen und uns nicht vom sozialen Druck abhängig zu machen, alle digitalen Anfragen sofort bearbeiten zu müssen.“ Letztlich sei es der Sinn neuer Techniken, den Menschen zu entlasten – und nicht ihn zu versklaven. Süßenbach: „Wir dürfen nicht verlernen, den Menschen ins Zentrum unserer Überlegungen zu stellen.“

*Martin Glimm*

**„Wir dürfen nicht  
verlernen, den Menschen  
ins Zentrum unserer  
Überlegungen zu stellen.“**



## Finanzierung

Digitale Anschaffungen in größerem Stil sind nur aufgrund öffentlicher Fördermittel möglich. Mit dem Programm „Gute Schule 2020“ legte das Land NRW ein Förderprogramm „für die Sanierung, die Modernisierung und den Ausbau kommunaler Schulinfrastruktur“ auf. Die Gelder waren nicht zweckgebunden für digitale Projekte, wurden aber vom evau überwiegend dafür eingesetzt – zum Beispiel für die WLAN-Ausleuchtung des Gebäudes oder die Installation von Beamern und AppleTV in allen Unterrichtsräumen.

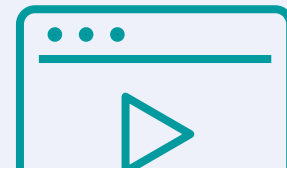
Künftige Investitionen sollen mit Hilfe des Digital-Pakts Schulen finanziert werden. Das bundesweite Förderprogramm, das bis 2024 läuft, nimmt dabei – wie der Name schon verrät – die Förderung der Digitalisierung in Schulen in den Fokus. Aufgrund der bereits getätigten Investitionen in den vergangenen Jahren möchte das evau die Gelder möglichst am Ende der Ausschüttungsphase abrufen, um technisch für die kommenden Jahre dann auf dem bestmöglichen Stand zu sein.



## Flipped Classroom

Das Flipped-Classroom-Konzept verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schüler ein individualisiertes Lernen zu ermöglichen. Die reine Wissensvermittlung für ein neues Thema erfolgt dabei außerhalb des Unterrichts in der Klasse, z.B. über Erklärvideos. Die Idee dahinter: Während beim Wissens-Input im Frontalunterricht alle Schülerinnen und Schüler das selbe, von der Lehrkraft vorgegebene Tempo mitgehen müssen, können Schülerinnen und Schüler hier, unterstützt durch kleine Aufgaben, sich die Grundlagen neuer Inhalte ganz individuell in ihrem eigenen Lerntempo erschließen.

Die Befürworter dieses Konzepts sehen darin eine Aufwertung der gemeinsamen Unterrichtszeit im Klassenraum. Dadurch, dass Input und Heftanschrieb bereits zu Hause oder in extra dafür vorgesehenen Lernzeiten erledigt sind, können schwierigere Aufgaben oder Problemstellungen im Fokus stehen und gemeinsam gelöst werden. Der Lehrkraft stehe außerdem mehr Zeit für ein individuelles Feedback zur Verfügung.



# Verbindung zwischen Handy und Gebet

Andacht des EF-Kurses Kath. Religion von Herrn Janknecht (11.2.2022)



**Nicole:** Hallo! Wir begrüßen Sie ganz herzlich zu unserer Andacht zum Thema „Kommunikation und Technik“. Starten wollen wir mit unserem ersten Themenschwerpunkt: „Handy- fast wie Beten“.

**Lea:** Das Handy ist aus unserem Lebensalltag kaum mehr wegzudenken. Es unterstützt, beeinflusst, nervt, hilft- ist die wichtigste Verbindung zur Außenwelt. Gleichzeitig sehen wir aber gar nicht, welchen Weg unsere SMS, unser Gespräch oder die Verbindung zum Internet zurücklegt. Wir hoffen darauf, dass es funktioniert. In dieser Andacht stellen wir eine Verbindung zwischen dem Handy und dem Gebet her. Im Gebet ist es ähnlich: Wir beten, wissen aber nicht, welchen Weg das Gebet nimmt und wie der Empfänger aussieht. Es gibt viele verschiedene Wege, wie man das Beten und das Handy in Verbindung setzen kann. Passend dazu haben wir uns sechs Merksätze zum Thema „Kommunizieren mit Gott“ überlegt.

**Nicole:**

1. Dein Handy hat fast überall Empfang.- Genau- so kannst du an jedem Ort zu Gott sprechen. Er empfängt immer deine Signale.
2. Wenn du nichts hörst, bist du sicher, die richtige Nummer gewählt zu haben?- Oder hast du den Hörer abgenommen und gewartet, ohne etwas zu sagen?

3. Benutze das Gebet nicht als Notfallnummer.- Mit Gott kann man immer sprechen: Ihm danken, ihn loben, mit ihm schimpfen, ihn bitten.
4. Deine Mailbox nützt bei ihm nichts. Er ruft nicht automatisch zurück.
5. Auch wenn du Gott nicht siehst, stell dir vor, er sitzt am Schreibtisch mit seinem Handy, empfängt das Gebet und hört dir zu.
6. Wenn das Gespräch „nichts gebracht“ hat, überlege mal, ob du Gott zu Wort kommen hast lassen.

**Lea:** Nun wollen wir beten: Allmächtiger Gott, du sorgst dich wie ein Vater um den Menschen und erhörst die, die dich bitten. Du bist der Schöpfer der Welt, von dir geht das ganze Leben aus. Wir bitten dich: Strecke deine sorgende Hand über uns und begleite all unser Tun mit deiner Hilfe. Lass uns spüren, dass du immer bei uns bist. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

**Nicole:** Wie den Jüngern Jesu damals, so geht es auch uns: Wir finden oft nicht die richtigen Worte für das Gebet und sind uns auch nicht sicher, ob das Beten überhaupt etwas bringt. So kann die folgende zeitlose Bibelstelle eine Hilfe für das Gebet sein: *Jesus betete einmal an einem Ort; und als er das Gebet beendet hatte, sagte einer seiner Jünger zu ihm; Herr, lehre uns beten, wie schon Johannes seine Jünger beten gelehrt hat. Da sagte er zu ihnen: Wenn ihr betet, so spricht: Vater, dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Gib uns täglich das Brot, das wir brauchen. Und erlass uns unsere Sünden; denn auch wir erlassen jedem, was er uns schuldig ist. Und führe uns nicht in Versuchung. Ich sage euch: Bittet, dann wird euch gegeben; sucht, dann werdet ihr finden; klopf an, dann wird euch geöffnet. Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet.*

**Lea:** Das Gebet führt uns nun zu unseren Fürbitten. Herr Jesus Christus, im Gebet dürfen wir dir unsere Sorgen anvertrauen

und all das sagen, was uns in unserem Leben beschäftigt. Darum bitten wir. Für alle Menschen, die das Beten verlernt haben, die gar nicht mehr wissen, wohin sie sich mit ihren Sorgen wenden sollen. Lass sie spüren, dass es einen Gott gibt, der ihnen nahe ist. Für alle Menschen, die vergeblich auf einen Telefonanruf warten, die sich einsam und verlassen durch das Leben kämpfen müssen. Stelle ihnen Menschen an die Seite, die sich ihrer annehmen. Denken wir auch an alle Menschen, die ihr Leben auf dieser Welt bereits vollendet haben. Schenke ihnen ein ewiges Leben bei dir. Gott, danke, dass du uns zugehört hast!

**Nicole:** Zum Abschluss des ersten Teils haben wir für euch die wichtigsten Worte aus unserem ersten Teil der Andacht formuliert.

#### **Beten ist wie...**

- ...ein Gespräch führen.
- ...Hoffnung schöpfen.
- ...das Wissen, geliebt zu werden.
- ...Sonnenschein nach Regen.
- ...ein ruhiger See.
- ...ein unerschöpflicher Kraftspender.
- ...ein Gespräch mit meinem besten Freund, dem ich alles sagen kann und der mich wirklich kennt.
- ...auftanken an einer Tankstelle, die immer kostenloses Benzin hat.
- ...an der Hand geführt werden.
- ...das Öffnen einer Blüte.
- ...eine Offenbarung dessen, was mich bedrückt.

**Adriana:** Kommen wir zum zweiten Schwerpunkt unserer Andacht: iPads – unsere unverzichtbaren Lebensbegleiter. Handys und iPads sind Begleiter in allen Lebensbereichen: Ob wir im Internet nach Informationen oder Rezepten googeln oder uns auf die Suche nach der ein oder anderen Hausaufgabe begeben. Dieses so genannte „elektronische Gehirn“ hat seinen

festen Platz in unserem Leben. Es ist sozusagen ein vielseitiges Tool, das uns hilft, berät und so manch alltägliche Probleme für uns löst. Man kann sich dieses als Tor zur großen weiten Welt vorstellen. So stellt sich manch einer die Frage. Wie sähe unsere heutige Welt ohne Tablets oder ähnliche Geräte aus? Was würden wir ohne diese tun? Damit haben wir uns beschäftigt und das kam dabei raus: Die Zahl der Internet- und Social-Media-Süchtigen würde schnell sinken. Die Leute würden mit ihrem Umfeld mehr kommunizieren. Einzelhändler könnten wieder von ihrer Arbeit leben. Jede Menge lokale Arbeitsplätze wären geschützt vor der Macht der Internetkonzerne. Fake News würden anders hinterfragt werden.

**Astrid:** Die Menschen wären nicht mehr so einsam, weil sie mit ihren Mitmenschen sprechen würden, statt mit ihrem Handy. Manipulationen und Filter wären endlich überflüssig. Der Stromverbrauch würde deutlich sinken. Auch kleine Zeitungsverlage könnten wieder von ihrer Arbeit leben. Endlich könnte man die Grundversorgung nicht mehr mit einem Hacker-Angriff lahmlegen. Banken hätten mehr Geschäftsstellen. Der Horizont vieler Menschen würde sich erweitern, weil sie nicht mit Daten versorgt werden, die aus ihrem Nutzungsprofil ausgewertet wurden. Die Menschen würden ihren Orientierungssinn trainieren. Viele könnten besser sprechen.

Im Folgenden legen wir dar, was die Menschen früher und heute darüber dachten, was wir für unser Leben wirklich benötigen und was uns glücklich macht.

- Der Mensch um 1450 n. Chr. sagt: Ich brauche ein Dach über meinem Kopf, eine Feuerstelle und etwas zu essen, dann bin ich glücklich.
- Der Mensch um 1800 n. Chr. sagt: Ich brauche ein Buch, einen fähigen König und etwas zu essen, dann bin ich glücklich.
- Der Mensch um 1900 n. Chr. sagt: Ich brauche einen

Eisenbahnanschluss, eine gute Staatsform und etwas zu essen, dann bin ich glücklich.

- Der Mensch um 1950 n. Chr. sagt: Ich brauche Frieden, ein Auto und etwas zu essen, dann bin ich glücklich.
- Der Mensch um 1980 n. Chr. sagt: Ich brauche Freiheit, Bildung und gute Musik, dann bin ich glücklich, den Rest habe ich schon.
- Der Mensch um 2000 n. Chr. sagt: Ich habe eigentlich alles. Doch mit einem guten Tablet, einem Handy und einem Internetzugang bin ich noch glücklicher.

**Adriana:** Ist euch aufgefallen, dass der Mensch anfangs mit wenig zufrieden war und es immer wieder eine Steigerung der gewollten Dinge gab? Heutzutage haben wir Menschen alles, was wir zum Leben brauchen. Es sind nur Extras, die uns noch glücklicher machen würden. Doch brauchen wir das wirklich? Sind uns Handys und Tablets so wichtig, dass wir ohne sie nicht leben könnten? Dies leitet uns zu diesem Gebet:

*Guter Gott, du willst, dass wir das Leben haben und es in Fülle haben. Alles was der Mensch zum Wohle der Menschheit gemacht hat, ist gut und Ergebnis deines guten Geistes, der in uns steckt. Gib uns Verantwortungsbewusstsein und Freude für all das, was du uns durch Erfindungen und Entwicklungen der Menschen zukommen lässt, damit wir ein gutes Leben, möglichst zum Wohle aller, führen können. Darum bitten wir dich heute, morgen und immer wieder neu. Amen.*

**Astrid:** Als Nächstes hören wir den Bibeltext „Das Pfingstereignis“... Wo kommt eigentlich die Idee des Tablets her? Nur von Menschen? Und woher haben die Menschen solche Ideen? Können wir da nicht auch von Gottes gutem Geist sprechen, der im Lebensalltag mit den Menschen spricht? Wie damals, als am Pfingstfest der Heilige Geist auf die Jün-

ger herabgekommen war: Da erhob sich Petrus mit den anderen elf Aposteln und rief der Menge zu:

**„Ihr Juden aus aller Welt und ihr Einwohner von Jerusalem! Hört mir zu! Ich will euch erklären, was hier geschieht. Diese Männer sind nicht betrunken, wie einige von euch meinen. Es ist ja erst 9 Uhr morgens. Nein, hier erfüllt sich, was Gott durch den Propheten Joël vorausgesagt hat. Bei ihm heißt es: „Wenn die letzte Zeit anbricht, sagt Gott, will ich alle Menschen mit meinem Geist erfüllen. Eure Söhne und Töchter werden aus göttlicher Eingebung reden, eure jungen Männer werden Visionen haben und die alten Männer bedeutungsvolle Träume. Allen Männern und Frauen, die mir dienen, will ich meinen Geist geben, und sie werden in meinem Auftrag prophetisch reden.“**

**Adriana:** Kurz zu dieser Bibelstelle... Jeder von uns hat den Heiligen Geist in sich. So sind alle Erfindungen der Menschheit, die dem Leben dienen, letztendlich Auswirkungen des Heiligen Geistes. Natürlich hat jeder Gegenstand positive und negative Seiten. Ein Tablet unterstützt uns im Lebensalltag, gleichzeitig ist es auch ein Fluch, wenn ich süchtig und abhängig davon bin. So liegt es an uns, unsere Talente, die wir vom guten Heiligen Geist erhalten haben, sinnvoll zu nutzen. So stellt man sich die Fragen: Was sind deine und meine Talente? Was brauche ich neben einem Tablet noch als Begleiter durch mein Leben?

**Astrid:** Aus dieser Bibelstelle leiten wir weitere Fürbitten ab:

*Lieber Gott, Tablets sind Lebensbegleiter und doch nur technische Hilfe, von Menschen für Menschen gemacht. Manchmal braucht es „mehr“, um im Leben bestehen zu können. So bitten wir: Für Menschen, die dafür sorgen, dass Technik das Leben der Menschen erleichtert, dass sie durch gute Ideen zum Wohle der Menschheit beitragen. Für Menschen, die dem „Gespräch mit dem Tablet“ mehr Bedeutung beimessen als dem Gespräch unter Menschen, dass sie die reale Umwelt nicht aus den Augen verlieren. Für Menschen, die süchtig geworden sind, dass sie Hilfe erfahren und hin und wieder den Ausschaltknopf finden.*

**Adriana:** Für Menschen, die durch Krankheit und Behinderung nur durch technische Hilfsmittel mit der Außenwelt in Kontakt treten können, dass auch ihnen ein lebenswertes Leben ermöglicht wird. Für Menschen, die durch Automatisierung der Welt ihren Arbeitsplatz verloren haben, dass sie Mut und Kraft finden, neue Wege zu gehen. Gott du bist mehr als Technologie oder Mensch, du bist die Wurzel allen Denkens und Lebens. Dafür loben wir dich und danken dir. Amen. Nun gedenken wir für den heutigen Tag... Gottes Geist belebe mich, damit auch ich die Welt mitgestalten kann. Gottes Geist verbreite sich auf der ganzen Welt, damit das Gute immer wieder siegt. Gottes Geist sei in unserem Denken, damit auch wir die Werkzeuge Gottes sind, die segensreich wirken können. Amen.

*Adriana Kuhn, Lea Leube, Nicole Niagne, Astrid Zoller  
Quellenangabe: Bernhard Schweiger, Navi2Gott. Don Bosco, München 2014*



## IT-Support

Hallo, mein Name ist Alexander Beck, IT-Supporter des evau. Meine Tätigkeit habe ich letztes Jahr aufgenommen, da ich hier in Siegen als Student einen Job gesucht habe. Seitdem bin ich der first-line support hier an unserer Schule.

Was bedeutet first-line support? Ich kümmere mich um unterschiedlichste Dinge: von vergessenen Passwörtern der Schüler bis hin zu Druckerproblemen der Lehrer. Apple-TVs, die im Unterricht nicht funktionieren, oder Beamer, die den Geist aufgeben.

Das ist der IT-Support an unserem schönen Gymnasium. Es ist täglich ein lustiger und netter Job. Beschwerden kann ich mich auf jeden Fall nicht, auch wenn dieselben Probleme immer und immer wieder auftreten.

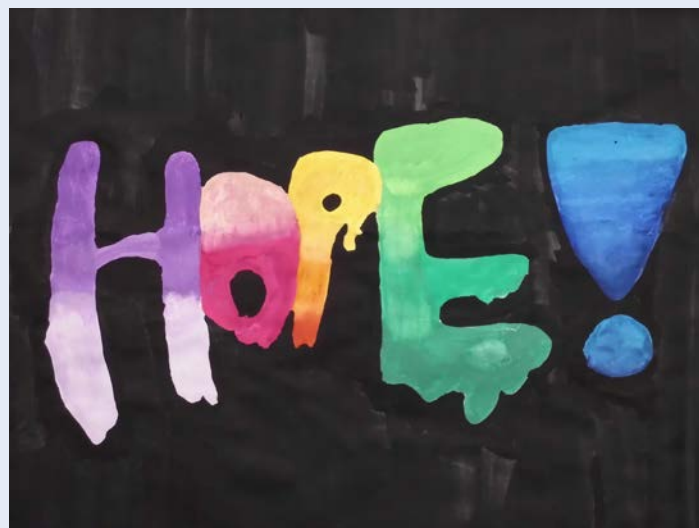
**Ich freue mich darüber, hier zu sein, helfen zu können und die Kollegen und Schüler im Schulalltag zu unterstützen.**



Jana Lecher (7a)



Amelie Muth (7a)



Tamia Gigin (7a)

# Jgst. 7

## Graffiti-Darstellungen



## Unsere Podcasts um die Welt – Die 5B informiert über die Länder der Welt

**D**ieses Schuljahr haben wir uns im GEP-Unterricht unter anderem mit den Ländern unserer Welt beschäftigt – und das nicht nur mit Hilfe des Atlas. Wir haben in Gruppen-, Einzel- und/oder Partnerarbeit interessante Podcasts erstellt, die wir gemeinsam in einem Padlet interaktiv zusammengetragen haben. Die Podcasts ermöglichen den Zuhörern spannende Einblicke in die kulturellen Hintergründe, die Geschichte, die politische Situation, die Kulinarik sowie die Landschaft und den Tourismus des jeweiligen Landes. So konnten wir beispielsweise unser Wissen über Länder wie Dänemark, Italien, die Niederlande oder Bosnien-Herzegowina erweitern, haben aber auch viel über Brasilien, Madagaskar, Island oder

die USA erfahren. Als gemeinsames Produkt haben wir zudem einen Klassenpodcast über Kenia kreiert. Hier durfte jedes Klassenmitglied einen eigenen Aspekt bearbeiten sowie aufnehmen und unsere Klassen- und GEP-Lehrerin Frau Henninger hat diesen dann zusammengeschnitten. Das Padlet könnt ihr/können Sie öffnen, indem der QR-Code gescannt wird.

**Wir wünschen allen Zuhörern viel Spaß und tolle neue Erkenntnisse mit unseren Podcasts.**

*Eure 5B ☺*

# Erfolgreich auf verschiedensten Gebieten

**F**ür fünf Schülerinnen und Schüler des evau wird das vergangene Schuljahr aufgrund außergewöhnlicher Leistungen außerhalb des Schulgebäudes nachhaltig in Erinnerung bleiben. Das Quintett, bestehend aus Ben Fischbach, Lea-Sophie Muth, Clara Löbbcke, Réka Wagener und Elias Flender, konnte bei Wettbewerben in den unterschiedlichsten Bereichen glänzen.

Ben Fischbach (6b) überzeugte schon im Januar beim Schulentscheid des jährlichen Vorlesewettbewerbs. Nach weiteren erfolgreichen Runden qualifizierte er sich für den Landesentscheid, der im Mai in Rheinbach stattfand, und zeigte auch dort einen ansprechenden Vortrag.

Lea-Sophie Muth glänzte auf internationaler Bühne. Die 14-Jährige aus der Klasse 9a holte im Winter den Junioren-Weltmeistertitel ihrer Altersklasse im Balletttanzen. Für die Wettkämpfe war sie allein nach Warschau gereist.

Clara Löbbcke (Q1) musiziert dagegen auf höchstem Niveau. An ihrem Instrument, dem Klavier, gewann sie beim Landeswettbewerb von „Jugend musiziert“ mit ihrer Partnerin (Oboe) einen ersten Preis. Beide nahmen daraufhin am Bundeswettbewerb teil.

Schon seit vielen Jahren liefert schließlich Réka Wagener (Q1) herausragende Leistungen im Bereich Mathematik ab. Sie konnte sich in diesem Schuljahr erneut für den Bundeswettbewerb der Mathematik-Olympiade qualifizieren. Darüber hinaus gelang es ihr kürzlich als erster deutschen Teilnehmerin überhaupt, bei der europäischen Mathematik-Olympiade für Mädchen im ungarischen Eger eine Gold-Medaille zu erringen.

Komplettiert wird die Gruppe schließlich durch Elias Flender aus der 5b, dem bei der Mathe-Olympiade der 1. Platz auf Kreisebene gelang und der sich bei der Landesrunde im Frühjahr in Bielefeld immerhin über einen dritten Platz freuen durfte.

Schulleiterin Beate Brinkmann gratulierte den „evau-Talenten“ zu ihren Erfolgen und wünschte ihnen gleichzeitig Glück für die kommenden Herausforderungen. Man darf gespannt sein, was da noch kommt...



Clara Löbbcke, Ben Fischbach, Réka Wagener und Lea-Sophie Muth mit Schulleiterin Beate Brinkmann.



Das jüngste Talent: Elias Flender aus der 5b.



Den Schülerinnen und Schülern schmeckt es: In der Mittagspause herrscht in der Mensa des evau wieder Hochbetrieb.

# Am evau schmeckt's wieder

## Mensa mit neuem Betreiber wiedereröffnet

Seit Anfang Mai kann am evau wieder zu Mittag gegessen werden. Mit dem „Kochwerk“, einer Gesellschaft des Katholischen Jugendwerks Förderband, wurde ein neuer Betreiber gefunden, der sowohl das Essen liefert als auch das Personal in der Mensa stellt.

Für die Schülerinnen und Schüler bedeutet der neue Anbieter keine großartige Umstellung zum bisherigen Angebot. Nach wie vor können sie aus einer breiten Palette von Speisen auswählen. Jeden Tag gibt es ein wechselndes „Stammessen“ sowie eine Pasta-Theke, eine Pizza-Theke und eine Salattheke, an denen sich bedient werden darf.

„Da ist für jeden etwas dabei“, meint Daniel Schäfer, stellvertretender Geschäftsführer beim Förderband. Das Essen werde in der Wendener Großküche des „Kochwerks“ täglich frisch zubereitet. Insgesamt beliefert die Gesellschaft mittlerweile über ein Dutzend Schulen und Kitas in der Umgebung.

Den Schülerinnen und Schülern, die nach wie vor über den Mensadienst beim mittäglichen Betrieb mitanpacken, jedenfalls schmeckt es. Lena Göbel und Finn Koblenzer aus der Q1 lobten die „gute Qualität“ und den Abwechslungsreichtum des Essens. Lobende Worte für den neuen Betreiber gab es auch von Peter-Thomas Stuberg, Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Siegen, und Schulleiterin Beate Brinkmann, die sich beim offiziellen Eröffnungstermin ein Mittagessen schmecken ließen.

Das „Kochwerk“ wird demnächst auch den Betrieb des frisch renovierten Schülercafés am evau übernehmen, nach den Sommerferien soll da der Startschuss fallen (siehe folgender Artikel). Dann steht den Schülerinnen und Schülern, aber auch dem Kollegium wieder das komplette Essensangebot aus der Vor-Coronazeit zur Verfügung.



Köchin Anna Oehm überreicht Superintendent Peter-Thomas Stuberg ein leckeres Cordon-Bleu.



Köchin Anna Oehm vom neuen Betreiber „Kochwerk“ bei der Essensausgabe.

Ließen sich das Essen schmecken (v.l.): Daniel Schäfer, stellv. Geschäftsführer Förderband, Thomas Süßenbach, stellv. Schulleiter evau, Schulleiterin Beate Brinkmann und Superintendent Peter-Thomas Stuberg.

# „Villa“ erstrahlt in neuem Glanz

Förderverein nimmt Renovierung des Schülercafés in die Hand

**V**or der Corona-Pandemie ein beliebter Treffpunkt für Schülerinnen und Schüler, ist das Schülercafé oberhalb der Mensa seit zwei Jahren verwaist. Doch die Wiedereröffnung steht kurz bevor: Nach den Sommerferien öffnet das Café wieder seine Pforten – und erstrahlt gleichzeitig in neuem Glanz. Insgesamt 12.000 Euro investierte der Förderverein unserer Schule in Renovierungsarbeiten. Bereits 2020 hatte der Verein die Investition beschlossen, jetzt sind Planung und Renovierungsmaßnahmen abgeschlossen. Unter der Federführung von Hans-Jürgen Winkelmann, Fördervereins-Beirat und beruflich Hauptgeschäftsführer der Siegener Marien Gesellschaft, hat sich in der „Villa“ – der Name stammt noch aus der Zeit, in der der Schulleiter des evau die Räumlichkeiten bewohnte – einiges getan.

Eine neue Küche wurde installiert, der Boden in der oberen Etage neu verlegt, die Treppe nach unten erneuert und die Toilettenanlagen renoviert. Der Innenbereich erhielt außerdem einen neuen Putz und einen neuen Anstrich – inklusive des bunten evau-Logos auf dem Einbauschrank. Beim Fototermin mit Förderverein und Schulpflegschaftsvertretern in den renovierten Räumlichkeiten lobte Schulleiterin Beate Brinkmann den hervorragenden, weil reibungslosen Prozess, in dem die Arbeiten vonstattengingen, und dankte insbesondere Hans-Jürgen Winkelmann für sein Engagement. Fehlen nur noch die Schülerinnen und Schüler. Wie auch die kürzlich neueröffnete Mensa wird das Schülercafé künftig von „Kochwerk“, einer Gesellschaft des katholischen Jugendwerks Förderband, betrieben (übrigens mit inklusiven Kräften).



Freuen sich über das neue Schülercafé: Anselm Ott (Förderverein), Claudia Otto, Philipp Knepe, Nicole Koblenzer (alle Schulpflegschaft), Hans-Jürgen Winkelmann (Förderverein) und Schulleiterin Beate Brinkmann (v.l.).



**Bezirksmeisterschaften Regierungsbezirk Arnsberg**

**Beachvolleyball WK II**

v.l.: Edda Wagner, Silas Pacelt, Anton Sauerwald, Niko Rudolph,  
Johannes Boes, Rahel Werner, Finja Lorsbach

**4. Platz**

# Volleyball-Kreismeisterschaften

Es durfte wieder gespielt werden.



# 1. Platz

## Beachvolleyball WK II

Von links: Anton Sauerwald, Finja Lorsbach, Lea Leube, Mats Dornseifer, Elias Werner, Rahel Werner



## WK I Jungen

Hinten von links: Hendrik Roggenkamp, Elias Mayer, Khamad Zamaev, Eliser Unutkan, Marc Jeske, Niels Weirich  
Vorne von links: André Thiel, Samuel Janzen





2. Platz

#### WK II Mädchen

v.l.: Rahel Werner, Finja Lorsbach, Lea Leube, Luisa Leube, Leonie Wiesmann, Jana Sonius



3. Platz

#### WK I Mädchen

Hinten von links: Laura Brandt, Yarie Kake, Saskia Räbsch, Lena Stöcker, Maria Schnorr, Franka Müller

Vorne von links: Martha Reinhardt, Leila Bayar, Jana Bald



### WK II Jungen

v.l.: Tunahan Esiyok, Johannes Boes,  
Jonathan Wostal, Kiran Stützer, Anton  
Sauerwald, Niko Rudolph, Noel Gelber



### WK III Jungen

v.l.: Mads Hammerstein, Samuel Herbst,  
Paul Bender, Luca Utsch, Jonas Wendt



**WK III Mädchen**

v.l.: Sinem Kilinc, Mia Elisabeth Kühn,  
Lupita Menn, Lisanne Breitenbach,  
Lenia Hartmann



**Inwiefern muss sich das System  
der Schule in Deutschland ändern,  
um zukunftsfähig zu sein?**

**U**nter dieser Fragestellung machten wir, Jule Börner und Lena Göbel, uns auf den Weg nach **Dänemark**, wo wir zwei Wochen lang den Schulalltag an einer dänischen Schule erleben durften.

Dieses Projekt entstand aus dem Projektkurs Sozialwissenschaften und Religion heraus mit dem Hauptthema „Die Zukunft der Gesellschaft“, wobei wir den Schwerpunkt auf die Zukunft des deutschen Bildungssystems legten.

Nach holprigem Start aufgrund des Sturms Nadia, der unsere zuvor geplante Reiseverbindung lahmlegte, wurden wir an unserem ersten Tag am Nørresundby Gymnasium in der Nähe von Aalborg vom Schulleiter Søren begrüßt, welcher uns direkt die Schule zeigte. Bereits in unserem ersten Gespräch konnten wir einige Unterschiede zwischen dem deutschen und dem dänischen Schulsystem feststellen, beispielsweise, wie bereits festzustellen war, duzt man sich in der dänischen Gesellschaft und somit auch von Lehrkraft zu Schüler\*in und umgekehrt.

Auch von der Klasse, in der wir hospitiert haben, wurden wir sehr offen aufgenommen und die Lehrkräfte haben sich sehr bemüht, uns einen umfangreichen Einblick in ihre Art des Unterrichtens zu gewähren. Dabei konnten wir Tag für Tag Neues entdecken und haben nach kurzer Zeit herausgefunden, welche Worte am Ende jeder Stunde ausgetauscht wurden. Eine Schülerin erklärte uns, dass die Lehrkraft sich für die Mitarbeit in der heutigen Stunde bedankt und dass der Kurs sich ebenfalls bei der Lehrkraft für den Unterricht bedankt. Wir empfinden dies als eine unfassbar wertschätzende Geste, die auch an deutschen Schulen eingeführt werden sollte.

Nach unserer Wahrnehmung hat die Mensa mit ausreichend Platz für alle Schüler\*innen der Schulgemeinde und spontane Versammlungen aller Kurse in der Aula zur Stärkung der Schulgemeinschaft und Wertschätzung untereinander beigetragen. Auch wir durften eine spontane Versammlung erleben, welche nur einberufen wurde, um schöne Erlebnisse einer Kursfahrt zu teilen und uns der Schulgemeinschaft vorzustellen. Für uns kam es sehr überraschend, als Søren auf uns



zukam, um uns zu sagen, dass er uns allen Schüler\*innen und Lehrkräften vorstellen möchte, für die dänischen Schüler\*innen schien es jedoch eine ganz normale Situation zu sein.

Auch außerhalb unserer Zeit in der Schule haben wir einiges über die dänische Kultur und das Leben in Dänemark kennengelernt, da uns unsere Gasteltern ihr Heimatland während verschiedenen Ausflügen gezeigt haben. Wir sind sehr dankbar für die Offenheit und Herzlichkeit, mit der unsere Gasteltern Jette und Hans-Jørn uns aufgenommen haben. Da sie beide selbst Lehrkräfte waren, fanden auch bei den gemeinsamen Abendessen noch zahlreiche Gespräche über unser Projekt und die Erfahrungen mit verschiedenen Bildungssystemen, die Jette und Hans-Jørn vor ihrer Pensionierung gemacht haben, statt.

**Tak for din opmærksomhed**  
**(Danke für eure Aufmerksamkeit)**



## Regen ist flüssiger Sonnenschein

Alles begann letztes Jahr kurz nach den Sommerferien, meine Klasse machte eine Rallye über das Gelände des Tiergartens. Das Lösungswort war „Panarbora“, unsere Klassenlehrer überraschten uns damit, dass wir in der Woche vor den Osterferien auf eine außerplanmäßige dreitägige Klassenfahrt in den **Panarbora-Naturerlebnispark nach Waldbröl** fahren würden. Alle freuten sich riesig, denn es war für alle die erste Klassenfahrt mit der jetzigen Klasse und für viele sogar die erste Klassenfahrt überhaupt, auch für mich.

Ein paar Wochen vor der Fahrt war dann klar, dass unsere Klassenlehrerin Frau Stieber leider nicht mitfahren konnte. Stattdessen fuhr als super Vertretung unsere Englischlehrerin Frau Henninger mit. Langsam, aber sicher rückte die Klassenfahrt immer näher und in der Klasse kamen immer mehr Fragen auf, die größtenteils auch beantwortet werden konnten. Es wurden Regeln geklärt und es gab einen Eltern-Info-Abend.

Donnerstagmorgen vor der Klassenfahrt stellte sich dann heraus, dass unser Klassenlehrer Herr Glimm leider aufgrund einer Coronainfektion auch nicht mitfahren konnte. In der Klasse herrschte Unsicherheit und es wurden immer wieder dieselben Fragen gestellt: Findet die Klassenfahrt noch statt? Welcher Lehrer fährt denn jetzt neben Frau Henninger mit? Nach einigen Überlegungen war dann klar, Herr Süßenbach, unser ehemaliger Informatiklehrer, fährt mit. Ich glaube, allen fiel ein großer Stein vom Herzen. Aber natürlich stieg auch die Aufregung und alle waren gespannt, freuten sich allerdings auch riesig. Alle hofften nun, dass sich nicht noch jemand mit Corona ansteckte, was glücklicherweise auch nicht der Fall war.

Montagmorgen starteten wir mit den inzwischen altbekannten Tests und endlich ging es los! Wir bestiegen einen Doppeldeckerbus und erreichten nach ungefähr einer dreiviertel

Stunde unser Ziel. Als erstes durften wir das Gelände erkunden, dann gab es Mittagessen und danach durften wir dann unsere Baumhäuser beziehen und uns einrichten. Es gab ein ziemliches Hin und Her, aber irgendwann hatte jeder einen Platz gefunden, wir hatten uns eingerichtet und eventuell Mitschüler\*innen besucht. Es wurde Zeit für die Park-Rallye. Diese fand leider im Dauerregen statt, dennoch machte es richtig viel Spaß und wir erkundeten mit Freude das Gelände. Nach der Rallye durften wir wieder auf unsere Zimmer und hatten Freizeit. Um 18 Uhr aßen wir zu Abend und machten anschließend eine geführte Abendwanderung, auch im Regen. Trotzdem war es interessant, wir erfuhren etwas über die dortigen Bäume und uns wurde erzählt, dass wir neben dem originalen Hexenhaus aus Hänsel und Gretel standen. Das wollte aber niemand so recht glauben ;-).



### **Musik und Süßigkeiten**

Für die beiden Abende galten folgende Regeln: bis 21 Uhr konnten wir noch in die anderen Baumhäuser, danach mussten wir in unseren Häusern bleiben, was super cool war. Wir haben Musik gehört, nicht enden wollende Süßigkeitsvorräte verzehrt und gequatscht. Ab 22 Uhr sollten wir im Bett liegen, natürlich durften wir noch lesen oder reden.

Am nächsten Tag standen wir, also unser Mädchenzimmer, um halb sieben auf. Um acht Uhr gab's dann Frühstück und um zehn Uhr sollten wir uns dann wieder in der Cafeteria einfinden, um den Geburtstag einer Mitschülerin zu feiern, es war total schön und es gab sogar ein Privatkonzert von Frau Henniger und Herrn Süßenbach. Nach dem Mittagessen stand der nächste Punkt auf dem Programm: eine geführte Expedition zu den Inkabrücken, die allerdings wegen

des Dauerregens von fünf auf zwei Stunden gekürzt wurde. Wir bauten nur mit Material aus dem Wald ein „Dorf“. Nach dem Bau zeigten wir uns gegenseitig unsere Häuser, Supermärkte, etc. und außerdem spannte der Guide eine Slackline. Zum Ende der Expedition liefen wir noch den Baumwipfelpfad auf dem Gelände ab. Dann ging es zurück in die Häuser.

Um 18 Uhr trafen wir uns dann zum Grillfest, es war richtig, richtig schön. In der überdachten Grillhütte gab es leckere Snacks vom Grill und Salate, es wurde gequatscht und wir, liefen, da es mal nicht regnete, übers Gelände und hatten einfach Spaß. Später spielten einige noch Volleyball, dann fing es leider wieder an zu regnen. Die meisten hatten sich vorgenommen die Nacht wach zu bleiben, das klappte allerdings nicht in allen Zimmern.

Mittwochmorgen starteten wir, wie auch schon Dienstagmorgen, mit einem Selbsttest. Nach dem Frühstück packten wir unsere letzten Sachen zusammen und räumten dann die Baumhäuser. Danach machten wir noch ein Klassenfoto und es wurde auch schon Zeit Abschied zu nehmen. Auf der Rückfahrt waren alle müde und es war viel leiser als auf der Hinfahrt. Eine dreiviertel Stunde später waren wir dann wieder an der Schule, wo unsere Eltern uns empfangen.

**Trotz des Regens hat mir meine erste Klassenfahrt sehr gut gefallen! An alle nochmal ein riesengroßes Dankeschön!**

*Lilli Müller*



## Klassenfahrt nach Bremerhaven

**A**uf unserer Klassenfahrt vom 7. bis 11. März nach Bremerhaven hatten wir sehr viel Spaß bei strahlendem Sonnenschein. Wir sind bei eisigen Temperaturen, brütender Hitze und in den feuchten Tropen des Regenwaldes von Samoa durch das Klimahaus gewandert und haben im Auswandererhaus die Geschichte eines Auswanderers hautnah miterleben können. Mit der „Lady Sunshine“ haben wir uns bei einer Ha-

fenrundfahrt auf mehr oder weniger hohe See begeben und die in Bremerhaven liegenden Dampfer und Transportschiffe gesehen. Auf eigene Faust haben wir den „Zoo am Meer“ mit seinen tierischen Bewohnern erkundet. Da wir am Meer waren, haben wir natürlich haufenweise Fischbrötchen gegessen und können sagen, dass wir eine sehr schöne, aber leider viel zu kurze Fahrt hatten.





Louisa Leopold



Olivia Schäfer



Nele Went

# Gk Kunst Q2

## Erstauntes Gesicht



## Die Klassenfahrt der 9b – Berlin für Anfänger

Nach einigen wegen Corona ausgefallenen Fahrten konnte die Klasse 9b nun endlich vom 7. bis zum 11. März auf Klassenfahrt nach Berlin fahren.

Am Montagmorgen ging es nach vor Freude gezählten Tagen um 4 Uhr los, alle, einschließlich der Eltern, waren natürlich unglaublich begeistert, bereits um diese Uhrzeit nach Weidenau fahren zu dürfen. Fast alle 30 Schüler:innen saßen schnell auf ihren Plätzen, zwei waren leider erkrankt. Es war für alles gesorgt, es fehlte weder an Verpflegung noch an Zeitvertreib. Einige schauten Filme, andere lasen wiederum ein Buch oder hörten Musik oder spielten Gesellschaftsspiele. Eines stand fest: Langweilig wurde es nicht! Auch mit dem sympathischen Busfahrer freundete die Klasse sich in nur kurzer Zeit an.

Nach ereignisreichen Stunden im Reisebus und gemütlichen Pausen an Tankstellen kam die gespannte Klasse endlich in

der Hauptstadt Deutschlands und in nur kurzer Zeit auch vor dem Schulz Hotel Berlin an, welches sich auf der ehemaligen Ost- und Westgrenze Deutschlands befand. Bereits am ersten Tag begann ein spannendes Programm: eine dreistündige **Stadttour**, welche dazu diente, die vielfältige Stadt zu erkunden.

Der Tour-Guide holte die Klasse am Hotel ab und geleitete sie durch Berlin. Der erste Stopp war die East-Side Gallery. Diese ist eine Open-Air-Galerie auf dem längsten erhaltenen Stück der **Berliner Mauer**. Im Frühjahr 1990, nach der Öffnung der Berliner Mauer, wurde eben jenes Teilstück von 118 Künstler:innen aus 21 Ländern bemalt. Besonders populär ist hier das Gemälde „Mein Gott, hilf mir, diese tödliche Liebe zu überleben“ von Dmitri Wladimirowitsch Wrubel, welches allgemein auch bekannt ist als „der Bruderkuß“. Doch genug zu den geschichtlichen Aspekten.

Es ging weiter mit einem sogenannten „**Geisterbahnhof**“. Ein solcher Bahnhof ist eine U- oder S-Bahnstation, die zwischen dem Bau und dem Fall der Berliner Mauer ausschließlich als Durchfahrtsbahnhof galt – man konnte dort nicht aussteigen. Heute wird eine solche Station als Gedenkstätte verwendet und es gibt dort einige interessante Infotafeln.

Ein weiterer Stopp wurde natürlich am **Brandenburger Tor** eingelegt. Das einzige erhaltene Stadttor von eigentlich 18 Stadttoren stellt ein Wahrzeichen von Berlin dar und wird auch als Symbol der Wiedervereinigung Deutschlands angesehen. Da auch das Brandenburger Tor im Zweiten Weltkrieg stark beschädigt wurde, gab es bis 1958 Wiederherstellungsarbeiten und auch in den Jahren 2000 bis 2002 wurde es nochmals saniert. Bestimmt schoss die 9b viele Fotos an dieser besonderen Sehenswürdigkeit, um sich auch noch später an diese Momente zurückzuerinnern.

Obwohl die Klasse sich auch die Museumsinsel, ein UNESCO-Welterbe, anschauen konnte, reichte die Zeit leider nicht, um eins der Museen zu besuchen.

Darüber hinaus suchte die 9b auch die **Staatsoper** und einen Teil des Campus der **Humboldt-Universität**, genauer gesagt die juristische Fakultät, auf. Dort kann man auch das Denkmal zur Erinnerung an die Bücherverbrennung finden, welches besonders im Dunkeln sehr eindrucksvoll aussieht.

Auch der **Reichstag**, der Bundestag und das Bundeskanzleramt wurden von außen betrachtet. Leider konnte die Klasse weder Olaf Scholz noch irgendeine:e andere:n Politiker:in erspähen.

Eine der letzten Sehenswürdigkeiten war die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, welche von innen sehr beeindruckend aussah, weil die Fensterscheiben blau gefärbt sind und somit das Sonnenlicht von außen einen sehr schönen Effekt zustande bringt.

Bevor der Abend im Hard-Rock-Café abgerundet wurde, durfte die Klasse sich noch in Berlin frei bewegen und die Stadt unsicher machen. Nach dem Essen ging es dann zurück ins Hotel.

Alles in allem war es doch ein sehr gelungener erster Tag in Deutschlands Hauptstadt, den bestimmt alle Teilnehmer\*innen sehr genossen haben.

Am Dienstag – übrigens dem Weltfrauentag – ging es nach einem ausgiebigen Frühstück wieder in die Innenstadt, auf dem Weg zum Museum „Die Topografie des Terrors“. Dort angekommen wurde die Klasse in zwei Teile geteilt und jeweils von unterschiedlichen Tour-Guides durch das Museum begleitet. Die Klasse wurde interaktiv miteinbezogen und konnte verschiedenste Fragen zur Thematik beantworten.

Nach dem Besuch im Museum hatte die Klasse erstmal ein wenig Freizeit und durfte sich in kleinen Gruppen durch Berlin bewegen und sich etwas zu essen besorgen, da es mittlerweile auch schon Nachmittag war. Dies gestaltete sich teilweise als schwierig, da viele Restaurants oder Imbiss-Buden aufgrund des eben genannten Feiertages geschlossen hatten.

Später stand dann ein weiteres Museum auf der Tagesordnung: das **Spionagemuseum**. Dort konnte die Klasse sehr interaktiv miterleben, wie die Spionage zu Zeiten von DDR und BRD aussah. Es gab auch Stationen, wo man selbst Codes entschlüsseln oder sich alte gefälschte Pässe aus der Sowjetunion anschauen konnte. Es gab auch Merchandising vom Museum selbst, aber auch von James Bond 007. Ein Highlight hier war eine Krawatte, in die eine kleine Kamera eingenäht war.

Damit war das Programm für diesen Tag beendet. Die Klasse fuhr noch mit der S-Bahn zum Alexanderplatz, ab da durften sich wieder die Kleingruppen aufteilen. Um 20 Uhr mussten alle wieder im Hotel sein, aber einzelne Schüler:innen spielten noch Kicker oder Gesellschaftsspiele. Andere schauten noch Filme.

Am Mittwoch ging es für die Klasse zum **Schloss Sanssouci** und anschließend zum Museum des deutschen Widerstandes. Freundlicherweise wurde die 9b von ihrem Busfahrer zum Schloss nach Potsdam gefahren und auch wieder abgeholt. Während der Tour durch das Schloss bekamen alle

Schüler:innen Kopfhörer und ein Gerät, auf dem man Informationstexte über alle Räume abspielen konnte. Es gab zu jedem Raum einen Text, auch für die Bibliothek, obwohl diese für Besucher nicht zugänglich war. Die Klasse schaute sich danach den Schlossgarten an, wo auch ein Brunnen inbegriffen war. Nach einiger Zeit wurde die Klasse dann wieder in die Stadt gefahren, wo dann alle ein wenig Freizeit hatten und sich etwas zu essen kaufen konnten.

Danach ging es dann Richtung **Museum des deutschen Widerstandes**. In dem Gebäude wurde der Umsturzversuch durch Graf von Stauffenberg geplant, dort wurde er im Endeffekt auch hingerichtet. Die Klasse wurde wieder in zwei Gruppen geteilt und durch das Museum begleitet. Ein Tour-Guide berichtete, dass am selben Tag eine Überlebende des Holocausts, Inge Deutschkron, gestorben sei. Auch ihre Geschichte wurde während der Tour behandelt. Sie schrieb ein Buch namens „Ich trug den gelben Stern“ und berichtet dort über die schrecklichen Erfahrungen, die sie während des Holocausts erleben musste.

Nach dem Museum hatte die Klasse für den Rest des Tages Freizeit. Einige besuchten das KDW oder die Mall of Berlin. Um 20 Uhr waren alle wieder im Hotel und ein weiterer Tag in Berlin ging vorbei.

Am Donnerstag stand als erster Programmpunkt ein Ausflug in den größten Indoor-Kletterpark Europas, **BergWerk Berlin**, an, auf den sich alle Schüler:innen bereits im Vorhinein sehr gefreut hatten. Als erstes wurde die Klasse eingewiesen und alle konnten sich ihre Kletterausrüstung anziehen und den Probeparcours abschließen. Im selben Zuge wurden auch Fotos gemacht, die man sich später an der Rezeption kaufen und mitnehmen konnte. Der Kletterpark befindet sich in einem kleinen Einkaufszentrum, in das man auch hineinklettern konnte. Viele Schüler:innen sehen diesen Ausflug im Nachhinein als eines der Highlights der Klassenfahrt an.

Nach dem Klettern ging es wieder mit dem Bus Richtung Hotel, wo sich alle auf das Finale der Klassenfahrt vorbereiteten: die **Arise Grande Show** mit vorherigem Essen im „Vapiano“.



Im Vapiano herrschte eine fröhliche und ausgelassene Stimmung, alle freuten sich auf die Show. Das Essen war sehr gut und alle genossen den letzten Abend. Nachdem alle Schüler:innen und natürlich auch unsere Lehrkräfte, Frau Kosak und Herr Schulte, fertig waren, ging es zu Fuß zum Friedrichstadt-Palast, wo die Show stattfinden sollte.

**Die Show selbst war atemberaubend, alle waren von Tanz, Schauspiel und Gesang sowie dem Orchester begeistert. Auch dieser Programmpunkt sei definitiv eines der absoluten Highlights der Fahrt, so einige Schüler:innen.**

Am Freitag schließlich packten alle ihre Koffer und räumten die Zimmer wieder auf. Nach dem Frühstück ging es mit dem Bus wieder Richtung Siegen.

Alles in allem war es eine sehr gelungene Klassenfahrt, an die sich bestimmt alle Teilnehmer:innen noch lange zurückerrinnern werden.

*Viktoria Maier und Nelli Stein*

Linn Pluschke (8a)



Martin Bichner (8a)



# Jgst. 8

## Der Pausensport – eine bewährte Aktivität mit neuer Materialkiste

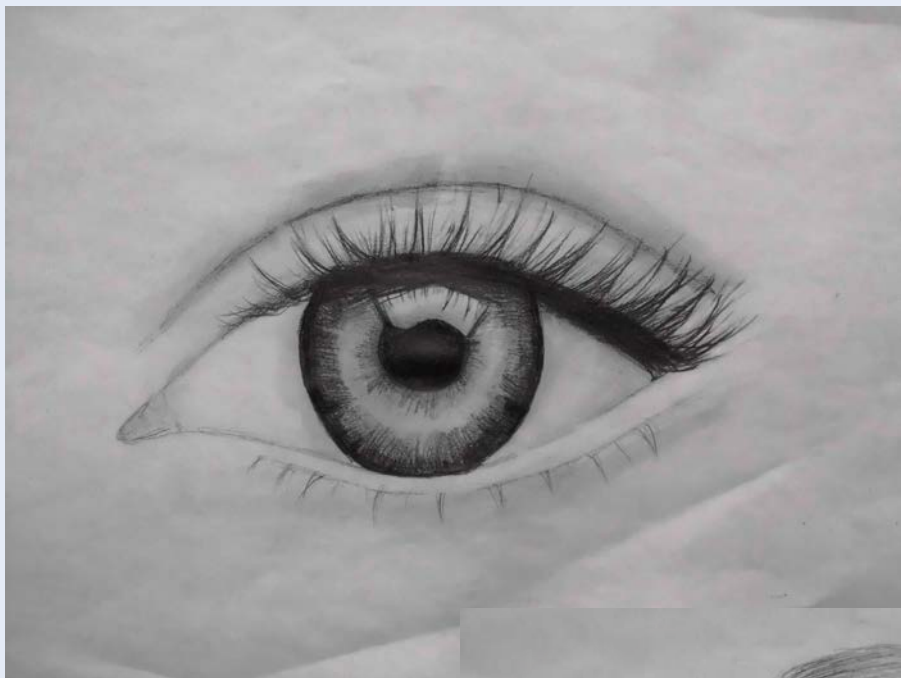
**B**ereits seit vielen Jahren gibt es den Pausensport für die Klassen 5-6 am evau, der von den Sporthelfer\*innen betreut wird und Möglichkeiten für eine aktive Pause bietet. Dabei kann man z. B. in der Frühstücks- oder Mittagspause in der Sporthalle unterschiedliche Sportarten ausüben, was von vielen Schüler\*innen gerne angenommen wird. Melvin und Georg gehen regelmäßig mit ihren Freunden zum Pausensport und sind besonders von dem breiten Angebot begeistert: „Was ich am Pausensport toll finde, ist, dass man sich aussuchen kann, was man für einen Sport machen möchte!“

Neu ist seit diesem Schuljahr eine weitere Materialkiste auf dem Schulhof, die ebenfalls von den Sporthelfer\*innen betreut wird und in der sich viele unterschiedliche Utensilien, wie z.B. Hula Hoop-Reifen oder Indiacabälle, befinden. Diese können die Schüler\*innen der Klassen 5-7 über ihren Schülerausweis ausleihen und selbstständig nutzen. Auch diese Erweiterung wird gerne angenommen und Melvin und George wünschen viel Spaß beim Pausensport!

*Sandra Mackowski*



Sportlehrerin Luisa Stieber, die die Anschaffung der Materialkiste initiiert hat, gibt Sportgeräte an Leo und Finley aus der 5b.

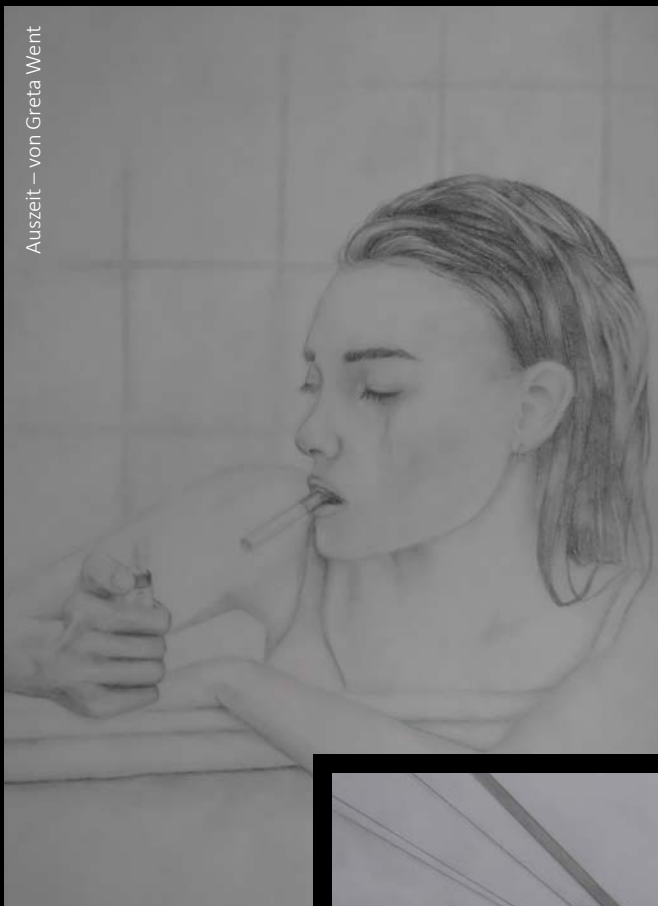


Ida Hagen (7a)



# Zeichnungen

Auszeit – von Greta Went



Nicht ich ... – von Astrid Zoller



Zimmer – von Eliza Avdimetaj



Ballett – von Julika Kühn



Kopfgedanken – von Janna Kretzer



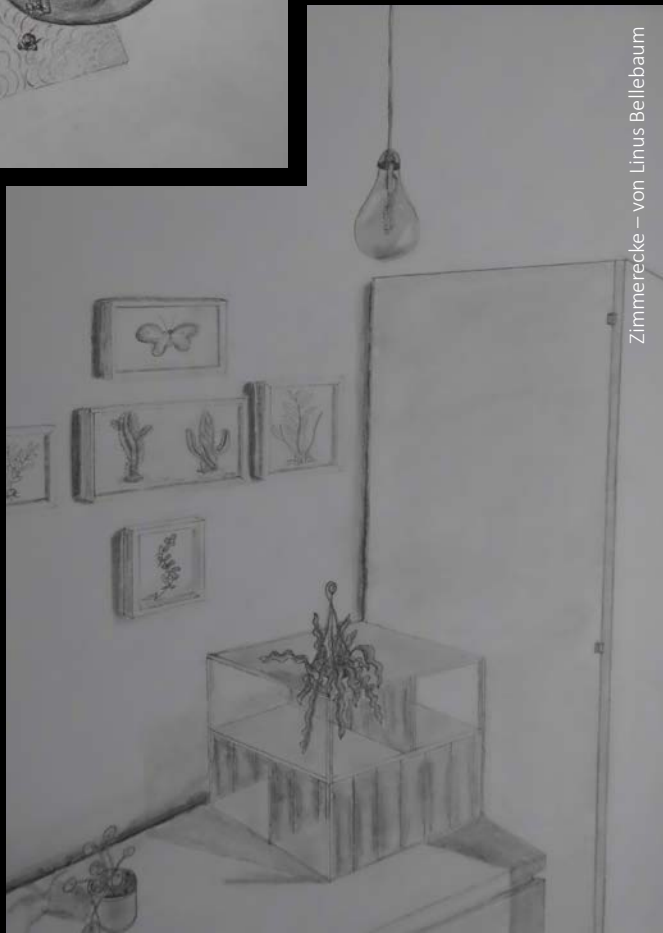
# Gk Kunst EF

## Zeichnungen

Traurig – von Varvara Vokhmintseva



Teezeit – von Esta Dziho



Zimmerecke – von Linus Bellebaum

Hautür – von Emma Jung



Puppenspiel – von Lara Johanning



Titanic – von Mags Murodaliev



**Das Bild zeigt die Gruppe der DaZ-Schüler (v.l.):**

hinten: Volodymyr Fainholts, Taisia Babenko-Kotok, Evelina Terashchenko, Angelina Babenko-Kotok, Yelysaveta Zhahkowska, Olivia Sina;  
vorne: Herr Forster, Maksym Petrunkin, Daniel Didenko, Roman Serikov, Ivan Laznjevoi, Makar Ishchenko, Margaryta Hladem, Herr Schabbing.  
Es fehlen: Anastasiia Svishchova, Darta Svishchova und Dmytro Volkov.

## (Nicht nur) Deutschunterricht für ukrainische Flüchtlingskinder

Im Laufe des Frühjahrs wurden 15 Schüler\*innen ganz unterschiedlichen Alters aus der Ukraine am evau aufgenommen, von Margo (10 Jahre) bis Vadim (17 Jahre). Sie lernen zunächst zusammen mit Olivia (13 Jahre) aus Albanien Deutsch

als Zweitsprache (DaZ), sind aber auch den einzelnen Klassen der Sekundarstufe I zugeordnet. Unterstützt werden sie dabei von unserer langjährigen Kollegin Frau Krainz, Frau Mackowski, Herrn Forster und dem Studenten Herrn Schabbing.



# Die Schülervertretung transparenter gemacht

Interview mit den Schüler\*innen-Sprechern  
Jula und Meo

*Könnt ihr euch noch an den Beginn des Schuljahres erinnern? Was waren eure Erwartungen an das Jahr? Welche haben sich erfüllt und welche möglicherweise nicht?*

**Meo:** Ich glaube ehrlich gesagt, dass ich am Anfang des Schuljahres überhaupt nicht richtig wusste, was mich erwarten wird. Ich bin zwar schon seit ein paar Jahren in der SV und war auch mal ein halbes Jahr im Team, aber es ist schon nochmal etwas anderes, für viele Dinge verantwortlich zu sein und die SV zu repräsentieren. Ich weiß noch, dass ich sehr zuversichtlich war, dieses Jahr in der Schule viel bewegen zu können und der SV-Arbeit eine persönliche Not zu geben. Ich glaube, dass wir in den letzten Monaten viele unsere Pläne, wie z.B. die Palettenmöbel, mehr Transparenz oder die Teilnahme an einem nationalen Demokratiewettbewerb umsetzen konnten. Ein persönliches Anliegen von mir, dass wir leider nicht fertigstellen konnten, war die Anschaffung von Menstruationsartikelspendern. Obwohl das Konzept bereits steht und von der Schulleitung genehmigt wurde, ist es bislang an der Finanzierung gescheitert. Dieses Projekt werde ich nächstes Jahr fertigstellen.

**Jula:** Ich weiß ganz genau, dass ich mir am Anfang des Schuljahres gewünscht habe, dass die SV-Arbeit transparenter gestaltet wird. Aufgrund unseres unfassbar tollen SV-Teams, und ganz besonders in dem Zusammenhang der Öffentlichkeitsgruppe, ist das Vorhaben direkt zu Beginn des Schuljahres

umgesetzt worden. Außerdem war es mir besonders wichtig, dass gerade nach der langen Lockdown-Phase, in der die unterschiedlichen Stufen nicht vermischt werden durften, in diesem Jahr die Stufen mehr zusammenarbeiten, miteinander kooperieren und sich alle Schüler\*innen wohl fühlen.

*Was waren die größten Erfolge der SV im Schuljahr 2021/22?*

**Meo:** Ich denke, dass der größte diesjährige Erfolg, der auch am meisten in der Schulgemeinde angekommen ist, der Schulmerch war. Wir haben eine komplett neue Collection mit vollständig überarbeitetem Design entworfen und bereits an einem Drop zur Verfügung stellen können. Weitere Artikel sind in Planung. Außerdem haben wir in diesem Jahr einen großen Schritt in Richtung transparenter SV gemacht. Durch einen aktiven Instagram-Kanal und ein Infoteam konnten wir die Schulgemeinschaft über Aktuelles aus der SV informieren.

**Jula:** Ich finde dieses Jahr sind mehrere tolle Projekte entstanden. Sei es der Schulmerch zusammen mit den Jutebeuteln, der Demokratie-Wettbewerb, der Tag gegen Diskriminierung, die Sitzgelegenheiten, der Plan zur Verbesserung der Toiletten-Situation oder der Tag zur Aufklärung des Konfliktes zwischen der Ukraine und Russland. Das ist aber nur ein Teil der ganzen Projekte dieses Jahr.

Deshalb würde ich allgemein sagen, dass der größte Erfolg darin lag, dass in der SV in den jeweiligen Gruppen ganz unterschiedliche Projekte und Probleme angegangen ist.

*Was war das Highlight eures Jahres in der SV?*

**Meo:** Mein persönliches Highlight dieses Jahr war die Fertigstellung des Videos für den Demokratiewettbewerb zusammen mit der Nachhaltigkeitsgruppe. Nachdem ich mit Sara zusammen ein gesamtes Wochenende geschnitten habe und vorher mit der Gruppe zusammen mehrere Drehtermine hatte, war es sehr zufriedenstellend, das 15-minütige Video abschließen zu können und im Endeffekt im bundesweiten Ranking ein relativ gutes Produkt abgeliefert zu haben.

**Jula:** Mein persönliches Highlight waren tatsächlich die mit der SV verbundenen, wöchentlichen Treffen mit Frau Brinkmann, da wir von wöchentlichen Verbesserungen oder von neu entstandenen Projekten erzählen konnten. Erzählen zu können, welche Ideen aus der Schülerschaft kommen, und dann noch zu sehen, dass diese unter anderem Frau Brinkmann begeistern, löst in einem persönlich ein sehr schönes Gefühl aus.

*Was möchtet ihr den kommenden Schulsprechenden mit auf den Weg geben?*

**Meo:** Lasst euch nicht durch Kommentare wie „das bekommt ihr eh nicht umgesetzt“ oder „wir hatten doch schon in letzter Zeit so viel Unterrichtsausfall“ verunsichern. Ihr wurdet für eure Inhalte von der Schüler\*innenschaft gewählt und ihr seid dazu berechtigt und auch in gewisser Weise verpflichtet. Ihr setzt euch für die Schüler\*innen ein, nicht für die Lehrkräfte. Behaltet das immer im Kopf

**Jula:** Lasst euch die SV-Arbeit nicht zu Kopf steigen! SV-Arbeit ist toll und auch sehr wichtig, aber wenn ihr persönlich merkt, dass es neben der Schule zu viel wird, dann seid ganz ehrlich zu euch selbst und gebt eine Last ab. Wählt euer Team so, dass ihr euch wohl fühlt und wisst, dass die Leute bereit wären, Aufgaben zu übernehmen und euch zu helfen. Ganz wichtig finde ich jedoch, dass ihr wisst, dass man es nie allen Leuten recht

machen kann. Es wird immer Leute geben, die das, wie man entscheidet, nicht gut finden und dieses auch zum Ausdruck bringen. Es gibt jedoch auch eine Reihe von Schülern, die deine Entscheidungen gut finden werden und hinter dir stehen.

*Was wünscht ihr euch für das nächste Jahr in der SV?*

**Meo:** Im nächsten Jahr SV-Arbeit erhoffe ich mir, dass wir wieder eine ganz normale SV-Fahrt haben können. Dieses Jahr war das Seminar geprägt von Coronamaßnahmen, die zwar wichtig waren, um Infektionen zu verhindern, aber gleichzeitig auch einen Großteil der sonst immer sehr guten und ausgelassenen Stimmung, vor allem an den Abenden, gedämpft haben. Natürlich ist die Voraussetzung dafür eine entspanntere Situation in den Krankenhäusern, dennoch hoffe ich sehr stark, dass wir uns dieses Jahr voll und ganz auf die Arbeit konzentrieren können.

**Jula:** Ich würde mir wünschen, dass unsere entstandenen Projekte wie das SV-Info-Team weitergeführt werden und vielleicht durch andere Ideen die Transparenz nochmal weiter verbessert wird. Außerdem würde ich mir sehr wünschen, dass kommendes Jahr die SV-Fahrt unter ganz normalen Voraussetzungen stattfinden kann und dort die Zeit so produktiv wie es geht genutzt wird.

*Was möchtet ihr der Schulgemeinde noch mit auf den Weg geben?*

**Meo:** Peace, love and kind speech.

**Jula:** Bezogen auf die SV kann ich jedem nur raten, einmal in die SV zu gehen, um dort die Gemeinschaft miterleben zu können. Es ist eine so tolle Möglichkeit andere Schüler\*innen kennenzulernen und neue Freundschaften zu schließen.

*Das Interview führte die Öffentlichkeitsarbeitsgruppe der SV*

**BASISDATEN**

Vorname: Beate

Nachname: Brinkmann

Spitzname: Chibi

Beruf: Lehrerin

Lieblingslied: Geh' weiter du, Freud

Lieblingfilm: Pippi Langstrumpf

Lieblingsbuch: Sofies Welt  
Postkorn Garden

**MALEN SIE SICH SELBST**

Oder ein skurriles Fabelwesen, das große Ähnlichkeit mit Ihnen hat.



**SO SIND SIE?**

Nicht Zutreffendes einfach streichen.

Ich bin ein:

nahezu-perfekter

manchmal-schüchterner

oft-verpeilter

dennoch-sympathischer

ziemlich-eitler

aber-auch-naiver

manchmal-fauler

überaus-kreativer

messerscharf-analysierender

bescheidener

hilfsbereiter

manchmal-komischer

weltverbessernder

durchaus-angenehmer

Mensch,

der-sich-nie-selbst-überschätzt.

**SIE ENTSCHIEDEN**

Markieren Sie bitte den jeweiligen Gewinner.

Die Toten Hosen / The Beatles

Mayo / Ketchup

Frühling / Herbst

Strand / Berge

Bier / Wein

Pasta / Potato

Barfuß / Lackschuh

Ordnung / Chaos

Kaffee / Tee

Einzel / Im Team

Arthouse / Blockbuster

Rucksack / Koffer

Geld / Liebe

Laut / Leise

PS / Pedale

Hack / Hummus

Samstag / Sonntag

# Fragebogen

ausgefüllt von  
Beate Brinkmann

**KLEINE GEHEIMNISSE**

Ein vollkommen bescheuertes Sprichwort oder ein ziemlich doofer Spruch:

Der frühe Vogel fängt die Wähe.

Die schlechteste Idee, die Sie je hatten:

Als Testprobe habe ich einen Regenwurm gegessen.

Etwas Essbares, das Sie niemals essen würden:

Fremdschinken

**GUT ZU WISSEN**

Beantworten Sie bitte folgende Fragen:  
1 ist richtig schlecht oder trifft überhaupt nicht zu, 10 ist absolute Spitze oder passt wie die Faust aufs Auge!

Wie gut ist Ihr Musikgeschmack?

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Sind Sie ein Genussmensch?

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Wie gut wären Sie als Bundeskanzlerin?

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Wie kreativ sind Sie?

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Wie sehr wären Sie manchmal gerne ein anderer Mensch?

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Wie gut können Sie abschalten?

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

**WICHTIG**

Die beste Botschaft, die jemals durch einen Welthit gemacht wurde: (Welthit und Botschaft eintragen)

Image (Beate)  
Eine Welt; Solidarität

**FRAGEN**

Welches Buch möchten Sie noch unbedingt lesen?

Ein neues Kessel von Margit Steinborn

Welchen Film möchten Sie noch unbedingt schauen?

Sofies Welt

Welchen Song muss man Ihrer Meinung nach kennen?

Simon and Garfunkel  
Mos Robison

Bereuen Sie irgendwas in Ihrem Leben?

Zerbricht. Mir fällt aktuell nichts ein

Gibt es etwas (ein Ereignis, etc.) was Sie gerne nochmal erleben würden?

Gewinn eines Tennisturniers

Was würden Sie aktuell gerne verändern?

Den Ausprägung gegen die Leberkranke

5

a

**Vorname Nachname**

- Lina Ackerstaff
- Edna Adugna
- David Aydin
- Talya Briesen
- Julia Dilling
- Vincent Eckardt
- Luise Ghira
- Luca Gieseler
- Luana Gigin
- Johann Grüter
- Samuel Irle
- Mats Kamieth
- Nayla Klein
- Arvid Kotthaus
- Elias Lang
- Ivan Laznjevoi
- Joab Mekonnen Demissie
- Lotta Schäfers
- Johanna Schneider
- Sarah Schöttler
- Marta Slawinska
- Arjen Stehle
- Lilli Steinhäuser
- Maria Thomas
- Marie Upphoff
- Carlotta Weber
- Martha Weber
- Paul Weigand
- Ida Weipert
- Philipp Weipert
- Maik Wilhelm



Ackerstaff, Lina



Dilling, Julia Sofie



Adugna, Edna Sisay



Eckardt, Vincent Tom



Aydin, David Eren



Ghira, Luise Charlotte



Briesen, Talya Maria



Gieseler, Luca Noel





Gigin, Luana



Klein, Nayla Noelle



Mekonnen Demissie, Joab



Slawinska, Marta



Upphoff, Marie



Weipert, Ida



Grüter, Johann Peter



Kotthaus, Arvid



Schäfers, Lotta Marie



Stehle, Arjen



Weber, Carlotta



Weipert, Philipp Jonas



Irlé, Ben Samuel



Lang, Elias



Schneider, Johanna Sophie



Steinhäuser, Lilli



Weber, Martha



Wilhelm, Maik Jason



Kamieth, Mats



Laznjevoi, Ivan



Schöttler, Sarah



Thomas, Maria



Weigand, Paul Vincent

5

b

**Vorname Nachname**

Lina Braach  
 Carla Sophie Canan Coelen  
 Sophia Daudrich  
 Finley Ruben Dörfler  
 Elias Flender  
 Tim Gasch  
 Johanna Elisabeth Hahmann  
 Janna Leonie Herwig  
 Pia Phuong Uyen Hoang  
 Ben Lukas Kirchner  
 Leandro Thomas Klimach  
 Mara Klump  
 Robin Aiden Langenbach  
 Hanna Natasha Markowicz  
 Lenie Brigitte Merx  
 Robin Alexander Müller  
 Luca Felix Otto  
 Anastasia Klara Prüfer  
 Luise Richter  
 Emilia Sabatelli  
 Silvio Matteo Saulle  
 Mila Schander  
 Mats Siebel  
 Emilia Ursula Joanna Sokolowska  
 Leo Alexander Spelz  
 Julian Steuer  
 Moritz Constantin Varnhorn  
 Paul Anton Wehmeyer  
 Clara Josefine Weiß  
 Enke Wu  
 Chuqian Luisa Yang



Braach, Leni



Flender, Elias



Coelen, Carla Sophie Canan



Gasch, Tim



Daudrich, Sophia



Hahmann, Johanna Elisabeth



Dörfler, Finley Ruben



Herwig, Janna Leonie



Hoang, Pia Phuong Uyen



Langenbach, Robin Aiden



Otto, Luca Felix



Saulle, Silvio Matteo



Spelz, Leo Alexander



Weiß, Clara Josefine



Kirchner, Ben Lukas



Markowicz, Hanna Natasha



Prüfer, Anastasia Klara



Schander, Mila



Steuer, Julian



Wu, Enke



Klimach, Leandro Thomas



Merkx, Lenie Brigitte



Richter, Luise



Siebel, Mats



Varnhorn, Moritz Constantin



Yang, Chuqian Luisa



Klump, Mara



Müller, Robin Alexander



Sabatelli, Emilia



Sokolowska, Emilia Ursula  
Joanna



Wehmeyer, Paul Anton

5

C

**Vorname Nachname**

- Tom Michel Braas
- Carlei Folkerts
- Leni Friedrich
- Lina Gattwinkel
- Amy Cheyene Gieseler
- Milo Remus Gross
- Friederike Sinja Günther
- Henry Hadem
- Marharyta Hladem
- Maximilian Hannes Hombach
- David Horschke
- Makar Ishchenko
- Gabriel Karakas
- Eylem Kilinc
- Lilian Jade Kißmann
- Lilli Caroline Klaas
- Immanuel Manlik
- Lydia Anneliese Menn
- Lotta Luisa Metz
- Angelina Moritz
- Julie Otterbach
- Matteo Patitucci
- Henri Peukert
- Annika Merle Pfeifer
- Leonie Popp
- Tamina Röcher
- Sophia Samol
- Mihai Sarbu
- Marit Luise Sauer
- Lea Malin Schulze
- Moritz Ungruh
- Jakob Went



Braas, Tom Michel



Gieseler, Amy Cheyene



Folkerts, Carlei



Gross, Milo Remus



Friedrich, Leni



Günther, Friederike Sinja



Gattwinkel, Lina



Hadem, Henry



Hladem, Marharyta



Karakas, Gabriel



Manlik, Immanuel



Otterbach, Julie



Popp, Leonie



Sauer, Marit Luise



Hombach, Maximilian Hannes



Kilinc, Eylem



Menn, Lydia Anneliese



Patitucci, Matteo



Röcher, Tamina



Schulze, Lea Malin



Horschke, David



Kißmann, Lilian Jade



Metz, Lotta Luisa



Peukert, Henri



Samol, Sophia



Ungruh, Moritz



Ishchenko, Makar



Klaas, Lilli Caroline



Moritz, Angelina



Pfeifer, Annika Merle



Sarbu, Mihai



Went, Jakob



Hannah Braach (7b)



Lisanne Breitenbach (7b)



Lenia Hartmann (7b)



Samantha Schleining (7b)

# Jgst. 7



Lupita Menn (7b)



Paulina Kiel (7b)



Mia Kühn (7b)



Rebecca Wild (7b)

## Graffiti-Darstellungen

# Vor gestellt



## Anna Siegemund

Mein Weg an das evau war geprägt von glücklichen Zufällen. Während meines Studiums an der Universität Siegen habe ich im Museum für Gegenwartskunst im Bereich Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit gearbeitet. Hier konnte ich nicht nur meine Freude an der modernen Kunst ausleben, sondern entdeckte zudem meine große Begeisterung für die Kunstvermittlung. So konnte ich bereits vor meinem Einstieg am evau einige der SchülerInnen in Workshops kennenlernen.

Durch diese wertvollen Erfahrungen ist mir bewusstgeworden, dass ich in Zukunft vor allem Kunst vermitteln und junge Menschen ermutigen möchte, sich kreativ auszuleben. Und wo erreicht man so viele Kinder und Jugendliche, wie in der Schule? So habe ich den Plan gefasst, nach meinem Studium per Seiteneinstieg in den Lehrerberuf zu starten.

Während meiner Arbeit an einer anderen Schule bin ich dann vergangenes Jahr zufällig auf die Ausschreibung einer Stelle im Fach Kunst am evau gestoßen. Nach einem sehr offenen und herzlichen Bewerbungsgespräch konnte ich zum Schuljahr 2021/22 hier anfangen. Nun, ein Jahr später, kann ich sagen, dass sich mein erster, positiver Eindruck von unserer Schule, dem Kollegium und den SchülerInnen mehr als bestätigt hat. Vor allem die hier herrschende Offenheit für neue Ideen, der Zusammenhalt und ganz besonders die Kreativität und die Ideenvielfalt der SchülerInnen aller Jahrgänge begeistern und motivieren mich jeden Tag.

**Ich freue mich auf viele weitere kreative Projekte und tolle Ideen am evau.**



## Benedikt Brodbeck

**Auf der Bühne, im Grünen, auf zwei Rädern und im Klassenraum** – dies sind Orte, an denen man mich aktuell häufig antreffen kann und deren Bedeutung sich für mich in den vergangenen fast 32 Jahren immer wieder entwickelt und verändert hat: In einer Musikerfamilie in der Nähe von Braunschweig aufgewachsen hatte ich bereits als Kind viel Kontakt zur Musik. Ich lernte Cello und Klavier spielen und habe fast in meiner gesamten Jugend in Chören gesungen – im Übrigen tolle musikalische Gemeinschaftserfahrungen, die ich unbedingt weiterempfehlen kann! Daneben brachte mir mein Vater schon in jungen Jahren das Klettern bei. Es dauerte nicht lange, da nahm er mich in den Sommerferien mit in die Dolomiten und ich sah mich an Felsen in über 2500 Metern Höhe am Seil baumeln. Ich vermute, dass meine heutige Faszination für die Biologie ihren Ursprung in der unglaublich beeindruckenden Vielfalt der Landschaften und der Vegetation der Alpen nahm.

Als das Cellospielen durch zahlreiche Jugendorchester und musikalische Vorbilder für mich immer bedeutender wurde, erhielt ich die grandiose Möglichkeit, neben meinem Schulbesuch ein Frühstudium an der Musikhochschule in Hannover zu absolvieren. Theorie, Rhythmik, Gehörbildung, Dirigieren, Klavier, Cello, Wettbewerbe und Solokonzerte mit Orchestern standen hier auf der Tagesordnung. Wie aus einem Guss mündete diese Fokussierung nach meinem Abitur auch in ein Cellostudium im Bachelor und Master of Music, zunächst in Hannover, später in Stuttgart und Berlin. Wettbewerbe, Meisterkurse und Konzerttourneen führten mich an viele Orte auf der Welt. Estland, Belgien, Polen, Frankreich, Italien und sogar Südkorea waren hier dabei.

Mehr zufällig kam ich während meiner künstlerischen Tätigkeiten verstärkt in Situationen, meine musikalischen Erfahrungen auch an Kinder, Jugendliche und Studierende weiterzugeben und zu unterrichten. Ich merkte, dass mir das Musikvermitteln große Freude bereitet und mein Interesse an der Pädagogik wuchs. Gleichzeitig hatte ich das Bedürfnis, als Kontrast

zu meiner bisherigen Ausbildung noch etwas Naturwissenschaftliches zu studieren. Als der Entschluss stand, neben meiner künstlerischen Tätigkeit noch ein Lehramtsstudium zu absolvieren, war es für mich völlig klar, welches Schulfach ich ergänzend zu Musik noch studieren wollte: natürlich Biologie! Der Studienort: Leipzig! Hier tat sich für mich eine neue Studienwelt mit einer wirklich großartigen Universität und Musikhochschule auf. Nun standen also auch vermehrt Mikroskop, Blütenbestimmung, Skalpell und die Kultivierung von gentechnisch veränderten Mikroorganismen im Labor auf der Tagesordnung – für mich neue und unglaublich spannende Erfahrungen! Da meine Frau Julia in der Zwischenzeit eine Stelle als Klarinetistin bei der Philharmonie Südwestfalen bekommen hatte, stand für mich auch bereits fest, wo mein erster Job als Lehrer nach dem Studium sein sollte: natürlich in Siegen! Hier angekommen wurde ich erst einmal auf das Gravel Bike geschnallt und so erkunde ich seitdem mit Freunden die schöne Natur des Siegerlands. Julia beschrieb mich im Übrigen kürzlich ungefähr so: „dynamisch, ambitioniert, perfektionistisch, unglaublich viel Blödsinn im Kopf, macht die schlechtesten Scherze [über die immerhin sie dankenswerterweise zuverlässig lacht!] und sagt zu einem kühlen Bier und seinem Grill selten nein“. Als klar wurde, dass ich hier an dieser tollen Schule und mit diesen tollen Schüler\*innen und Kolleg\*innen als Musik- und Biologielehrer anfangen konnte, war die Freude natürlich riesengroß! Seitdem erfreue ich mich an den vielen coolen Situationen vor, im und nach dem Unterricht und blicke gespannt auf die weiteren Herausforderungen des Schulalltags, die sicherlich noch kommen werden!



## Jessica Rudolph

Während meiner Studienzeit hat mich mein Weg immer wieder ans evau geführt. Zuerst 2018, als ich ganz zu Beginn meines Studiums mein erstes Praktikum am evau absolvieren durfte. Sofort habe ich gemerkt: Diese Schule ist etwas ganz Besonderes. Von allen herzlich aufgenommen, habe ich mich im Lehrerzimmer und im restlichen Schulgebäude schnell wohlfühlt. Nachdem die Zeit meines Praktikums viel zu schnell verfliegen war, wusste ich zwei Dinge ganz genau: Erstens war meine Entscheidung, Lehrerin zu werden, goldrichtig. Zweitens wollte ich das evau nicht für immer verlassen. Daher habe ich mich unheimlich gefreut, als ich im Rahmen meines Praxissemesters 2021 an diese Schule zurückkehren durfte. Innerhalb dieser drei Monate sind mir das Kollegium und die Schülerschaft sehr ans Herz gewachsen und ich habe die Möglichkeit erhalten, mich selbst als Lehrerin kennenzulernen. Ich möchte mich auf diesem Wege auch noch einmal für die vielen Möglichkeiten bedanken, die mir das evau geboten hat. Besonders innerhalb meiner Fachschaften (Deutsch und Philosophie) habe ich sehr viel Unterstützung erhalten, aber auch das restliche Kollegium war bei all meinen Fragen und Problemen immer hilfsbereit und herzlich. Danke auch an die Schülerinnen und Schüler, die ich begleiten konnte. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, euch zu unterrichten und von euch zu lernen. Besonders die Zeit in einem ganz bestimmten Philosophiekurs werde ich nie vergessen!



Nach meinem Praxissemester war meine Zeit am evau aber nicht vorbei, denn ich konnte im zweiten Halbjahr des Schuljahres als Vertretungslehrerin an die Schule zurückkehren und ich hoffe, dass dies auch für mein Referendariat im November gelten wird, denn ich kann mir keine andere Schule mehr vorstellen, an der ich lieber unterrichten würde. Außerhalb des Unterrichts findet man mich übrigens meistens im Fitnessstudio, beim Yoga oder mit einem guten Buch in der Hand. Auch gehe ich gerne in der Natur spazieren und zerbreche mir dabei den Kopf über philosophische Fragen – oder ich überlege, wie ich die nächste Unterrichtsstunde gestalten könnte.

## Patrick Vollmann

**Hola, bienvenidos a la clase de español** – diesen Satz werden Schüler\*innen zuhauf hören (und hoffentlich auch verstehen ;-)), wenn sie bei mir am Spanischunterricht teilnehmen.

Auch ich will mich an dieser Stelle kurz einmal vorstellen. Wie man am oberen Satz bereits vermuten kann, bin ich am evau für das Fach Spanisch zuständig. Spanisch wurde mir durch meiner Mutter, die aus Mexiko stammt, bereits in die Wiege gelegt, da sie mit mir und meinem Bruder in unserer Kindheit ausschließlich Spanisch gesprochen hat. Neben Spanisch unterrichtete ich auch das Fach Biologie, was mir einen optimalen Ausgleich bringt und ich deshalb eine für mich wunderbare Fächerkombination gefunden habe.



Angefangen hat mein Weg zum Lehramt in Bochum, wo ich meinen Bachelor und Master in den Fächern Biologie und Romanische Philosophie (Spanisch) erlangt habe, nachdem ich mein Abi erhielt.

Mein Referendariat habe ich an der Schwesterschule des evau, dem Evangelischen Gymnasium Meinerzhagen, gemacht. Dort wurde ich Ende Oktober 2021 fertig, wodurch ich nun seit November 2021 hier am evau sein darf.

Ich freue mich sehr nun wieder meinen Lebensmittelpunkt hier im Siegerland zu haben und auch, dass ich so herzlich vom Kollegium und der Schülerschaft aufgenommen wurde. Durch tolle Gespräche mit Kolleg\*innen und Schüler\*innen habe ich mich schnell hier eingelebt und fühle mich sehr wohl. Insbesondere die persönliche Atmosphäre zwischen den Kolleg\*innen, aber auch zwischen Lehrer\*innen und Schüler\*innen finde ich fantastisch.

**Danke, dass ich ein Teil dieser Schule sein darf.  
Ich freue mich auf spannende, lustige und  
lehrreiche Spanisch- sowie Biostunden. :)**



## Rowena Seiwert

Statt wie bei den meisten Lehrer:innen, wollte ich gar nicht von Anfang an Lehrerin werden. Eher im Gegenteil. Als ich 2014 mein Abitur ablegte, war ich der festen Überzeugung, eine Schule erst wieder von innen zu sehen, wenn ich selbst mal Kinder habe.

Um mir allerdings mein erstes Studium zu finanzieren, arbeitete ich nebenbei als Nachhilfelehrerin. Und dort entdeckte ich, wie viel Spaß es mir macht, Kinder zu unterrichten. Es dauerte nicht lange und ich zog nach Siegen, einer mir bis zu dem Zeitpunkt komplett unbekanntem Stadt, und begann mein Lehramtstudium mit den Fächern Deutsch und Französisch.

Ans evau kam ich dann erstmalig im Rahmen meines Praxissemesters. Denn über andere Studierende hörte ich immer nur Positives über das evau: Das Kollegium ist super lieb und hilfsbereit, die Betreuung in den Fachschaften toll und die Schülerschaft ein Traum. Ich konnte kaum glauben, dass das alles zutrifft, aber während meines Praxissemesters bestätigten sich alle Aussagen. Ich habe mich ab Tag 3 (um ehrlich zu sein, die ersten beiden Tage war ich völlig überfordert und bin planlos durch die Flure gerannt) unglaublich wohl an dieser Schule gefühlt und mich jeden Tag gefreut, etwas Neues lernen zu können – sei es thematisch oder über mich selbst als zukünftige Lehrkraft.

Und Ende April wurde mir dann sogar noch die Möglichkeit geboten, als Vertretungslehrerin arbeiten zu können. Dieses Angebot habe ich natürlich übergücklich angenommen.

**Jetzt hoffe ich einfach nur noch, dass ich auch mein Referendariat am evau machen kann, weil ich überzeugt davon bin, hier eine tolle und lehrreiche Zeit haben zu können.**

## Sandra Mackowski

Nun stelle ich mich erneut im Jahrbuch vor, dieses Mal aber nicht mehr als Referendarin, sondern mit dem absolvierten Staatsexamen in der Tasche – ein schönes Gefühl! Schon während meines Praxissemesters und dem Referendariat habe ich gemerkt, dass das evau eine besondere Schule ist. Das liegt vor allem an den Schüler\*innen, den Mitarbeiter\*innen und dem Kollegium, das mich besonders während des Referendariats stets unterstützt hat. Dabei haben mich auch meine Fachschaften (Deutsch und Geschichte) herzlich aufgenommen und mir immer das Gefühl gegeben, dass man jederzeit einen Ansprechpartner zur Seite hat und dass die Höhen und Tiefen des Referendariats gemeinsam durchlebt werden. Nicht nur während des Referendariats war es mir wichtig, neben der Schule viel Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden zu verbringen oder mich mit einem guten Buch zu entspannen. Außerdem reise und koche ich in meiner Freizeit gerne – das aber eher in den Ferien :)



Nun freut es mich sehr, dass meine Zeit am evau noch nicht vorbei ist und dass ich weiterhin an der Schule bleiben kann! Allerdings war mein Referendariat doch sehr durch Corona und die damit einhergehenden Einschränkungen geprägt und ich bin gespannt darauf, das Schulleben nochmal von einer ganz anderen Seite kennenzulernen – mit hoffentlich vielen Schul-festen, Klassenfahrten und gemeinsamen Unternehmungen. Während meines Studiums in Siegen und Köln habe ich unter anderem in der Zentralen Studienberatung und dem Erasmus-Büro für Geschichte gearbeitet. Eine besondere Zeit während meines Studiums war auch mein Auslandssemester in Finnland, das mich nachhaltig geprägt hat. Gerne möchte ich jetzt auch am evau meine interkulturellen Erfahrungen einbringen und vertiefen, zum Beispiel bei der Planung von Austauschmöglichkeiten für Schüler\*innen.

**Ich freue mich sehr auf all die neuen Erfahrungen und Herausforderungen, die in der nächsten Zeit anstehen!**



5a

## Frau Homrighausen, Frau Münch-Mockenhaupt

**(v.l.) hintere Reihe:** Marie Upphoff, Lotta Schäfers, Lina Ackerstaff, Ida Weipert, Edna Adugna, Maksym Petrunkin, Ivan Laznjevoi, Mats Kamieth, Arjen Stehle, Vincent Eckardt, Elias Lang, David Aydin, Luca Gieseler, Maik Wilhelm

**mittlere Reihe:** Philipp Weipert, Joab Mekonnen Demissie, Samuel Irle, Talya Briesen, Julia Dilling, Johanna Schneider, Arvid Kotthaus, Sarah Schöttler, Martha Weber, Frau Münch-Mockenhaupt

**vordere Reihe:** Marta Slawinska, Luise Ghira, Luana Gigin, Maria Thomas, Carlotta Weber, Johann Grüter, Nayla Klein

**fehlend:** Frau Homrighausen, Lilli Steinhäuser, Paul Weigand.



5b

## Frau Henninger, Herr Süßenbach

**(v.l.) hintere Reihe:** Enke Wu, Finley Dörfler, Elias Flender, Robin Langenbach, Moritz Varnhorn, Emilia Sabatelli, Lenie Merx, Pia Hoang, Emilia Sokolowska, Sophia Daudrich, Mara Klump, Chuqian Yang, Leni Braach

**mittlere Reihe:** Mila Schander, Luise Richter, Carla Coelen, Johanna Hahmann, Josefine Weiß, Anastasia Prüfer, Hanna Markowicz, Janna Herwig, Mats Siebel, Tim Gasch, Frau Henninger

**vordere Reihe:** Herr Süßenbach, Silvio Saulle, Luca Otto, Julian Steuer, Leo Spelz, Lukas Kirchner, Paul Wehmeyer, Robin Müller, Leandro Klimach



5c

## Frau Dr. Greve, Herr Ossig

**(v.l.) hintere Reihe:** Mihai Sarbu, Immanuel Manlik, Lydia Menn, Henry Hadem, Tom Braas, Amy Gieseler, Tamina Röcher, Annika Pfeifer

**mittlere Reihe:** Max Hombach, Frau Greve, Jakob Went, Carlei Folkerts, Moritz Ungruh, Henri Peukert, David Horschke, Friederike Günther, Marit Sauer, Lina Gattwinkel, Sophia Samol, Herr Ossig, Lilian Kißmann

**vordere Reihe:** Matteo Patitucci, Julie Otterbach, Lea Schulze, Leni Friedrich, Leonie Popp, Eylem Kilinc, Lotta Metz, Angelina Moritz, Lilli Klaas, Milo Gross

**fehlend:** Marharyta Hladem, Makar Ishchenko, Gabriel Karakas





## Frau Stieber, Herr Glimm

**(v.l.) hintere Reihe:** Dela Fanter, Marika Eckhardt, Mathilda Belz, Lilli Müller, Angelina Zeller, Tom Neus, Samuel Herbst, Kimi Dangendorf, Paul Bender, Jonas Wendt, Herr Glimm

**mittlere Reihe:** Maira Stützer, Luca Gladitz, Silas Röder, Dennis Heinz, Jonas Boch, Max Weber, Maxim Korb, Bastian Kruber, Mads Hammerstein, Johannes Schleifenbaum, Sarah Stötzel

**vordere Reihe:** Julia Lichtenwald, Mayya Vokhmintseva, Milena Kraus, Sophie Kosiol, Kiana Fünfsinn, Martha Schneider, Marlena Hammerstein, Esther-Marie Wilhelm

**fehlend:** Thiago Rocha Enciso, Frau Stieber



## Frau Schmeling, Frau Hohage

**(v.l.) hintere Reihe:** Frau Schmeling, Berrin Sahin, Hanna Schönling, Amelie Almasi, Maxime Dirlenbach, Artur Memaci, Hamdi Ohrendorf, Laila Abusafieh, Tanni Koch, Beren Cakar, Anna Loos

**mittlere Reihe:** Niklas Heide, Dejan Schäfer, Mads Schneider, Matteo Müller, Danial Karazewan, Justus Hahmann, Alexander Yin, Ben Fischbach, Carla Remané

**vordere Reihe:** Joel Coluccia, Jonas Schulz, Mathilda Windisch, Finja Runnebaum, Hedda Backaus, Elisa Winkemann, Franziska Schneider, Ainhoa Lopez Berzosa, Carl-Philipp Billig

**fehlend:** Navid Mardanzai, Meric Memet Ali, Lena Schönling, Roman Serikow

6b



## Herr Daldrup, Herr Scheffel

**(v.l.) hintere Reihe:** Lena Bender, Mia Hees, Mina Heinbach, Paula Nassauer, Magdalena Grümbel, Romy Warda, Mirella Samiev, Giuliana Schmitz, Aimée Federhen, Amy Pfaffe, Lena Hamann, Lia Braun, Lara Schmidt

**mittlere Reihe:** Isalie Otterbach, Herr Daldrup, Greta Hoeser, Lina Dielmann, Lya Oerter, Frida Schneider, Jannes Büdenbender, Justus Leopold, Tim Mallinkrodt, Felix Stangier

**vordere Reihe:** Jonathan Kretzer, Toni Peltner, Leonard Baer, Philip Winkel, Jonas Waßmann, Enrico Karg, Andrew Lohrey, Ewan Lohrey

**ganz vorne:** Herr Scheffel

**fehlend:** Freda Billig



## Frau Harnischmacher, Frau Hentrich-Schmenn

**(v.l.) hintere Reihe:** Leo Kostic, Enes Tikdemir, Mehmet Korkmaz, Jeta Sinani, Tamia Gigin, Lilli Hombach, Helen Stimming, Olivia Sina, Mira Opitz, Jana Lecher

**mittlere Reihe:** Frau Harnischmacher, Frederick Kosten, Silas Manlik, Aron Henning, Janin Herrmann, Miriam Petruck, Ria Feller, Ida Hagen, Nora Stakhov, Lieke Merckx

**vordere Reihe:** Aaron Granado Verch, Lennert Reidt, Lasse Hartmann, Michel Melles, Maximilian Bald, Vincent Prüfer, Amelie Muth, Tino Jürß

**fehlend:** Lina Babenko-Kotok, Taja Babenko-Kotok, Maja Mayenschein, Fabian Steuer

7a



## Frau Wolf-Linde, Herr Piltz

**(v.l.) hintere Reihe:** Tim Gudelius, Felix Westmeier, Jacob Knepp, Melvin Kameraj, George Karazewan, Liam Niesenhaus, Benjamin Kock, Zimo Yang, Jordan Kribber, Batu-Kaan Altinok, Lasse Schmidt, Emre Sönmez, Frederik Klump

**mittlere Reihe:** Julia Neuser, Anouk Israel, Mara Birkenstautz, Leonie Engel, Rebecca Wild, Lisanne Breitenbach, Pauline Schenk, Samantha Schleining, Fernanda Ohrendorf, Elisabeth Yamoah

**vordere Reihe:** Lena Herwig, Lenia Hartmann, Hannah Braach, Mia Kühn, Paulina Kiel, Lupita Menn, Lilian Czaia



## Frau Spork-Ierardi, Herr Scheurer

**(v.l.) hintere Reihe:** Herr Scheurer, Lina Fuß, Wiebke Roggenkamp, Lotte Adolph, Michelle Giebeler, Lilia Warda, Mirja Gieseler, Teresa Müller, Zooley Lippmann, Frau Spork-Ierardi

**mittlere Reihe:** Lorenz Elzner, Jan Philipp Kirchner, Noah Dwornik, Gabriel Schneider, Leo Köhler, Leni Börner, Alexander Stehle, Ben Lammers, Aurela Bajrami, Alexandra Kraft, Leyla Herz

**vordere Reihe:** Sinem Kilinc, Jana Rosenthal, Liana Stremel, Isabelle Ott, Sebastian Richter, Frederik Wessling, Hannes Roth, Maxi Kreutz, Nicole Riegger, Lina Gürth

**fehlend:** Emmi Gieseler



## Frau Howe, Herr Weber

**(v.l.) hintere Reihe:** Anna Koch, Alexander Kuhn-Prinz, Taner Sönmez, Linn Pluschke, Gregory Bohn, Lennart Dornseifer, Eren Atli, Mahmud Ahmed, Maxim Plushnikow, Johannes Haile, Miguel Correia dos Santos, Frau Howe

**mittlere Reihe:** Herr Weber, Johanna Fee Wagner, Malachy Hoffmann, Marius Giebeler, Martin Bichner, Fabian Heinz, Almir Blakcori, Siri Kallweit, Hannah Betz, Amy Dutiné, Emilie Seemann

**vordere Reihe:** Viktoria Schneider, Enya Wu, Isis Menn, Jana Sonius, Luisa Leube, Sophia Filcenkova, Leonie Fabijan, Aileen Kuhne, Nele Kieseewetter

**fehlend:** Mariella Lengert



8b

### Frau Feist, Frau T. Schnell

**(v.l.) hintere Reihe:** Zoe Körn, Lene Henrichs, Leona Schwedes, Michelle Kopfer, Lena Gail, Jonas Lütz, Ilka Besoain, Frau Schnell, Emilia Oerter, Marie Langenbach, Ida Schulte

**mittlere Reihe:** Steffen Broermann, Lennox Israel, Frederik Volkwein, Julian Zacharias, Jona Heinz, Clemens Wilhelm, Pepe Bruland, Lena Daginnus, Joline Kuly, Antonia Schneider

**vordere Reihe:** Fabian Kissing, Nico Heinbach, Jan Emil Cochius, Lera Schander, Anne-Marie Winkemann, Melissa Hermann, Lucy Roth, Katharina Weipert, Kilian Klimach, Miriam Braas

**fehlend:** Frau Feist, Max Daldrup, Leni Jung





## Frau Morlok, Herr Wittenburg

**(v.l.) hintere Reihe:** Elisa Söhler, Hanna Fuchs, Lusanda Haardt, Hannah Nassauer, Victoria Kleinsteuber, Tom Schäfers, Max Otto, Tim Runnebaum, Lya Dittmann, Kyla Wittkuhn, Mia Reuter, Malin Nöh, Frau Morlok

**mittlere Reihe:** Herr Wittenburg, Charlotte Günther, Ronja Müller, XuanXuan Lu, Lea Strelow, Hannah Jünger, Paulina Lipowski, Thees Janusch, Luca Giambrone, Alessandro Delkos

**vordere Reihe:** Vivien Samiev, Lucy Tigges, Mariano Tenore, Jaron Eich, Jaron Braun, Adriana Büdenbender, Lucie Guggolz, Mats Dornseifer, Max Taspinar



9a

### Frau Reimers, Herr Förtsch

**(v.l.) hintere Reihe:** Marla Billig, Leni Hippenstiel, Clara Heisterkamp, Aliya Pfaffe, Emma Hagen, Lena Boch, Henri Winkelmann

**mittlere Reihe:** Louis Crepon, Pius Stähler, Tom Langenbach, Hardi Utsch, Sohaib Türkkahraman, Kim Rosenau, Alina Kazmierski

**vordere Reihe:** Frau Reimers, Lena Kruber, Kristana Kirsche, Charlotte Gomolla, Lea-Sophie Muth, Charlotta Flender, Louisa Schmidt, Herr Förtsch

**fehlend:** Julia Alföldi, Justus Heider, Nik Kostic, Tim Linek, Anastasiia Svishchova, Daria Svishchova, Dmytro Volkov



## Frau Kosak, Herr Schulte

**(v.l.) hintere Reihe:** Karl Strohmann, Johannes Wilhelm, Ensar Özer, Lars Weirich, Lia Menne, Franziska Schneider, Lana Vujica, Anastasia Antrag, Aurelia Reimer, Diemuth Schöttler, Fynn Weber

**mittlere Reihe:** Kiran Stützer, Silas Pacelt, Edda Wagner, Lea Schultz, Moana Krieb, Ida Herwig, Leni Schüttenhelm, Anton Schäfer, Levin Pacelt, Frau Kosak

**vordere Reihe:** Tim Braukmann, Johannes Boes, Emily Johanning, Marlon Schwake, Nelli Stein, Viktoria Maier, Anton Sauerwald, Herr Schulte

**fehlend:** Annika Becher, Ben Kameraj, Liza Zhabkovska



## Frau Peters, Herr Heupel

**(v.l.) hintere Reihe:** Emily Otterbach, Lilly Wagener, Julika Bugge, Maxi Waffenschmidt, Amelie Adolph, Lilli Otterbach, Caja Müller, Leonie Kemper, Paula Metz, Hannah Reeh, Linus Hartmann

**mittlere Reihe:** Max Flasbarth, Henry Hesse, Simon Glunz, Jule Keßler, Julia Helmes, Emily Hombach, Xenia Stukan, Nicolas Stangier

**vordere Reihe:** Frau Peters, Johannes von Büнау, Fabian Chen, Hugo Sting, Alexander Loos

**fehlend:** David Dangendorf, Lilian Giebeler, Julius Graf, Misia Künzel, Moritz Müller, Maja Pfeifer, Amelie Plum, Volodymyr Feinholts

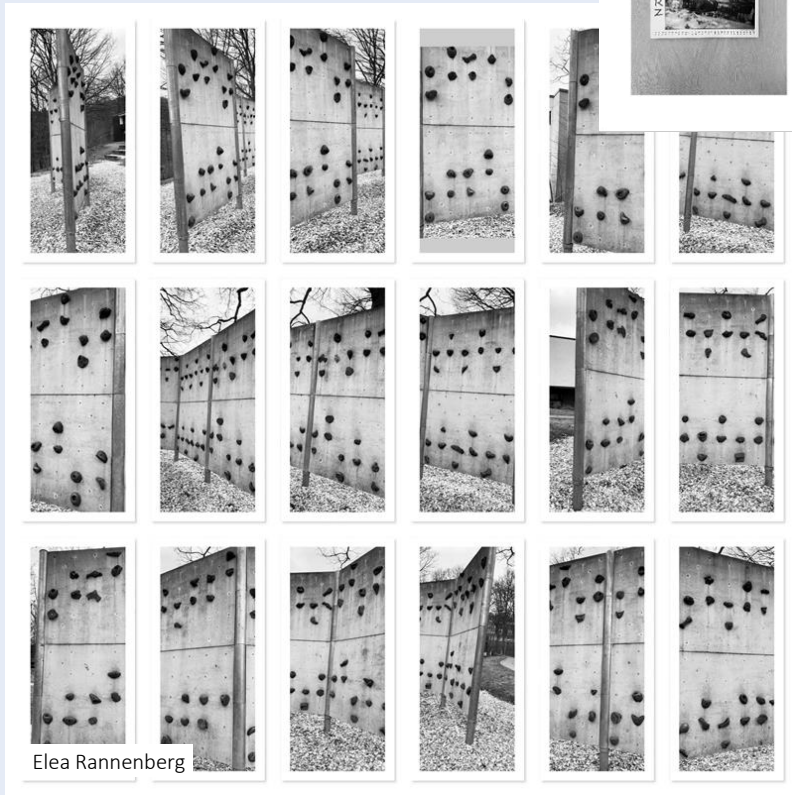
9c



Charlotte Deller



Hannah Bottenberg



Elea Rannenberg



Konstantin Hoffman



Jana Rosenthal (7c)



Lorenz Elzner (7c)



Maxi Kreutz (7c)



Michelle Giebeler (7c)



Mirja Gieseler (7c)



Sinem Kilinc (7c)



Teresa Müller (7b)

# Jgst. 7

## Graffiti-Darstellungen



## EF-Grundkurs Englisch

### Frau Howe

**(v.l.) hintere Reihe:** Rahel Werner, Anisa Dema, Mia Scheidler, Gregor Romanus, Umut Maraslioglu, Lew Pluschke, Frau Howe

**mittlere Reihe:** Dijana Beka, Zeynep Kösem, Esta Dziho, Emma Jung, Lina Arlitt, Finja Vetter, Lucia Krämer, Anika Gürth

**vordere Reihe:** Marius Stederoth, Carolin Schneider, Mattis Lorenz, Lutz Urstadt, Jonathan Flender, Alexander Dornseifer, David Forer

**fehlend:** Kevin Bopp, Merle Niederprüm, Hannes Schmarbeck, Acelija Aiguna





## EF-Grundkurs Englisch

### Frau Wagner

**(v.l.) hintere Reihe:** Abid El Kabouchi, Tunahan Esiyok, Niko Rudolph, Emre Düzenli, Daniel Ziegler, Linus Bellebaum, Jannis Heide, Nicolas Schmidt, Frederik Reichstein

**mittlere Reihe:** Julius Knepppe, Astrid Zoller, Viktoria Wächter, Annika Bender, Julia Söhler, Carlotta Müller, Greta Went, Eliza Avdimetaj

**vordere Reihe:** Tobias Marx, Muhammed Sahin, Nicole Niagne, Amatul Mateen, Lorena Krstic, Frau Wagner

**fehlend:** Johannes Bohn, Dmytro Dolgyi, Emma Hadem, Janna Kretzer, Marcel Wetzel



## EF-Grundkurs Englisch

### Herr Einheuser, Herr Hohage

**(v.l.) hintere Reihe:** Noel Gelber, Elias Werner, Leon Brandt, Leon Neumann, Jonathan Burk, Mahir Cardak, Andi Yin, Nisa Küçükilic, Lara Altinok

**mittlere Reihe:** Markus Janzen, Kilian Plieninger, Georg Boger, Isabell Knie, Henrietta Doherty, Amelie Clemens, Marie Volkwein, Josiah Lauer, Adriana Kuhn

**vordere Reihe:** Nele Koblenzer, Finja Lorsbach, Ronja Roth, Leonie Wiesmann, Lea Leube, Lara Johanning, Marla Mickenhagen-Cox, Herr Hohage

**fehlend:** Ismael Fawal



## EF-Grundkurs Englisch

### Frau Harnischmacher

**(v.l.) hintere Reihe:** Sofiya Ermakova, Varvara Vokhmintseva, Ömer Ülger, Maqсад Murodaliev, Yasin Beran, Nike Kleinschmidt, Selina Michel, Clemens Lamm, Florian Streif, Noah da Silva Santos

**mittlere Reihe:** Frau Harnischmacher, Kevin Jung, Tim Gottschalk, Mia Langenbach, Melina Krippendorf, Mona Wunderlich, Laura Flender

**vordere Reihe:** Rinesa Geci, Malik Mutlu, Cora Schäfer, Fenja Hornen, Anuschka Bauer

**fehlend:** Antonia Busch, Nico Jürß, Julika Kühn, Till Weitz, Marius Wickel



## Q1-Leistungskurs Mathematik

### Herr Weber

**(v.l.) hintere Reihe:** Herr Weber, Lina Sedletskiy, Jolien Horch, Hendrik Roggenkamp, Philipp Wilker, Luka Kielmayer, Kristian Heinbach, Timm Röcher, Jakob Hoof

**mittlere Reihe:** Cesar De Knuydt, Michael Eichmann, Josia Zall, Eric Klein, Michel Grümbel, Carlotta Gaumann, Siena Schneider, Jule Börner

**fehlend:** Katharina Braas, Tino Drechsel, Sina Fritsche, Moussa Idris, Thure Künzel, Jay Maraz, Louis Owie, Kim Schuppener



## Q1-Leistungskurs Geschichte

### Herr Schmidt

**(v.l.) hintere Reihe:** Mira Harmsen, Charlotte Deller, Pia Hellinger, Réka Wagener, Helene Löffler

**mittlere Reihe:** Christopher Bieneck, Silas Supplie, Lena Stöcker, Ole Dittmann, Aaron Knie

**vordere Reihe:** Eduard Knorr, Bengt Schrader, Clemens Weyand, Tom Klappert, Herr Schmidt

**ganz vorne:** Fahrrad von Herrn Schmidt

**fehlend:** Anton Launicke, Leonie Stadter, Leonora Stücher-Bentzen



## Q1-Leistungskurs Chemie

### Herr Scheffel

**(v.l.) hintere Reihe:** Alexandr Zeller, Vincent Venus, David Ayelou, Raphael Dornseiffer, Jonathan Wostal, Elyesa Kesen, Elisabeth Boes

**mittlere Reihe:** Tom Lappe, Jana Bald, Lilli Gieseler, Yvonne Kemper, Tabea Busch, Destina Tasci, Sophia Wiesemann

**vordere Reihe:** Herr Scheffel, Analea Memaci, Fabienne Tahmaz, Serafima Medvedeva, Merlin Birkelbach

**fehlend:** Zehra Bozkurt, Josefina Fries, Elea Rannenber, Jana Schmidtke, Maria Schnorr, Marie Schüttenhelm



## Q1-Leistungskurs Englisch

### Herr Piltz

**(v.l.) hintere Reihe:** Fabian Denkwitz, Marthe Wahl, Elena Monzel, Marit Döhling, Marie Keßler, Jael Sadelkow, Leonie Weber, Jakina Hofer, Hannah Bottenberg, Evelin Kreismann

**mittlere Reihe:** Ilayda Gökdag, Saskia Räbsch, Fiona Schmidt, Henriette Nawrath, Martha Reinhardt, Yarie Kake

**vordere Reihe:** Herr Piltz, Michel Birkelbach, Konstantin Hoffmann, Moritz Deller

**fehlend:** Qusamah Al Oklah, Benedikt Linek, Celina Papst, Dean Perkovic, Meo Röttgers



## Q1-Leistungskurs Deutsch

### Frau Feist

**(v.l.) hintere Reihe:** Tizian Saßmann, Finn Koblenzer, Till Petri, Sina Leitner, Hannes Oerter, Ruben Peltner, Jan Löhr, Romy Schneider

**vordere Reihe:** Clara Löbbbecke, Julia Dietz, Laura Brandt, Mona Diallo, Lina Kunze, Frau Feist

**fehlend:** Lian-Christin Erb, Nele Haas, Lukas Wähler, Jolina Willmes





## Q1-Leistungskurs Biologie

### Frau T. Schnell

**(v.l.) hintere Reihe:** Lilli Heuser, Jula Hochhard, Marie-Luise Krautwald, Frau Schnell, Charlotte Bröhl, Tessa Juffa

**vordere Reihe:** Paula Demmer, Amelie Grosse, Eva Börner, Lena Göbel, Luana Schuß, Levin Utsch

**fehlend:** Justus Bogaerts, Aaron Büttner, Mael Elsen, Franka Müller, Dorothea Schlüter

### BASISDATEN

Vorname: Thomas  
 Nachname: Süßenbach  
 Spitzname: ---  
 Beruf: Lehrer  
 Lieblingslied: feeling good  
 Lieblingsfilm: Matrix (nur Teil 1)  
 Lieblingsbuch: Die Bibel

### MALEN SIE SICH SELBST

Oder ein skurriles Fabelwesen, das große Ähnlichkeit mit Ihnen hat.



### SO SIND SIE?

Nicht Zutreffendes einfach streichen.  
 Ich bin ein:  
~~nahezu-perfekter~~  
 manchmal schüchterner  
~~oft-verpeilter~~  
 dennoch sympathischer  
~~ziemlich-eitler~~  
~~aber-auch-naiver~~  
 manchmal fauler  
 überaus kreativer  
 messerscharf analysierender  
 bescheidener  
 hilfsbereiter  
 manchmal komischer  
 weltverbessernder  
 durchaus angenehmer  
 Mensch,  
 der sich nie selbst überschätzt.

### SIE ENTSCHEIDEN

Markieren Sie bitte den jeweiligen Gewinner.

- ~~Die Toten Hosen~~ / The Beatles
- Mayo / ~~Ketchup~~
- Frühling / Herbst
- Strand / Berge
- Bier / ~~Wein~~
- Pasta / ~~Potato~~
- Barfuß / ~~Lockschuh~~
- Ordnung / ~~Chaos~~
- Kaffee / ~~Tee~~
- Einzel / Im Team
- ~~Arthouse~~ / Blockbuster
- Rucksack / Koffer
- Geld / Liebe
- ~~Laut~~ / Leise
- PS / Pedale
- ~~Hack~~ / Hummus
- ~~Samstag~~ / Sonntag

### KLEINE GEHEIMNISSE

Ein vollkommen bescheuertes Sprichwort oder ein ziemlich doofer Spruch:

Ein Indianer kennt kein Schmerz...

Die schlechteste Idee, die Sie je hatten:

Gibt es so etwas wie eine "schlechte" Idee?

Es ist immer gut, im platonischen Sinne über bestehende Grenzen hinaus zu denken.

Etwas Essbares, das Sie niemals essen würden:

Kaviar, Haifischflossen und ähnliche "Delikatessen"...

### GUT ZU WISSEN

Beantworten Sie bitte folgende Fragen:  
 1 ist richtig schlecht oder trifft überhaupt nicht zu,  
 10 ist absolute Spitze oder passt wie die Faust aufs Auge!

- Wie gut ist Ihr Musikgeschmack?  
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
- Sind Sie ein Genussmensch?  
 1 2 3 4  6 7 8 9 10
- Wie gut wären Sie als Bundeskanzlerin?  
 1  3 4 5 6 7 8 9 10
- Wie kreativ sind Sie?  
 1 2 3 4 5 6 7  9 10
- Wie sehr wären Sie manchmal gerne ein anderer Mensch?  
 2 3 4 5 6 7 8 9 10
- Wie gut können Sie abschalten?  
 1 2 3 4 5 6 7 8  10

### WICHTIG

Die beste Botschaft, die jemals durch einen Welthit gemacht wurde: (Welthit und Botschaft eintragen)

Oh happy day, oh happy day,  
 when Jesus washed all my sins away.  
 He taught me how to watch, fight and pray,  
 and live rejoicing everyday.

### FRAGEN

Welches Buch möchten Sie noch unbedingt lesen?  
 Die "Herr der Ringe"-Trilogie (Ja, das ist eine noch immer offene Bildungslücke...)

Welchen Film möchten Sie noch unbedingt schauen?  
 Jeden weiteren,  
 noch kommenden James-Bond-Film!

Welchen Song muss man Ihrer Meinung nach kennen?  
 bohemian rhapsody, smells like teen spirit,  
 november rain, boulevard of broken dreams

Bereuen Sie irgendwas in Ihrem Leben?  
 Nein; alle Erfahrungen und Entscheidungen machen uns zu den einzigartigen Menschen, die wir sind.

Gibt es etwas (ein Ereignis, etc.) was Sie gerne nochmal erleben würden?  
 Ich freue mich täglich auf Neues! Der Versuch, etwas Schönes exakt zu wiederholen, ist oft enttäuschend.

Was würden Sie aktuell gerne verändern?  
 Die Bildungspolitik

# Fragebogen

ausgefüllt von  
 Thomas Süßenbach



# Selbstverständlichkeiten hinterfragt

Q1-Schüler halfen zwei Wochen im Ahrtal

*<<In dieser Nacht veränderte sich alles. Hilfeschreie von überall, Gestank von Öl und Gas in der Nase, Container, die gegen die Häuser knallen, Autos schwimmen wie Badeentchen. Eine schlaflose Nacht. Über hundert tote Menschen nach der Flutnacht von dem 14. auf den 15. Juli 2021. Danach abgebrochene Brücken, ständige Baustellenampeln, Eisenbahnschienen wie Hängebrücken, eine Geisterstadt bestehend aus Rohbauhäusern, alles bedeckt mit Schlamm, abgebrochene Straßen wohin man guckt, meterhohe Schutthaufen.*

*Jeden Tag ca. 100 Betroffene, die zu uns ins Helferzelt kamen. Die Augen spiegelten Frust, Trauer und Verzweiflung wider. Hilflosigkeit, tiefe Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit scheinen ein Begleiter der Zukunft zu sein.*

*Jeder kam mit einer individuellen Geschichte der Flutnacht. Nur auszumalen, wie schlimm die Nacht gewesen sein muss.>>*

Dies ist nur ein Teil der Eindrücke und Erzählungen, die wir während unseres Diakonischen Praktikums sammeln konnten. Im Rahmen des Projektkurses, welcher das Thema: „Die Gesellschaft der Zukunft: Utopische und dystopische Perspektiven“ hatte, haben wir drei uns dazu entschieden, unser Praktikum im Ahrtal zu absolvieren. Dort haben wir zwei Wochen am Stück in einem Versorgungszelt gearbeitet und von morgens bis nachmittags Essen ausgegeben und Kinder betreut.

Neben der Arbeit im Zelt hatten wir nachmittags viel Zeit, uns die Folgen der Katastrophe anzuschauen und einen Einblick zu bekommen, in was für einer kritischen Lage sich die Betroffenen noch sechs Monate nach der Katastrophe befinden. Jeden Tag zu sehen, wie schlecht es den Leuten dort geht, hat uns noch mehr gezeigt, dass wir es nicht als selbstverständlich ansehen sollten, Wasser und Strom in ausreichender Menge zu haben.

**Wir bedanken uns bei allen Betroffenen, die sich während der Zeit bereit erklärt haben, ihre persönliche Geschichte mit uns zu teilen und uns eine wertvolle Zeit geschenkt haben.**

*Jula Hochhard, Jon Hendrik Roggenkamp, Amelie Grosse*



# Ich wünschte ich wäre unsichtbar – von der Idee zu einem Roman

Clara Löbbecke schreibt im Rahmen  
eines Projektkurses 250-seitiges  
Historiendrama

**„Einsteigen!“ schrie sie ein Beamter direkt an. Er hielt einen Knüppel in der Hand und es schien, als würde er jederzeit zuschlagen. Chana blieb einen Moment stehen und sah in den Zug hinein. Es waren keine Sitzplätze, die Menschen tummelten sich und es schien stickig zu sein. Vielleicht hatte sie woanders eine Chance auf ein besseres Leben. Chana setzte einen Fuß in den Waggon. Und wenn nicht? Wenn alles noch viel schlimmer werden würde? Sie atmete tief ein und aus und sah nach rechts.**

**Die Sonne tauchte den Himmel in ein wunderschönes Licht. Chana machte einen großen Schritt und setzte den zweiten Fuß auch in den Waggon. Ein letztes Mal sah sie auf den Sonnenaufgang, dann ging sie weiter in den Waggon hinein.**

Das waren einige der letzten Sätze meines Romans. Es ging um das Thema des Nationalsozialismus und der systematischen Judenverfolgung anhand einer jüdischen Familie in Düsseldorf. Auf die Romanidee bin ich durch den Projektkurs der Q1 gekommen, der unter dem Oberthema Utopie und Dystopie stand. Im Rahmen dieses Projektkurses habe ich mir als Ziel gesetzt, innerhalb von zwei Wochen einen historischen Roman zu schreiben. In dieser Zeit bin ich nach Düsseldorf gereist, um dort nähere Recherchen über historische Ereignisse und Personen zu betreiben und mir ein genaueres Bild der Situation dort zu machen. Auf der Basis dieses Wissens schrieb ich dann einen Roman mit fast 250 Seiten, der auf historischen Ereignissen basierte, aber dessen genaue Handlung ausgedacht war. Jeder Charakter sollte bestimmte Eigen-

schaften aufweisen, sodass der Leser sich mit mindestens einem Charakterzug identifizieren und somit die Anspannung noch besser nachvollziehen kann, die sich durch den ganzen Roman steigert. Auch die Familienkonstellation löst sich nach und nach auf, es kommt zu Streits und Auseinandersetzungen und schließlich spielt auch das Thema Tod immer eine Rolle, wenn es auch nicht immer unbedingt präsent ist. Ein Beispiel für die Herangehensweise an ein Kapitel zeigt sich bei dem historischen Ereignis der Bücherverbrennung in Düsseldorf.

**Rauch stieg über den Dächern auf. Es roch nach etwas Verbranntem, nach viel Verbranntem. Vor den Jungen teilte sich die Menschenmenge kurz und sie konnten einen Blick auf das riesige Feuer erhaschen. Es brannte lichterloh, von den obersten Büchern war gar nichts mehr zu sehen, Asche lag auf dem Boden und die Menschenmenge jubelte und johlte. Links stand ein Mann in Nazi-Uniform und hielt einige Bücher kurz in die Luft, bevor er sie zu den anderen in das Feuer warf.**

Diese Zeit, in der ich den Roman geschrieben habe, war spannend und hat mich geprägt. Sie war auch anstrengend und zeitraubend, aber mit einem Ergebnis, mit dem ich selbst zufrieden sein konnte. Tag für Tag sich mit einem solch schwierigen Thema auseinanderzusetzen, erwies sich als sehr große Herausforderung. Ziel des ganzen Projektes war es im Grunde aufzuzeigen, dass die Verfolgung der Juden nicht mit den Deportationen begann, sondern schon weit vorher, das gerät leider immer noch viel zu oft in den Hintergrund.

*Clara Löbbbecke, Q1*



## Interview zum Abschied von Martin Albrecht

Ein Gespräch über unsere Schule, die Bedeutung der Religion im 21. Jahrhundert, prägende Ereignisse und Borussia Mönchengladbach

**A**m Ende des Schuljahres verlässt Martin Albrecht nach 13 Jahren, sozusagen einer ganzen Schullaufbahn, das evau. 13 Jahre, in denen er viele Schülerinnen und Schüler unserer Schule in ihren jeweiligen Entwicklungen begleitete und den Kolleginnen und Kollegen mit Rat und Tat zur Seite stand. 13 Jahre, in denen er für die Schule viele kleinere und größere Projekte, nicht zuletzt die Kirchentage 2017 und 2019, (mit) organisierte und unzählige Gottesdienste und Andachten teils federführend plante. 13 Jahre, in denen die Schule einen einzigartigen Menschen kennenlernen durfte und er als Mensch

die Schulgemeinschaft auf seine ganz eigene Art prägte. 13 Jahre, in denen sein Herzverein, Borussia Mönchengladbach, wieder keinen Titel holen konnte und man bei allmontagmorgendlichen Fußballdebatten rund um die Kaffeeküche im Lehrerzimmer immer gespannt auf die fachkundigen Einschätzungen von Martin Albrecht war, der es als aktiver Torwart und später Torwarttrainer der Lehrerfußballmannschaft immerhin zu der Auszeichnung „Die wahre Hand Gottes“ brachte (in Anlehnung an die Fußballlegende Diego Armando Maradona).

**Frage:** Martin, du warst nun seit über einem Jahrzehnt am evau als Lehrer für Ev. Religionslehre tätig. Zuvor warst du auch an anderen Schulen tätig und hast als Pfarrer gearbeitet, doch wie kam es eigentlich zu dem Theologiestudium?

**Martin Albrecht:** Das entschied sich bei der Bundeswehr durch Erfahrungen mit der dortigen Militärseelsorge und reiflichen Überlegungen mit Freunden, dass ich mich für diesen Weg entschied. Es war auch so etwas, das man Berufung nennt.

**Frage:** Wieso hast du dich schlussendlich dazu entschieden, an einer Schule Religion zu lehren?

**Martin Albrecht:** Das Angebot, eine Schulpfarrstelle zu übernehmen, kam damals vom damaligen Superintendenten Hillnhütter - übrigens dem Bruder unseres ehemaligen Kollegen Reinhard Hillnhütter. Er wollte, dass ich eine neu eingerichtete Stelle übernehme, und nach einiger Überlegung war mir klar: Das ist noch mal eine tolle Sache, etwas anderes zu machen nach 25 Jahren Kirchengemeinde.

**Frage:** Im Jahr 2009 hast du deinen Dienst am evau angetreten, kannst du dich noch an deinen ersten Tag hier erinnern? (Wenn ja, wie war er?)

**Martin Albrecht:** Nein, leider nicht. Aber ich bin mir sicher, er war gut und ich kann mich daran erinnern, dass ich sehr freundlich aufgenommen wurde.

**Frage:** Was war seit dem ersten Tag das wichtigste Ziel für dich im Umgang mit unseren Schülerinnen und Schülern (bezogen auf den Religionsunterricht sowie die generelle Persönlichkeitsentwicklung?)

**Martin Albrecht:** Wichtig war und ist mir, dass sich unsere Schülerinnen und Schüler kritisch und zugleich offen mit dem

christlichen Glauben und seinen Werten beschäftigen und auseinandersetzen und dabei spüren, dass der christliche Glaube auch heute noch eine wichtige Lebensorientierung darstellen kann.

**Frage:** Gibt es ein biblisches Gleichnis, das deinen Arbeitsansatz bzw. dein Verständnis von Religionsunterricht am besten beschreibt?

**Martin Albrecht:** Es könnte vielleicht das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Matthäus 20) sein, das zeigt, es lohnt sich immer wieder, Menschen anzusprechen und zu motivieren, aber es kommt nicht darauf an, Gewinn zu machen um jeden Preis, sondern jede Person in ihrer Leistungsfähigkeit und Bereitschaft ernst zu nehmen.

**Frage:** Was sollte der Religionsunterricht im 21. Jahrhundert deiner Meinung nach leisten?

**Martin Albrecht:** Er sollte das Positive und Förderliche der Religionen und vor allem Glaubenseinstellungen herausarbeiten und so zu einem gegenseitigen Verständnis beitragen wie auch dazu, religiöses Denken und Leben zu verstehen. Nur so werden wir die Herausforderungen der Zukunft bestehen und bewältigen können, die immer wieder auch – wie z. B. im Ukrainekrieg seit zehn Jahren – von Religion und Glaubensrichtungen mitbestimmt werden.

**Frage:** Die Kirchen haben seit Jahren mit immer mehr Austritten zu kämpfen. Wieso ist die Kirche bzw. der religiöse Glaube für dich dennoch von immenser Bedeutung im 21. Jahrhundert? Inwiefern hilft der Glaube vor allem auch den jüngeren Menschen in dieser Zeit? Was vermag er zu leisten?

**Martin Albrecht:** Die Kirchen haben mit Austritten zu kämpfen, nicht der Glaube! Wenn die Fachleute Recht haben, nimmt der Glaube zu und der radikale Atheismus ab. Ich ver-

mute, das hängt damit zusammen, dass in einer komplexen und schwierig zu verstehenden Welt der Glaube einen Halt in der Haltlosigkeit gibt, wie der bedeutende Heidelberger Psychoanalytiker Helm Stierlin einmal festgestellt hat. Du brauchst etwas, wo du Orientierung finden und die Welt um dich ordnen kannst. „In der Welt habt ihr Angst“, hat Jesus einmal gesagt und unzählige Psychoanalytiker – wie zuletzt im Projektkurs, den ich mit Thorsten Schmidt durchführen durfte – sowie Medien wiederholen diesen Satz auf ihre Weise. Aber sie geben zu häufig keine Antworten und bieten wenig Halt. Und wenn immer wieder gesagt und geschrieben wird, dass gerade junge Menschen Angst vor Corona, Krieg, Zukunft oder anderem haben – ob dies so stimmt und gerade weltweit stimmt, sei in dieser Pauschalität dahingestellt – kann m. E. der christliche Glaube (an unserer Schule und nicht nur da merke ich allerdings: auch der islamische Glaube) Halt geben und Angst eindämmen. Und dies nicht zuletzt dadurch, dass er zum solidarischen und zukunftsorientierten Handeln Anlass gibt und so Optionen schafft, Zukunft nicht nur passiv, sondern aktiv anzugehen.

**Frage:** Was müsste sich in der Kirche ändern, damit sie wieder mehr Menschen für sich „gewinnt“?

**Martin Albrecht:** Nach meiner Erfahrung bringt es am meisten, wenn man die Menschen motiviert, das kirchliche Leben selber in die Hand zu nehmen und Gemeindeleben zu gestalten. Dabei habe ich erlebt, wie sie selber andere ansprechen, mitnehmen und auch wieder motivieren, Kirche zu bereichern. Vor allem bei jungen Menschen fand ich das immer wieder faszinierend, wie sie Ideen entwickelten und umsetzten und so z. B. auch eine Kirche mit 1000 Plätzen mit jungen Menschen füllen konnten. Jesus hat übrigens auch keine akademischen Theologen ausgebildet, sondern Menschen, die ihm vertrauten, losgeschickt und die hatten, wie wir heute wissen, das richtige Marketing selber entdeckt und Wirkung gezeigt. Pfarrerinnen und Pfarrer können und müssen das vielleicht moderieren und fördern- und dann haben

sie schon, so empfinde ich das, einiges zu tun und müssen, wie im Gleichnis vom Samenkorn (ich komme einfach nochmal auf die Gleichnisse zurück), Gott das Wachsen überlassen – dazu gehört dann sicher auch die spirituelle Seite der Kirche, die heute zuweilen leider etwas untergeht.

**Frage:** Inwiefern hängen für dich der religiöse Glaube/der christliche Glaube und das Ziel der Persönlichkeitsentwicklung unserer Schule zusammen?

**Martin Albrecht:** Schon lange bevor ich hierherkam, habe ich z. B. von Herrn Ochel und Frau Woydack, den ehemaligen Schulleitungen, vernommen, dass es für eine evangelische Schule klar ist: Der christliche Glaube prägt mit seinen Werten, wie im Schulprogramm beschrieben, die Ziele des evau. Der Gedanke der ersten Seiten der Bibel alleine schon von der Gottesebenenbildlichkeit und Unverfügbarkeit des Menschen zeigt die Wichtigkeit jedes einzelnen Menschen und seiner Persönlichkeit, die ihm von Gott gegeben ist und die es weiterzuentwickeln und zu stärken gilt.

**Frage:** Was verbindest du mit unserem Kollegium?

**Martin Albrecht:** ... eine offene, herzliche und einander wahrnehmende Fürsorge.

**Frage:** Gibt es eine bestimmte Person im Kollegium (auch Ehemalige) oder eine bestimmte Situation (z.B. ein spezieller Kollegiumsausflug), die dir besonders prägend im Gedächtnis geblieben sind?

**Martin Albrecht:** Ich denke an Annette Sedeit-Fries, die mir gerade am Anfang geholfen hat, vieles zu verstehen und einzuordnen, dazu kommen sicher noch viele, viele andere, die aufzuzählen, hier den Rahmen sprengen würde – aber dies Kollegium war und ist für mich schon etwas Besonderes, das ich bestimmt vermissen werde.



**Frage:** Welchen Ratschlag möchtest du dem Kollegium noch mit auf den Weg geben? Welchen Tipp hast du für die Schulleitung?

**Martin Albrecht:** Die Schulleitung weiß sicher besser als ich, was zu tun ist und wenn, dann möchte ich es nicht öffentlich tun. Ich habe sie aber immer als sehr offen und zugewandt erlebt und bin auch dafür sehr dankbar. Dem Kollegium keinen Ratschlag, sondern einen Wunsch: Bleibt so offen, kooperativ und menschlich, nehmt einander an mit allen Schwächen und Stärken, die Menschen nun mal haben, es wird der Schule und vor allem den Menschen in ihr nur guttun.

**Frage:** Wie geht es nun nach der Schule für dich weiter? Gibt es schon ganz konkrete Pläne?

**Martin Albrecht:** Gleich am Anfang der Ferien ziehen wir endgültig um nach Illerkirchberg (nicht in Ulm, aber um Ulm, wenn auch nicht um Ulm herum). Dort warten unser Enkelkind und unser neues Zuhause neben vielen neuen Entdeckungen und Erlebnissen im Schwabenland. Aufgaben gibt es da sicher genug, aber auch einige Reisen stehen noch an – zuerst mal mit dem 9-Euro-Ticket, wie es aussieht, dann aber auch noch in zumindest von uns unentdeckte Regionen.

**Frage:** Was wünschst du dem gesamten evau für die Zukunft?

**Martin Albrecht:** Eine friedvolle und zufriedenstellende Zukunft und auch immer wieder – und das ist auch mein erstes Gefühl, wenn ich gehe – Dankbarkeit, ein Teil des evau gewesen zu sein.

### **Zum Abschluss - Was verbindest du mit?**

**Martin Luther:** Ein zuweilen psychopathischer Mensch, der mir persönlich nie viel gesagt hat, ich habe es eher mit Johannes Calvin, dem Franzosen, gehalten.

**Borussia Mönchengladbach:** Glorreiche und schöne 70er Jahre und die Hoffnung, die nie vergeht.

**Beate Brinkmann:** Ich habe sie als sympathische und zugewandte Schulleiterin erlebt und denke, sie ist an der richtigen Stelle.

**Herr Stuberg:** Sympathischer und lustiger Kollege, den ich seit vielen Jahren kenne und mit dem ich in den letzten Jahren nicht nur im Vorstand des Kirchenkreises zusammengearbeitet habe.

**Kirchentage/Evangelischer Kirchentag in Dortmund 2019:** Vor allem 2019 ist mir in Erinnerung wegen der begeisternden Schulfahrt dorthin, damals mit meiner 7. Klasse als Klassenlehrer und einer großartigen Zeit dort mit den Schülerinnen und Schülern. Aber auch die anderen Kirchentage, die ich erlebt habe, waren eindrücklich, wie sie christlichen Glauben und christliches Leben gezeigt haben. Daneben gab es immer wieder Begegnungen mit tollen Menschen und Wiedersehen mit Menschen, die ich fast schon aus den Augen verloren hatte.

**Fachschaft Religion:** Wir haben uns – so sehe ich das – immer gut verstanden und unterstützt, waren innovativ und haben uns gegenseitig geachtet. Es war eine wunderschöne Zeit.

**Mensa:** Sicher ein Juwel der Schule – gutes Essen und gute Gespräche und Zeit zur Erholung. Gerne denke ich noch an die Zeit zurück, als wir uns damals im Kernteam für diese Einrichtung eingesetzt haben und sie dann auch einweihen konnten.

**Haardter Kirche:** Eindrückliche Gottesdienste, die immer die Handschrift unserer Schülerinnen und Schüler trugen und daher nahe bei den Menschen des evau waren.

**Diakonisches Praktikum:** Lehrreiche Erfahrungen, ohne die vielen Schülerinnen und Schüler etwas für ihre Persönlichkeitsentwicklung gefehlt hätte.



# DANKE

Lieber Martin, eine einzigartige Zeit am EVAU mit dir geht leider zu Ende. Danke für dein Engagement für unsere Schule und die gesamte Schulgemeinschaft sowie den sehr wertschätzenden, offenen und immer freundlichen Umgang im Alltag. Für deine Zukunft wünsche ich dir alles erdenklich Gute, vor allem viel Gesundheit, viele spannende neue Erfahrungen und Erlebnisse in deinem neuen Zuhause, alles Gute!

*Jan Hendrik Schulte (Mitglied der Jahrbuchredaktion)*

# Herdenwechsel

Pfarrer und Pastor (= Hirte !) Martin Albrecht hat die professionelle Herdenbetreuung hinter sich und tritt den verdienten Ruhestand an

Martin Albrecht, der in den letzten Jahren höchst engagiert die „Menschenherde“ an unserem evau ergänzt, bereichert und betreuend begleitet hat, ist nun von seiner Tätigkeit als Pfarrer im Schuldienst in seinen Ruhestand verabschiedet worden.

Bevor er zu uns an unser Gymnasium kam, hatte er nach seiner Lehre in Herdenbetreuung, -unterweisung und -pflege (also seinem Theologiestudium) und der Absolvierung seiner Herdenerprobung (Vikariat) für viele Jahre die Pfarrstelle im südlichen Siegerland in Neunkirchen beruflich geprägt und dort seine erste Gemeinde-Herde begleitet.

Aber: Nach 17 Dienstjahren dort war es ihm nach Veränderung; der Gedanke an einen Herdenwechsel reifte und wurde 2006 zum Entschluss: Vermutlich bestärkt durch seine Arbeit mit Jugendlichen in seiner Gemeinde, wollte er nun hauptamtlich in den Schuldienst wechseln und absolvierte dazu u.a. ein weiteres Studium der Kommunikationswissenschaften (um auch in der Verständigung mit neuen Herden gründlich gewappnet zu sein) sowie verschiedene Fortbildungen, v.a. im pädagogischen Bereich.

Er war danach in verschiedenen Schulen im Kreisgebiet tätig. Was soll man sagen: Jeder macht mal Fehler. Und daher kommt es, dass diese Schulen ihn jeweils gehen ließen und er nun in seiner letzten Dienststelle bei uns am evau seine neuen Schäflein gefunden und lieben gelernt hat; das muss so sein, weil er auch bei uns über viele Jahre seine Hirten- und Lehrtätigkeit ausgeübt hat: Ein Vorteil für uns.

Martin Albrecht ist in Hilchenbach geboren. Hä es also en echt Sejerlännr Jong. Nur schā es, dat mer dat net so rechtech ger-

mergt hätt; mer hät en nie mō platt schwätze hörn. Ka sinn, dat dat wat met sinnem rechtech schwätze mosse em Berof ze do hätt ... Awer hä es weranichstens – abgeseh va sinner Studierzit –alt emmer noch he em Sejerland geblewe! Nach Zwischenstation in Niederdresselndorf ist er schließlich im südlichen Siegerland wohnhaft geworden. Und von Burbach aus war ihm offensichtlich kein werktäglicher Weg zu weit zu seiner Schulherde, um ans evau zu fahren und dort zu arbeiten.

Mit Herrn Albrecht hat unsere Schule jemanden gehabt, der in vielerlei Hinsicht bemerkenswert und bereichernd gewesen war (und natürlich noch immer ist!):

- Unterrichtlich gesehen konnte man immer wieder nur staunen über seine Materialvielfalt, die er in seinen vielen Klassen einsetzte und die er auch bereitwillig allen, die nachfragten, gerne zur Verfügung stellte. Seine vorausschauende Vorbereitung des Unterrichts und dessen organisierte Durchführung auch mit Klassengruppen, die nicht leicht zu „händeln“ waren, waren beeindruckend. Ein Schülerzitat mag belegen, dass er auch bei seinen jüngeren Herdenmitgliedern gut ankam: „Schade, dass er geht, weil er so unglaublich viel weiß“. Das spricht für sich und das hat er auch nutzen können in der Durchführung einiger Projektkurse (mit jeweils verschiedenen Kolleginnen und Kollegen gemeinsam).

- Martin Albrecht war (und ist) ein Organisationstalent: Berufsbedingt zwar, aber dennoch auch darüber hinaus hat er in engagierter Weise die unterschiedlichsten Gottesdienste an unserer Schule mit Schülerinnen und Schülern geplant und umgesetzt (Gottesdienste im Kirchenjahr, Abiturgottesdienste,

Jahresanfangsgottesdienste u.a.) sowie immer wieder auch unseren Andachtsplan ausgearbeitet und selbst die verschiedensten Andachten mit Jugendlichen am Freitagmorgen für die Schulgemeinde durchgeführt. Er hat so versucht und es geschafft, uns allen unaufdringlich, aber deutlich zu vermitteln, was es heißt und heißen kann, im biblischen Sinn zu glauben.

- Seine Organisationskompetenz (um dieses neuzeitliche Wort zu bemühen) kam ebenso sowohl ihm als auch uns zugute in Bezug auf seinen langjährigen Vorsitz der Fachschaft evangelische Religion, den er im Verbund mit unserer „großen“ katholischen Fachschaft und in offenkundiger Demonstration von fachübergreifendem Nachdenken und inhaltlichem Auseinandersetzen inne hatte.

Seine ökumenische Offenheit hat er - konfessionelle Grenzen beachtend und dennoch überwindend (so sie denn bei uns überhaupt bestanden!) – auch in Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern wie auch mit den Elternvertretern und auch in fachlich nüchternen Angelegenheiten umgesetzt. Die Verankerung und den Zuschnitt der Lehrplanvorgaben des Faches Religion auf unsere schulischen Gegebenheiten und Möglichkeiten hat er ebenfalls vorbereitet und geleistet.

- Er war für uns immer ein Bindeglied zwischen dem Kirchenkreis als unserem Schulträger und unserer Schule, also eine Brücke zwischen Kirche und evau: An den Kreissynoden hat Martin Albrecht regelmäßig teilgenommen und dort (auch) die Belange seiner Wirkungsstätte eingebracht und vertreten.

- Herr Albrecht hat auch bei uns an der Schule eine / seine Hirtenfunktion als Pastor wahrgenommen: er hat uns – Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen – bei Bedarf auch seelsorgerlich begleitet; er war Ansprechpartner für alle. Seine grundsätzlich wohlwollende und vor allem seine immer freundlich-unaufgeregte Art mit uns umzugehen, war wohlthuend; er hatte immer die Ruhe weg, in Rage oder aufgebracht haben wir ihn nie erlebt (was und wie intensiv es vielleicht manchmal

doch in seinem Inneren „auch gebrodelt“ haben mag – es war jedenfalls von außen nicht für uns zu erkennen).

- Martin Albrecht war aber auch – wie sagt man bei einem Pastor – den rein weltlichen Dingen und Vorgängen gegenüber aufgeschlossen, ja in manchen Bereichen gar begeistert: zum Beispiel, wenn es um Fußball ging. Fachsimpelnd analysierende Gespräche, z.B. über Bundesliga-Ergebnisse und Spielgeschehnisse mit einschlägigen Kollegen am Montagmorgen, waren die Regel. Vermutlich hat er dabei auch versucht, die anderen von den Qualitäten „seines“ Vereins (Borussia Mönchengladbach) zu überzeugen ... Zudem war er ein „Zocker“: Bei dem kollegenintern etablierten (aber auch z.T. von Kolleginnen engagiert mit geförderten!) Fußballwett-Büro war er regelmäßig „Kunde“ und wohl auch nicht selten Gewinner (groß abzuräumen gab es zwar nichts, aber dennoch ...). Der Spaß an der Freud' war ihm dabei anzusehen.

Auch rein schulintern war er diesem Sport mit dem runden Leder zugetan: In der Fußball-Lehrermannschaft hat er als Torwart auch seine körperlichen und motorischen Fähigkeiten unter Beweis gestellt.

### Ein Siegerländer Fazit:

Itz könn einer jō sä, dō ha se jō ganz wahne decke obgedrät bet ihrem Herrn Pastōar ! Mōch jō si, dat dat einem so vorkömmt... Awr em Ganze moss mr sä, dat stemmt aifach !! Hä woar on hä blibbd jō secherlech och en gorer Hirde (nicht der Gute Hirte, in dessen Dienst er eigentlich stand!), en wahne Bereicherung for os all. Et woar' n goare Endscheidong, en bi os ehzestelln ön bi os arwe ze löse – on ned a dä annern Schoaln.

Und nun: Martin Albrechts Weg führt ihn mit seiner Frau nun leider weg aus dem Siegerland: Er zieht in die Nähe der welt-offenen Stadt Ulm (passt zu ihm: die Kombination von Dorf und Stadt behält er also bei!), um so in der Obhut und der weiteren Fürsorge für und mit einer nun deutlich verkleinerten Herde,

seiner Familie, seinen Ruhestand zu genießen (sein vermutlich letzter bedeutsamer Herdenwechsel, aber wer weiß...).

Lieber Martin: Vielleicht kannst du ja auch im Schwabenland sowie „in Ulm und um Ulm und in Ulm und um Ulm herum“ etwas aus deiner alten Heimat vermitteln:

**De Sejerlänner sin gar net so verkoahrt on och net so dostech on stell, wie mer emmer dengt, se gö och net zom Lache ob der Ollern, on se kann sech och woannersch bi annern Lü ëläwe – we'mr se göd behandelt. Mer hoffe, dat mergt ihr dō onne och.**

Die beiden Religions-Fachschaften, aber auch das gesamte evau wünschen dir alles Gute und die Erfahrung, dass dich und deine Familie Gottes Segen auch in deinem Ruhestand begleitet und du auch weiterhin sagen kannst: Der HERR ist mein Hirte! Mir wird nichts mangeln (s. PS. 23). Dann und insofern hast du einen grundlegenden Herdenwechsel auch gar nicht mehr nötig.

*Andreas Hallenberger*



## Zum Verständnis von Religion beigetragen

Grußwort der SV

Ich weiß noch ziemlich genau, wie ich im zweiten Halbjahr der sechsten Klasse auf die Schule kam und meine ersten Erfahrungen im Religionsunterricht bei Martin Albrecht machte. Am besten in Erinnerung geblieben ist mir sicherlich der ikonische Satz „so und jetzt holt mal bitte eure Mappen raus“. Doch mir ist auch besonders der gründliche Ansatz gegenwärtig, mit dem wir uns das Gebiet Theologie Schritt für Schritt erarbeiteten. Wir diskutierten stundenlang mit Martin Albrecht verschiedensten Interpretationen von Bibelstellen und konnten uns bei

Fragen stets auf eine ausführliche Antwort verlassen. Das alles ist mittlerweile fast vier Jahre her, doch ich weiß genau, dass die eineinhalb Jahre Religionsunterricht einen großen Teil zu meinem heutigen Verständnis von Gott und Religion beigetragen haben.

Ich wünsche Ihnen im Namen der SV und somit der gesamten Schüler\*innenschaft viel Erfolg, Glück und Gottes Segen auf Ihrem kommenden Lebensweg.

*Meo Röttgers*



Beim traditionellen Spießbraten am Donnerstag vor den Sommerferien hieß es Abschiednehmen: Mit Religionslehrer Martin Albrecht und Hausmeister Volker Kurth verließen zwei „Urgesteine“ das evau-Schiff und wurden mit Reden und Präsenten überhäuft. Der bekennende Borussia-Mönchengladbach-Fan erhielt von Kollege



**Ludwig Janknecht im Namen der Reli-Fachschaften ein ganz besonderes Fußball-Trikot, Hausmeister Volker Kurth wurde vor allem von „seinen“ Sekretärinnen geherzt. Auch Mathe- und Physik-Lehrerin Delia Kaufmann und Patrick Vollmann (Biologie und Spanisch) wurden beim Spießbraten verabschiedet.**



## „Mein Hausmeister“

Volker Kurth verlässt das evau nach 24 Jahren / Rückblick auf eine spannende Zeit

**Im August 2022 verlässt unser langjähriger Hausmeister Volker Kurth nach knapp 24 Jahren die Schule, eine Ära geht somit zu Ende. Grund genug für die Jahrbuchredaktion, ein Interview mit Volker Kurth zu dessen Abschied zu führen und so zum Ende seiner Zeit am evau noch einmal einige interessante Einblicke in seine Tätigkeiten, aber auch seine vielen Eindrücke aus über 20 Jahren Schulleben zu bekommen.**

**Frage:** Wie bist du eigentlich zum evau gekommen?

**Volker Kurth:** Die Stelle war ausgeschrieben und ich habe meine Bewerbung bei Herrn Ochel (ehemaliger Schulleiter) eingereicht, wir haben uns direkt gut verstanden. Aus 56 Bewerbern kamen am Ende drei in die engere Auswahl, zum Glück entschied man sich am Ende für mich. Im finalen Gespräch, im Dezember 1998, waren alle anwesend, Herr Ochel, die MAV und der Superintendent.

**Frage:** Wieso hast du dich für die Stelle am evau beworben?

**Volker Kurth:** Es war, wie gesagt, ausgeschrieben und ich hatte eigentlich wenig Hoffnungen. Meine Motivation bestand vor al-



lem darin, und darauf habe ich mich sehr gefreut, in der evangelischen Gemeinschaft mit Kindern & Jugendlichen gemeinsam arbeiten zu dürfen, vor allem auch aufgrund meiner früheren Tätigkeit mit Kindern und Vorerfahrungen im CVJM. Arbeitstechnisch hat mich vor allem die umfassende Haustechnik in einem Schulgebäude sehr interessiert, ein für mich sehr spannendes Gebiet, auch wegen meiner Ausbildung als Elektriker.

**Frage:** Wie war der Start für dich am evau?

**Volker Kurth:** Das ist schwer zu sagen. Es war etwas ganz Neues. Ich bin insgesamt mit viel Elan und viel Freude gestartet. Ich kam aus der Industrie. Mit so vielen Leuten zusammenzuarbeiten war mir nicht fremd, aber es war eben neu. Parallel dazu wurde meine Tochter Silvia im Frühjahr 1999 geboren, die 2018 Abi hier gemacht hat.

**Frage:** Was war das erste größere Projekt?

**Volker Kurth:** Ganz klar, der Turnhallenboden, der erneuert wurde. Hier stand die Frage eines doppelten Schwingbodens im Raum, der zu teuer war.

**Frage:** Was war das insgesamt größte Projekt während deiner Tätigkeit?

**Volker Kurth:** Das war die Gebäudeleittechnik, d.h. die Steuerung der kompletten Heizungsanlage, so auch der Klassenräume. Das ist damals mit der Heizung neu installiert worden, die im Sommer 2003, während der Sommerferien, zusammenbracht. Somit haben wir das in Eigenkonstruktion bewältigt, da die Kosten ansonsten zu hoch gewesen wären und es in der Kurzfristigkeit auch nicht zu schaffen gewesen wäre. Die Konstruktion läuft bis heute problemlos, eine tolle Sache.

**Frage:** Gibt es eine Person oder Personen, zu denen du eine besondere Verbindung aufgebaut hast?

**Volker Kurth:** Ja, Dietrich Buch aus dem Kreiskirchenamt, der für die Liegenschaften des Kirchenkreises zuständig ist. Mit ihm besprechen wir unsere Vorstellungen und Planungen. Inzwischen ist daraus eine Freundschaft entstanden. Er hat mir von Beginn an, schon etwa zwei Monate nach meiner Anstellung, viel Vertrauen geschenkt. Das hat sich insgesamt seitdem positiv auf den Gestaltungsspielraum ausgewirkt, z.B. die kurzen Dienstwege. So konnten viele Sachen schneller realisiert werden, z.B. die Gebäudeleittechnik oder die Installation der Heizplatten in der Turnhalle 2011. Das war sehr effizient, es gibt keine Zugluft mehr in der Turnhalle und es ist insgesamt energiesparsam.

**Frage:** Was ist für dich das Besondere am evau?

**Volker Kurth:** Das Besondere ist das Lebendige unserer Schule, die ich rund um die Uhr erlebt habe.

**Frage:** Was ist das Besondere der Schülerschaft?

**Volker Kurth:** Ich hatte und habe immer den Eindruck, dass die Schüler stolz waren/sind, auf die Schule zu gehen. Entsprechend geht man anders mit dem Inventar um. Sicherlich gibt es immer Beschädigungen, die sich aber sehr in Grenzen gehalten haben. Insgesamt war es immer ein sehr respektvoller Umgang.

**Frage:** Was war die tollste Erfahrung am evau?

**Volker Kurth:** Die tollste Erfahrung war nicht am evau, sondern in der Metro, als ich noch den Kiosk betrieben habe. Ich schlenderte durch die Gänge, kaufte ein und plötzlich rief eine (ehemalige) Schülerin: „Mein Hausmeister!“ Das war ganz toll, denn so merkte man, dass man bei den SchülerInnen bzw. den Menschen angekommen und im Bewusstsein ist. Das macht deutlich, dass es nicht nur Schule ist. Es ist mehr, weil die SchülerInnen den Hausmeister eigentlich nicht so präsent vor Augen

haben. So wurde für mich deutlich, dass man dennoch über die Schulgemeinschaft verbunden war. So eine Äußerung aus dem Unterbewusstsein einer Schülerin mitten im Alltag, das war toll.

**Frage:** Wie war das damals mit dem Kiosk? Den Kiosk kennen viele gar nicht mehr.

**Volker Kurth:** Den habe ich von dem vorherigen Hausmeister übernommen. Die Ausgabe war in der Hausmeisterloge.

**Frage:** Was war denn der Verkaufsschlager?

**Volker Kurth:** „Weberli“, das waren Kakaobrötchen. Gebackene Hefeteilchen kamen dagegen nicht gut an.

**Frage:** Bis wann hast du den Kiosk betrieben?

**Volker Kurth:** Bis 2012. Das lag unter anderem an der kurz zuvor erfolgten Eröffnung der Mensa, aber auch aufgrund des Schülercafés. Das Schülercafé war dabei nie eine Konkurrenz (lachen), meine Laden lief besser als das Schülercafé. Abschließend muss man sagen, dass das sicherlich ein schöner Zuverdienst war, das Wichtigste war aber die Schülernähe und die vielen netten Gespräche mit den Schülern, das fehlt.

**Frage:** Was hättest du gerne verändert oder rückblickend anders gemacht?

**Volker Kurth:** Nichts. Alles passt. Ich habe viel mehr machen dürfen, als ich anfangs gedacht hätte. Alle Projekte, die realisierbar waren, sind zur vollsten Zufriedenheit durchgeführt worden (u.a. Mensa, Renovierung Schülercafé, Brandschutz, Neuinstallation Heizung). Ich gehe hier mit einer großen Dankbarkeit heraus für all die tollen Jahre und die vielen Möglichkeiten.

**Frage:** Welchen Tipp hast du für deinen Nachfolger?

**Volker Kurth:** Ich glaube, das Wichtigste ist, mit allen Mitarbeitern und Kollegen in regelmäßigem Kontakt/Austausch zu stehen, insgesamt viel zu kommunizieren. Das ist für alle wichtig, daraus ergibt sich alles. So weiß man als Hausmeister, was das Kollegium benötigt. Das Kollegium weiß so, wie es dem Hausmeister geht und was ansteht. Das Kollegium ist auch stark belastet, deshalb ist es wichtig, sich gegenseitig wahrzunehmen. Früher bin ich mit Detlef Ossig und Gerhard Büscher Mountainbike und Rennrad gefahren. Das hat sich geändert, weil alle hier an der Schule viel zu tun haben. Die Prioritäten haben sich auch geändert. Manche Dinge entwickeln sich anders.

**Frage:** Was wirst du vermissen?

**Volker Kurth:** Ich befürchte, dass ich für das Vermissen erstmal keine Zeit habe, aber es war ein sehr tolles Kollegium, es bestand eine starke Nähe zum Kollegium, das werde ich auf jeden Fall vermissen, das wird es so nicht mehr geben, das war einzigartig.

**Frage:** Wie geht es für dich weiter?

**Volker Kurth:** Persönlich und dienstlich geht es jetzt bei Null los. Dienstlich fange ich bei der Stadt Bad Berleburg an. Dort bin ich für das Schulzentrum, die Sportanlagen und das Rothaarbad zuständig. Privat geht es für mich auch in das Wittgensteiner Land, wo ich meinen Leidenschaften, dem Wandern und Motorradfahren, besonders gut nachgehen kann, obwohl ich dort auch schon viel „abgegrast“ habe.

**Frage:** Was möchtest du dem evau noch mit auf den Weg geben?

**Volker Kurth:** Es ist wichtig, dass die Lebendigkeit, die Vielfalt erhalten bleibt. Das Haus war immer mit viel Spaß und Freude gefüllt, das ist wichtig, dass das bleibt. Alles andere ergibt sich daraus, zum Beispiel der respektvolle Umgang.

## Was verbinde ich mit?

**Beate Brinkmann:** Schulleiterin und Hausmeister sind die einsamsten Leute an der Schule, hat einmal Herr Ochel gesagt. So müssen Beate Brinkmann und ich, jeder auf seine Art und Weise, an dieser Schule „bauen“. Die Schulleitung macht das pädagogisch, der Hausmeister hält die Schule in Schuss. Oftmals gab und gibt es unterschiedliche Vorstellungen in Praxis und Theorie. Daraus muss man ein gemeinsames Ziel entwickeln. Deswegen ist es wichtig, dass jeder merkt, was wichtig ist. Nur so kann man Projekte gut durchziehen. Beate Brinkmann hat viele Vorstellungen, die nicht immer alle umgesetzt werden konnten, am Ende haben wir gemeinsam alles versucht und waren, glaube ich, auch zufrieden, wie Projekte schlussendlich gelaufen sind.

**Sekretariat:** Die Sekretärinnen sind für mich Teil der Familie. Es gibt immer mal eine kleine Leckerheit, die wir gemeinsam in Pausen verspeist haben. Insgesamt ein sehr vertrauertes Verhältnis. Wir haben sehr eng miteinander gearbeitet und waren immer füreinander da.

**SV:** Zur SV war der Kontakt eher gering, meist nur in konkreten Anliegen. Oftmals nach den SV-Fahrten. Die Arbeit war etwas bedeckt. Die, die in der SV tätig waren, hatten oft gute Vorstellungen. Am Ende scheiterten hier auch manchmal Projekte, weil nicht alle mitgezogen haben. Am Ende fehlt der SV aber vermutlich im schulischen Alltag die Zeit.

**Arche:** Die Arche ist mit Unzufriedenheit verbunden. Oftmals Stühle hin, Stühle weg, Bühne auf und ab. Musiker, Theater, Abitur, die Arche war immer überfüllt. Gut, dass die Zeugnisausgabe dort irgendwann nicht mehr gemacht wurde.

**S10:** Dort führt ein Weg auf das Dach. Von dort aus habe ich mir fast immer das Silvesterfeuerwerk über der Stadt Siegen angeschaut. Hier konnte man bis nach Kreuztal oder bis zum Oberen Schloss Siegen blicken.

**Volker Kurth:** Erst zum Ende wird mir bewusst, was wir alles geschafft haben. Das war mir so gar nicht bewusst. Dafür müssen aber alle mitziehen. Als Hausmeister wäre man sonst verloren. Wenn die Gemeinschaft nicht da ist, funktioniert das System nicht. Ich verlasse die Schule in großer Dankbarkeit und werde ihr immer irgendwie verbunden bleiben.

Lieber Volker, vielen Dank für das spannende Interview und die interessanten Einblicke in deinen Alltag als Hausmeister am evau. Danke auch für deine Arbeit für unsere Schule in den letzten 24 Jahren. Ganz persönlich möchte ich mich an dieser Stelle für deine Hilfe bei verschiedenen Projekten in den letzten sieben Jahren bedanken. Alles Gute für deine Zukunft und die damit verbundenen neuen Aufgaben. Hoffentlich sieht man sich irgendwann nochmal auf ein Stück Fleischwurst ;)!

*Jan Hendrik Schulte  
(Mitglied der Jahrbuchredaktion)*





## Wo ist der Hausmeister?

„Die drei aus dem Sekretariat“ nehmen Abschied

Ob Stühle und Tische fehlten, der Ball auf dem Dach gelandet war, die Arche für eine Konferenz vorbereitet werden musste, jemand eine Leiter benötigte, der Mülldienst nach Mülltüten suchte, das Kopierpapier alle war, das Fenster klemmte, der Strom ausgefallen war, jemand einen Türgriff gefunden hatte oder Damwild auf dem Schulgelände gesichtet wurde – der Ruf nach dem Hausmeister klang täglich (mehrfach!) durch die Schule.

Wenn Dinge organisiert oder repariert werden mussten – Volker Kurth hatte immer eine Idee, was zu tun war, und wusste diese auch umzusetzen. Auf seine Hilfe war Verlass. Im neuen Schuljahr wird er seinen Arbeitsplatz wechseln

und in Bad Berleburg tätig sein. Wir, „die drei aus dem Sekretariat“, werden ihn besonders vermissen. Hatte er doch immer ein offenes Ohr für unsere dienstlichen Wünsche und auch so manches Mal Zeit dafür, ein persönliches Wort zu wechseln. Gerne erinnern wir uns daran, dass in Ferienzeiten schon morgens früh der Kaffeeduft durch den Flur zog und uns zu einem guten Start in den Arbeitstag verhalf.

Lieber Volker, wir werden Dich sehr vermissen!  
Für Deinen neuen Lebensabschnitt mit neuer Arbeitsstelle und neuem Wohnort wünschen wir Dir alles Gute, viel Kraft und weiterhin kreative Ideen.

*Steffi Großmann, Gaby Utsch-Irle, Katrin Nöh*

# Wehmut und Neugier gleichermaßen

Dr. Delia Kaufmann verlässt nach fünf Jahren das evau

Nach fünf Jahren an unserer Schule stellt sich Delia Kaufmann einer neuen Herausforderung. Die Mathe- und Physiklehrerin tritt nach den Sommerferien eine neue Stelle an einem Gymnasium in Waldbröl an. Für die promovierte Physikerin ist es ein Abschied mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

„Ich werde die Kolleginnen und Kollegen sehr vermissen, ich habe am evau immer sehr gern gearbeitet“, erzählt sie rückblickend. „Gleichzeitig bin ich gespannt auf die Aufgaben, die mich an der neuen Schule erwarten.“ Wehmut und Neugier hielten sich in etwa die Waage.

Delia Kaufmann kam auf unorthodoxem Weg in den Lehrerberuf: „Vor 2017 habe ich zwölf Jahre lang als Wissenschaftlerin an der Uni Siegen gearbeitet.“ Die Quantenphysik war ihr Themengebiet, ihr Arbeitsplatz der Quantencomputer. Nicht gerade das, was man als Schulstoff aus dem Physikunterricht kennt.

So bedeutete der Gang ans Gymnasium schon eine Umstellung, die die zweifache Mutter aber nicht bereut. „Es war eine gute Entscheidung für den Lehrerberuf“, meint sie, auch wenn der Seiteneinstieg mit viel Stress verbunden war. Ab 2017 absolvierte sie das NRW-Seiteneinsteiger-Programm OBAS, das einen zweijährigen berufsbegleitenden Vorbereitungsdienst vorsieht. Konkret bedeutet das eine Vollzeitstellung an der Schule, die nur dadurch etwas verringert wird, dass die OBAS-ler einige Stunden pro Woche für die Lehrerausbildung am Seminar freigestellt werden.

2019 war das Examen dann erfolgreich „eingetütet“ und der „normale“ Dienst am evau ging nahtlos weiter. Neben Mathe und Physik unterrichtete Delia Kaufmann auch das Fach Informatik an der Schule.

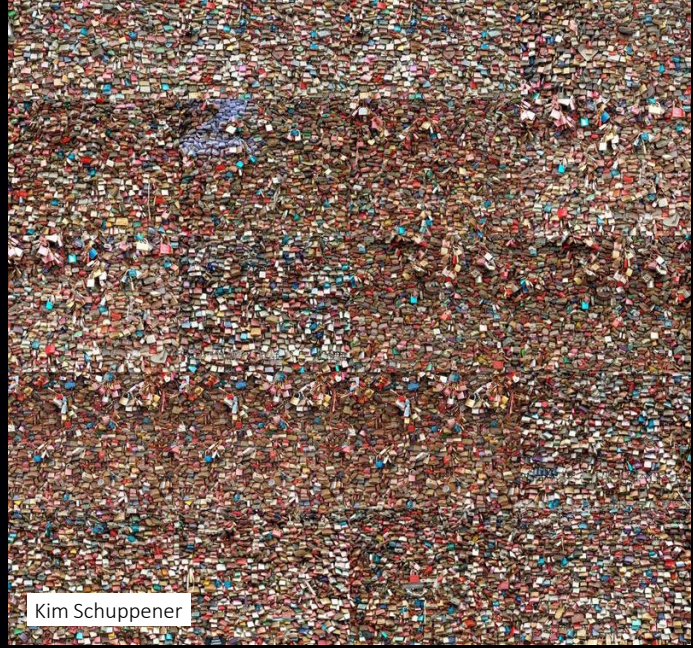


Mit Delia Kaufmann verliert das evau eine sowohl kompetente als auch engagierte Lehrerin, die sich im Kollegium, insbesondere in ihren Fachschaften, großer Beliebtheit erfreute. Für die neue Dienststelle in Waldbröl wünschen wir ihr alles Gute!

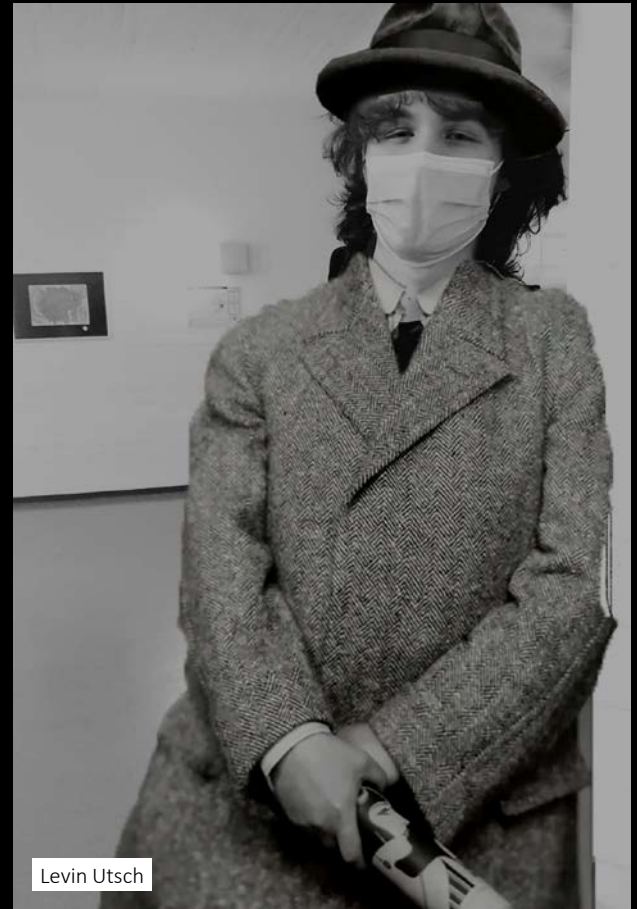
*Martin Glimm*



David Ayelou



Kim Schuppener



Levin Utsch

# Q1



Moussa Idris



Michael Eichmann



Thure Kuenzel



# Jetzt ist die Weite da

Abitur-Rede der Jahrgangsstufenbegleiter Levia Murrenhoff und Thorsten Hohage





# Liebe Abiturientinnen und Abiturienten unseres Jahrgangs 2022, liebe Eltern, verehrte Gäste,

heute ist der Tag. Das Labyrinth liegt hinter euch, die Weite der Welt vor euch. Nur was ist denn bitte diese Weite? Welchen Raum gilt es zu erkunden? Wo sind die Grenzen? Gibt es Grenzen? Was macht ihr jetzt mit dieser neuen Freiheit? Bislang habt ihr euren persönlichen Weg durch das enge Labyrinth trotz vieler Sackgassen gefunden. So habt ihr am Ende die Fähigkeiten erworben, euch jetzt auch in der Weite, in aller Unbegrenztheit zu orientieren. Gerade die Sackgassen haben euch reifen lassen: strategisch suboptimale Kurswahl, auf Kursfahrt im Aufzug stecken bleiben, EVA-Aufgaben, Partys in Grillhütte und Tiefgarage, Wechselstunden, Sport bis 18 Uhr, lukrative, aber zeitraubende und um Lernzeit konkurrierende Nebenjobs, in Quarantäne vor dem Vorabitur.

Der Eingang ins Labyrinth war für uns Nordwalde. Unser erster Eindruck von unserer Stufe kam dort auf und hat sich immer wieder bestätigt: Ihr wart von Anfang an bunt und lasst alle Farben so wie sie sind am hellsten strahlen. Diese Eigenschaft vereint euch und hat euch immer zusammenhalten lassen. Das ist für uns der Hauptgrund, weshalb ihr es aus dem Labyrinth geschafft habt.

## Jetzt ist die Weite da. Jetzt geht ihr los. Jeder von euch auf seine Weise.

Wer von euch wandert, der bewegt sich mit geschärften Sinnen im Einklang mit der Umgebung, findet Ruhe und Ausgeglichenheit abseits der ausgetretenen Pfade und genießt den Blick auf den Gipfel.

Wer mit dem Rad unterwegs ist, kommt sportlich mit eigener Muskelkraft zügig voran, ist es gewohnt, den eigenen

Schweinehund zu überwinden, nimmt es selbstbewusst mit anderen Verkehrsteilnehmern auf und versucht sich manchmal sogar im Takt des Tandems.

Wer von euch segelt, der mag das Grenzenlose, die Kraft der Elemente und die Gewissheit, dass man nur gemeinsam ans Ziel kommt.

Wer mit dem Auto unterwegs ist, braucht Adrenalin und eine freie, linke Überholspur, versteht es im Rahmen der Regeln den meisten Spaß zu haben und nimmt gern Abkürzungen, Anhalter und Abenteuer mit.

Wer von euch fliegt, der ist gut vorbereitet, pünktlich beim Check-In, kommt mit wenig Gepäck aus und kennt seine Destination so genau, dass man schnell und zielgerichtet dort ankommen will.

Wer mit dem Zug unterwegs ist, mag Geselligkeit, Zwischenstopps und Umstiege, und zeichnet sich durch eine hohe Frustrationstoleranz aus, denn jede Verspätung ist auch eine Chance.

Und wohin die Reise jetzt geht, bestimmt ihr selbst. Es geht nicht mehr nur darum aus dem Labyrinth zu kommen, sondern darum, dass jeder von euch im Sinne seiner Stärken, Neigungen und Leidenschaften entscheidet und handelt, um Freude und persönliche Erfüllung zu finden.

Egal wie ihr euch fortbewegt, das richtige Reisegepäck ist immer entscheidend. Praktisch, vielseitig, langlebig. Ein Stück evau begleitet euch auf eurem Weg, für den wir euch nur das Beste wünschen. Wir sind mächtig stolz auf euch.

Und jetzt wird gefeiert!

**Die Jahrgangsstufenbegleiter Levia Murrenhoff und Thorsten Hohage**



# Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren den Abiturientinnen und Abiturienten  
des Schuljahres 2021/2022

## Vorname

Erik  
Dennis  
Jannis  
Wiebke Marija  
Nisrine  
Niklas  
Lukas  
Roschan  
Laura Sophie  
Marc Leander  
Nele  
Hannah  
Dominik  
Celia Sophie  
Malin  
Davin Luca  
Maire Josefin  
Sam Noah  
Laura  
Jan-Marco  
Koray Noyan  
Marlon Elija  
Katrina  
Nico  
Lejla  
Gresa  
Simon Johannes  
Jessica

## Name

Alfes  
Becher  
Blume  
Bosch  
Bousouab  
Bräuer  
Brücher  
Büyükkaya  
Dickel  
Dietrich  
Dornseifer  
Elzner  
Fischbach  
Flender  
Flender  
Fromm  
Frost  
Frykowski  
Gasch  
Gellbach  
Gharevi  
Giebeler  
Gobrecht  
Guggolz  
Hadzic  
Hajrizi  
Hees  
Heinz

## Vorname

Julia Sophie  
Julia  
Nele Marie  
Samuel  
Marc  
Burak Kerem  
Niaz  
Mariam  
Janis  
Dennis  
Victoria Talea  
Karla Kristin  
Rehan  
Laura Marie  
Felix Constantin  
Luisa  
Nele  
Lia Marie  
Amelie  
Elias  
Sara Esther  
Betül  
Suzane  
Maria  
Anne Rebecca  
Hanna Lynn  
Chiara  
Nico

## Name

Herrmann  
Hundt  
Ising  
Janzen  
Jeske  
Karakaya  
Khalife Soltany  
Khujadze  
Klappert  
Klaus  
Koch  
Kohtz  
Kura  
Kursch  
Langenbach  
Leopold  
Leopold  
Mann  
Mascher  
Mayer  
Merker  
Mutlu  
Nasan  
Neufeld  
Rademacher  
Reuter  
Saulle  
Saverino

## Vorname

Olivia Sophie  
Jule  
Anton  
Laura  
Ben  
Shari Katharina  
Tasnim  
Andre  
Louis Quirin  
Mareike Katharina  
Valentina-Marcella  
Eliser  
Niels  
Neele  
Julian  
Leonie  
Sarah  
Khamad  
Anastasia

## Name

Schäfer  
Schneider  
Seemann  
Siebert  
Simons  
Stederoth  
Taki  
Thiel  
Thoma  
Trägner  
Trandafir  
Unutkan  
Weirich  
Went  
Wessling  
Westmeier  
Wilpert  
Zamaev  
Zeller



# Herzlich Willkommen!

Wir begrüßen die neuen Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2022/23

## KLASSE 5

### Vorname

Erik Sebastian  
Hannes Benedikt  
Ole  
Josefine  
Malte  
Jule-Marie  
Leo  
Alma  
Emrecan  
Emilia  
Mariella  
Max Julius  
Maximilian  
Lennox  
Lea  
Emma Sophie  
Konstantin  
Benjamin  
Noah Alexander  
Lea Nella  
Lilly Moon  
Judith Valentina  
Theresa  
Hany  
Florian Magnus  
Anton  
Quinn  
Emilia  
Emily Maxine

### Name

Albrecht  
Albrecht  
Backaus  
Belz  
Besoin  
Billig  
Fries  
Fuchs  
Gökdag  
Hein  
Herbst  
Holdinghausen  
Hopfner  
Jung  
Jürß  
Krämer  
Krengel  
Kura  
Lauer  
Marzec  
Olszowy  
Ott  
Park  
Reitz  
Rücker  
Schlegel  
Sonius  
Wendt

### Vorname

Amelie  
Finn  
Melissa  
Luna Amra  
Elias  
Emilia Marie  
Hannah-Yasemin  
Marlene Elisa  
Charlotte  
Emily  
Ben  
Anton  
Benjamin  
Jonathan  
Ben  
Franciszek Filip  
Mats  
Hannes  
Marlou Luise  
Mats  
Leonard Arsel  
Charlotte Luisa  
Luisa Magdalena  
Claudio Oronzo  
Andreas  
Carla  
Marie  
Josefina  
Zihan

### Name

Bensmann  
Bieneck  
Boos  
Brkić  
Buch  
Engelmann  
Ezzine  
Hartmann  
Häuser  
Häuser  
Heinbach  
Hoffmann  
Johannes  
Kissing  
Klimaschka  
Koziorowski  
Loyak  
Nawrath  
Nitsch  
Petri  
Reiß  
Remané  
Reppel  
Sabatelli  
Schmidt  
Schnutz  
Stakhov  
Zhu

### Vorname

Laura  
Liam Mika  
Neo Pascal  
Ben Jona  
Nika  
Mieke  
Nicolas  
Sofia Emilia  
Lotta  
Hugo  
Haylie Grace  
Elias  
Zoey  
Emma  
Tim Elias  
Lian  
Carlotta  
Paul  
Soraya Jasmin  
Lea  
Nele Julie  
Mila Elisabeth  
Lotta  
Emma-Marleen  
Jonathan  
Amelie  
Izzi  
Moritz

### Name

Broniszewski  
Damaske  
Fenzlein  
Gerhard  
Gieseler  
Janusch  
Klein  
Kretzer  
Kursch  
Lammers  
Lippmann  
Mollnar  
Müller  
Nöll  
Ohrndorf  
Rannenber  
Reeh  
Roth  
Rubio Slaoui  
Saez Cano  
Schmidt  
Schneck  
Schneider  
Viehmann  
Völkel  
Wagner  
Wirth  
Wunderlich

## EINFÜHRUNGSPHASE

<b>Vorname</b>	<b>Nachname</b>
Mustapha	Attoumi
Jennifer	Fuchs
Elise Madeleine	Gebhardt-Zeck
Yusuf	Günay
Matteo	Hartmann
Emma-Lena	Henrich
Lilli	Kohls
Sonja	Lehnert
Emilia	Lipowski
Leni Charlotte	Lützenbürger
Massimiliano Matteo	Mazzon
Emily	Muth
Romy Luisa	Schmidt
Emilia Sophie	Schröter
Matteo Emanuel	Schulte
Angelina	Wilk



## LEHRERKOLLEGIUM

Bri	Brinkmann, OstD'	Bl, SW
Snb	Süßenbach, StD	ER, IF, PH
Al	Albrecht, Pfarrer	ER
Bar	Baron, Ass'. d. L.	KU, PL
Bre	Brenner, StR'	MU, D
Brb	Brodbeck	Mu, Bio
Dp	Daldrup, OStR	D, SP
Ein	Einheuser, StD	F, E, L
Fst	Feist, OStR'	D, GE, ER
For	Forster, OStR	L, G
Fö	Förtsch, OStR	KU, M
Grd	Gerding, OStR	IF, SW
Glm	Glimm, OStR	D, GE
Gre	Dr. Greve, OStR'	D, ER
Hal	Hallenberger, StR	Bl, ER
Har	Harnischmacher, OStR'	E, GE
Hng	Henninger, Ass'.d.L.	E, GE
Hen	Hentrich-Schmenn, OStR'	M, PH
Hms	Hermes	CH, M
Hp	Heupel, OStR	EK, SP
AHg	Hohage, A., StR'	E, SP
Hg	Hohage, OStR	E, SP
Hom	Homrighausen, OStR'	M, PH
Hw	Howe, Ass.' d. L.	E, EK
Jk	Janknecht, StD	SP, PL, KR
Kfm	Dr. Kaufmann, Ass.' d. L.	M, PH, IF
Kos	Kosak, StR'	E, SW

## STUDIENREFERENDAR\*INNEN

Erl	Erler-Giesen, Nele	D, MU
Meg	Megies, Felicitas	F, SP
Snt	Schnitger, Ulrike	Bl, CH
Wgn	Wagner, Anna	E, MU

Lei	Leismann, StR	MU, M
Mko	Mackowski, Sandra, Ass'. d. L.	D, GE
Ml	Morlok, Ass'. d. L.	Bl, SP
Mch	Münch-Mockenhaupt, StR'	D, E, PL
Mrf	Murrenhoff, StR'	Bi, D
Osg	Ossig, OStR	SP, PH
Pe	Peters, OStR'	ER, M
Ptz	Piltz, OStR	E, F
Re	Reh, StR z. A.	PH, MU
Rs	Reimers, OStR'	MU, E
Rd	Rudolf	PH
Schä	Schäfer, OStR	L, G
Sche	Scheffel, OStR	M, CH
JSr	Scheurer, StR	E, Ek
Schg	Schmeling, StD'	Bl, M
Schm	Schmidt, StR z. A.	G, L
Schn	Schnell, B., Ass.' d. L.	ER, F
Tsch	Schnell, T., StR'	Bl, SP
Scht	Schulte, StR	D, SW
Sgm	Siegemund	KU
Ier	Spork-Ierardi, StD'	F, D
LSt	Stieber, Luisa, OStR'	CH
DSt	Stieber, David, StR	SP, SW
Vlm	Vollmann	Bl, SP
Web	Weber, StR i. E.	M, PH
Wb	Wittenburg, Ass. d. L.	D, SW
WLi	Wolf-Linde, StR'	Bl, EK

## MITGLIEDER DER FACHKONFERENZEN

Funktion	Titel/Kl./Jgst.	Anrede	Vorname	Name	E-Mail
Superintendent	Superintendent	Herr	Peter-Thomas	Stuberg	p.stuberg@kirchenkreis-siegen.de
Schulleiterin	StD'	Frau	Beate	Brinkmann	bri@evgym-siegen.de
Schulleiter SV	StR	Herr	Thomas	Süßenbach	snb@evgym-siegen.de

### Lehrer

Lehrervertreter	StD	Herr	Frank	Einheuser	ein@evgym-siegen.de
Lehrervertreter	OStR	Herr	Thomas	Gerding	grd@evgym-siegen.de
Lehrervertreter	OStR	Herr	Thorsten	Hohage	hg@evgym-siegen.de
Lehrervertreterin	OStR'	Frau	Carina	Homrighausen	hom@evgym-siegen.de
Lehrervertreter	StD	Herr	Ludwig	Janknecht	jk@evgym-siegen.de
Lehrervertreter	OStR	Herr	Hartwig	Piltz	ptz@evgym-siegen.de
Lehrervertreterin	StD'	Frau	Hella	Schmeling	schg@evgym-siegen.de
Lehrervertreterin	StD'	Frau	Nadja	Spork-Ierardi	ier@evgym-siegen.de

Lehrervertreter SV	Ass.d.L.	Herr	Torsten	Schmidt	schm@evgym-siegen.de
Lehrervertreterin SV	StR'	Frau	Anja	Münch-Mockenhaupt	mch@evgym-siegen.de
Lehrervertreter SV	StR	Herr	David	Stieber	dst@evgym-siegen.de
Lehrervertreter SV	Ass.d.L.	Herr	Samuel	Wittenburg	wb@evgym-siegen.de
Lehrervertreterin SV	OStR' / Dr.	Frau	Astrid	Greve	gre@evgym-siegen.de
Lehrervertreter SV	StR	Herr	Jan	Schulte	scht@evgym-siegen.de
Lehrervertreter SV	OStR	Herr	Martin	Glimm	glm@evgym-siegen.de
Lehrervertreter SV	OStR'	Frau	Sandra	Harnischmacher	har@evgym-siegen.de

### Eltern

Elternvertreter	Dr.	Herr	Philipp	Kneppe	philipp.kneppe@web.de
Elternvertreterin		Frau	Nicole	Koblenzer	info@hassler-heizung.de
Elternvertreterin		Frau	Claudia	Otto	claudia.otto@-steuerberater.de
Elternvertreter		Herr	Christian	Giebeler	christiangiebeler@mc.com
Elternvertreterin		Frau	Britta	Herrmann	britta-herrmann@web.de
Elternvertreter		Herr	Stefan	Flender	steflender@googlemail.com
Elternvertreterin	Dr.	Frau	Almuth	Winkemann	a.winkemann@posteo.de
Elternvertreterin		Frau	Silke	Conrads	silke@knallis.de



Funktion	Titel/Kl./Jgst.	Anrede	Vorname	Name	E-Mail
Eltern SV		Frau	Ursula	Giebeler	udoehner@web.de
Eltern SV		Frau	Nicole	Korstian	s.korstian@gmx.de
Eltern SV		Herr	Guido	Weyand	g.veyand@gmx.net
Eltern SV		Herr	Olaf	Schmidt	Olafschinski@gmx.de
Eltern SV		Frau	Katharina	Brügelmann	kat.brueg@web.de
Eltern SV		Herr	Norman	Röttgers	normaroettgers@posteo.de
Eltern SV		Herr	Maik	Pluschke	mp@modulbuero.de

## Schüler

Schülervertreter		Frau	Ott	Jelena	anselm_ott@hotmail.com
Schülervertreter	Q2	Frau	Jula	Hochhard	jula_hochhard@icloud.com
Schülervertreterin	8b	Herr	Mattis	Bender	mattisbender03@gmail.com
Schülervertreter	Q2	Herr	Karl	Strohmann	karlfrederic.strohmann@gmail.com
Schülervertreter	Q1	Herr	Leopold	Schlüter	Leopold.schlueter@web.de
Schülervertreter	Q2	Frau	Sara	Merker	smerker2004@t-online.de
Schülervertreter	Q1	Herr	Tom	Becker	tombecker578@gmail.com
Schülervertreterin	Q2	Herr	Roschan	Büyükkaya	tb24363@gmail.com
Schülervertreter		Herr	Max	Venus	mv.venus37@gmail.com

Schülerin SV	Q2	Herr	Finn	Koblenzer	finn.koblenzer@gmx.de
Schülerin SV	Q2	Frau	Lena	Bald	lena.bald@web.de
Schülerin SV	EF	Herr	Leon	Bender	leonahobender@gmail.com
Schüler SV	8a	Frau	Marie	Kessler	kessler,marie@gmx.de
Schüler SV	EF	Frau	Charlotta	Flender	chaflender@gmail.com
Schüler SV	9b	Frau	Sophia	Wiesemann	so.wiesemann@gmail.com
Schüler SV	EF	Herr	Felix	Wessling	
Schüler SV	Q2	Frau	Lena	Göbel	lenagoebel04@gmail.com

## Vertrauenslehrer

Verbindungslehrer		Herr	Jan	Schulte	scht@evgym-siegen.de
Verbindungslehrer		Herr	David	Stieber	Dst@evgym-siegen.de
Verbindungslehrer		Frau	Nadine	Henninger	hng@evgym-siegen.de

## MITGLIEDER DER FACHKONFERENZEN

	Funktion	Kl./Jg.	Anrede	Titel	Vorname	Name	E-Mail
<b>Biologie</b>	Fachschaftsvorsitzender		Herr		Andreas	Hallenberger	hal@evgym-siegen.de
	Fachschaftsvors. SV		Frau		Tanja	Schnell	TSch@evgym-siegen.de
	Vertreter-Eltern	7b	Herr	Dr.	Philipp	Kneppe	philipp.kneppe@web.de
	Vertreter-Eltern	Q1	Frau		Ute	Weyand	u.weyand@gmx.net
	Vertreter-Schüler	Q2	Frau		Mareike	Trägner	mk.traegner@gmail.com
	Vertreter-Schüler	EF	Frau		Varvara	Vokhmintsera	varvara.vokhmintsera2@gmail.com
<b>Chemie</b>	Fachschaftsvorsitzende		Frau		Luisa	Stieber	lst@evgym-siegen.de
	Fachschaftsvors. SV		Herr		Christian	Scheffel	sche@evgym-siegen.de
	Vertreter Eltern	7b	Herr	Dr.	Philipp	Kneppe	philipp.kneppe@web.de
	Vertreter-Schüler	Q2	Frau		Wiebke	Bosch	wiebke.bosch@gmail.com
	Vertreter-Schüler	Q2	Herr		Erik	Alfes	alfeserik43@gmail.com
<b>Deutsch</b>	Fachschaftsvorsitzende		Frau		Anja	Münch-Mockenhaupt	mch@evgym-siegen.de
	Fachschaftsvors. SV		Frau		Nadja	Sport-Ierardi	ier@evgym-siegen.de
	Vertreter-Eltern	8b	Herr		Thomas	Lütz	thomas.luetz@gmx.de
	Vertreter-Eltern	8a	Frau		Silke	Conrads	silke@knallis.de
	Vertreter-Schüler	Q1	Frau		Charlotte	Deller	ch.deller@icloud.com
	Vertreter-Schüler	Q1	Frau		Tabea	Busch	tabeabusch903@gmx.de
<b>Englisch</b>	Fachschaftsvorsitzende		Frau		Sandra	Harnischmacher	har@evgym-siegen.de
	Fachschaftsvors. SV		Frau		Cordula	Reimers	rs@evgym-siegen.de
	Vertreter-Eltern	Q1	Frau		Susanne	Kunze	s.kunze@kunze-cnc.de
	Vertreter-Eltern	7b	Herr		Fayez	Karazewan	faez.karazewan@gmail.com
	Vertreter-Schüler	Q1	Frau		Marie	Kessler	kessler.marie@gmx.de
	Vertreter-Schüler	EF	Frau		Nisa	Kücükilic	nisakucukilic@gmail.com
<b>Erdkunde</b>	Fachschaftsvorsitzender		Herr		Jan	Scheurer	jsr@evgym-siegen.de
	Fachschaftsvors. SV		Herr		Thorsten	Heupel	heup@evgym-siegen.de
	Vertreter-Eltern	Q1	Frau		Susanne	Kunze	s.kunze@kunze-cnc.de
	Vertreter-Schüler	Q2	Frau		Malin	Flender	flendermalin@gmail.com
	Vertreter-Schüler	Q1	Frau		Jula	Hochhard	jula-hochhard@icloud.com

	Funktion	Kl./Jg.	Anrede	Titel	Vorname	Name	E-Mail
<b>Französisch</b>	Fachschaftsvorsitzender		Herr		Jan	Scheurer	jsr@evgym-siegen.de
	Fachschaftsvors. SV		Herr		Hartwig	Piltz	ptz@evgym-siegen.de
	Vertreter-Eltern	7b	Herr		Boris	Breitenbach	boris.breitenbach@t-online.de
	Vertreter-Schüler	7a	Frau		Jeta	Sinani	0157-56348786
	Vertreter Schüler	9a	Frau		Lena	Kruber	lekru@online.de
<b>Geschichte</b>	Fachschaftsvorsitzende		Frau		Nadine	Henninger	hng@evgym-siegen.de
	Fachschaftsvors. SV		Herr		Torsten	Schmidt	schm@evgym-siegen.de
	Vertreter-Eltern	7b	Herr	Dr.	Peter	Kock	pe.kock@gmx.de
	Vertreter-Schüler	Q1	Herr		Clemens	Weyand	kmweyand@gmx.de
	Vertreter-Schüler	Q1	Herr		Christopher	Bieneck	christopherbieneck780@gmail.com
<b>Griechisch</b>	Fachschaftsvorsitzender		Herr		Frank	Forster	for@evgym-siegen.de
	Fachschaftsvors. SV		Herr		Burkhard	Schäfer	schae@evgym-siegen.de
	Vertreter Schüler	Q1	Frau		Carlotta	Gaumann	lottag0511@gmail.com
	Vertreter Schüler	Q1	Frau		Marit	Döhling	doehlingmarit@gmail.com
<b>Informatik</b>	Fachschaftsvorsitzende		Frau		Delia	Kaufmann	kfm@evgym-siegen.de
	Fachschaftsvors. SV		Herr		Thomas	Gerding	grd@evgym-siegen.de
	Vertreter-Eltern	7b	Herr		Thorsten	Westmeier	mail@westmeier.net
	Vertreter-Eltern	8c	Herr	Dr.	Bernd	Klose	bernd.klose@web.de
	Vertreter-Schüler	EF	Herr		Josiah	Lauer	josilaue@evgym-siegen.de
	Vertreter-Schüler	Q1	Frau		Jolina	Wilhelms	jolina.willmes@web.de
<b>Kunst</b>	Fachschaftsvorsitzende		Frau		Carina	Baron	bar@evgym-siegen.de
	Fachschaftsvors. SV		Herr		Hans-Jürgen	Förttsch	foe@evgym-siegen.de
	Vertreter-Schüler	Q2	Herr		Roschan	Büyükkaya	rb24363@gmail.com
	Vertreter-Schüler	Q2	Frau		Luisa	Leopold	luisaleopold04@gmail.com

## MITGLIEDER DER FACHKONFERENZEN

	Funktion	Kl./Jg.	Anrede	Titel	Vorname	Name	E-Mail
<b>Latein</b>	Fachschaftsvorsitzender		Herr		Frank	Forster	for@evgym-siegen.de
	Fachschaftsvors. SV		Herr		Burkhard	Schäfer	schae@evgym-siegen.de
	Vertreter-Eltern	EF	Frau		Bärbel	Janzen	baerbel.janzen@gmx.de
	Vertreter-Eltern	7b	Herr	Dr.	Xiaoxia	Wang	Xiaoxiawang76@hotmail.com
	Vertreter-Schüler	Q2	Frau		Nele	Ising	nele.isi04@gmail.com
	Vertreter-Schüler	Q2	Frau		Wiebke	Bosch	wiebke.bosch@gmail.com
<b>Mathematik</b>	Fachschaftsvorsitzender		Herr		Marvin	Weber	web@evgym-siegen.de
	Fachschaftsvors. SV		Herr		Johannes	Leismann	lei@evgym-siegen.de
	Vertreter-Eltern	8a	Herr		Christian	Giebeler	christian.giebeler@mc.com
	Vertreter-Eltern	7b	Herr		Fayez	Karazewan	faez.karazewan@gmail.com
	Vertreter-Schüler	Q2	Frau		Mareike	Trägner	mk.traegner@gmail.com
	Vertreter-Schüler	Q2	Frau		Hanna	Reuter	reuter.hannaly@gmail.com
<b>Musik</b>	Fachschaftsvorsitzende		Frau		Renate	Brenner	bre@evgym-siegen.de
	Fachschaftsvors. SV		Herr		Christian	Reh	re@evgym-siegen.de
	Vertreter-Eltern	Q1	Frau		Linda	Löbbecke	christian.loebbecke@web.de
	Vertreter-Eltern	6b	Frau	Dr.	Sandra	Lichte-Schneider	lichte-schneider@t-online.de
	Vertreter-Schüler	EF	Herr		Josiah	Lauer	josilae@evgym-siegen.de
	Vertreter-Schüler	EF	Frau		Nisa	Kücükkilic	nisakucukkilic@gmail.com
<b>Philosophie</b>	Fachschaftsvorsitzende		Frau		Anja	Münch-Mockenhaupt	mch@evgym-siegen.de
	Fachschaftsvors. SV		Frau		Carina	Baron	bar@evgym-siegen.de
	Vertreter-Eltern	7b	Frau		Katharina	Weber-Yamoah	weberyamoah@arcor.de
	Vertreter-Schüler	Q2	Frau		Gresa	Hajrizi	gresahajrizi2002@hotmail.com
	Vertreter-Schüler	Q1	Frau		Sara	Merker	smerker2004@t-online.de
<b>Philosophie</b>	Fachschaftsvorsitzende		Frau		Anja	Münch-Mockenhaupt	mch@evgym-siegen.de
	Fachschaftsvors. SV		Frau		Carina	Baron	bar@evgym-siegen.de
	Vertreter-Eltern	7b	Frau		Katharina	Weber-Yamoah	weberyamoah@arcor.de
	Vertreter-Schüler	Q2	Frau		Gresa	Hajrizi	gresahajrizi2002@hotmail.com
	Vertreter-Schüler	Q1	Frau		Sara	Merker	smerker2004@t-online.de

	Funktion	Kl./Jg.	Anrede	Titel	Vorname	Name	E-Mail
<b>Physik</b>	Fachschaftsvorsitzende		Frau		Carina	Homrighausen	hom@evgym-siegen.de
	Fachschaftsvors. SV		Frau		Delia	Kaufmann	kfm@evgym-siegen.de
	Vertreter-Eltern	8c	Herr	Dr.	Bernd	Klose	bernd.klose@web.de
	Vertreter-Eltern	8c	Frau		Claudia	Otto	claudia.otto@otto-steuerberater.de
	Vertreter-Schüler	Q2	Herr		Erik	Alfes	alfeserik43@gmail.com
	Vertreter-Schüler	EF	Frau		Merle	Niederprüm	ratatoeskr@posteo.de
<b>Politik/Sowi</b>	Fachschaftsvorsitzender		Herr		Jan	Schulte	scht@evgym-siegen.de
	Fachschaftsvors. SV		Herr		Samuel	Wittenburg	wb@evgym-siegen.de
	Vertreter-Eltern	7b	Frau		Anne	Westmeier	mail@westmeier.net
	Vertreter-Schüler	Q1	Herr		Meo	Röttgers	meoroet@evgym-siegen.de
	Vertreter-Schüler	Q1	Herr		Finn	Koblenzer	finnkoblenzer@gmx.de
<b>Religion-Ev.</b>	Fachschaftsvorsitzender		Herr		Martin	Albrecht	al@evgym-siegen.de
	Vertreter-Eltern	8a	Frau		Ute	Giebeler	udoehner@web.de
	Vertreter-Schüler	Q1	Frau		Marit	Döhling	doehlingmarit@gmail.com
	Vertreter-Schüler	Q1	Frau		Carlotta	Gaumann	lottag0511@gmail.com
<b>Religion-Kath.</b>	Fachschaftsvorsitzender		Herr		Martin	Albrecht	al@evgym-siegen.de
	Vertreter-Eltern	8a	Frau		Ute	Giebeler	udoehner@web.de
	Vertreter-Schüler	Q1	Frau		Marit	Döhling	doehlingmarit@gmail.com
	Vertreter-Schüler	Q1	Frau		Carlotta	Gaumann	lottag0511@gmail.com
<b>Spanisch</b>	Fachschaftsvorsitzender		Herr		Patrick	Vollmann	
	Vertreter Eltern	Q2	Frau		Britta	Herrmann	britta-herrmann@web.de
	Vertreter Eltern	6b	Herr		Daniel	Lopez Berzosa	daniel.lopez.berzosa@gmx.de
	Vertreter Schüler	8b	Frau		Aileen	Kuhne	0179-6111306
	Vertreter Schüler	8a	Herr		Miguel	Correia dos Santos	0178-2774492
<b>Sport</b>	Fachschaftsvorsitzende		Frau		Anne	Hohage	hga@evgym-siegen.de
	Fachschaftsvors. SV		Herr		Detlef	Ossig	osg@evgym-siegen.de
	Vertreter-Eltern	8c	Herr		Christian	Janusch	cjanusch@t-online.de
	Vertreter-Eltern	7b	Herr		Olaf	Schmidt	Olafschinski@gmx.de
	Vertreter-Schüler	Q1	Frau		Lena	Göbel	lenagoebel04@gmail.com
	Vertreter-Schüler	5b	Herr		Chuqian Luisa	Yang	LuisYang@evgym-siegen.de

## SCHULLEITUNG

Beate Brinkmann, OSTD  
Thomas Süßenbach (Stv.), StD

## LEHRERRAT

Herr Glimm, OSTr  
Frau Hohage, StR'  
Herr Leismann, StR  
Frau B. Schnell, Ass. d. L.  
Herr Wittenburg, Ass. d. L.

## MITARBEITER

### Sekretariat

Stephanie Großmann  
Katrin Nöh  
Gaby Utsch-Irle

### Hausmeister

Volker Kurth

## SCHÜLERSPRECHER 2021/22

Kl./Jgst.	Vorname	Name
Q1	Jula	Hochhard
Q2	Meo	Röttgers

## VERBINDUNGSLEHRER 2021/22

Kl./Jgst.	Vorname	Name
	David	Stieber
	Jan	Schulte
	Nadine	Henninger

## SCHÜLERRAT

Vertreter		Stellvertreter	
Vorname	Name	Vorname	Name
EF	Antonia Busch	Kevin Jung	
	Nisa Kücükilic	Josiah Lauer	
	Clemens Lamm	Merle Niederprüm	
	Ömer Ülger	Carlotta Müller	
	Lutz Urstadt	Varvara Vokhmintseva	
	Andi Yin	Leonie Wiesmann	
	Phillip Wilker	Thure Künzel	
Q1	Lena Göbel	Nele Haas	
	Carlotta Gaumann	Charlotte Deller	
	Marit Döhling	Christopher Bieneck	
	Klemens Weyand	Mortiz Deller	
	Amelie Grosse	Tabea Busch	
	Mareike Trägner	Luisa Leopold	
Q2	Roschan Büyükkaya	Erik Alfes	
	Nele Ising	Gresa Hajrizi	
	Malin Flender	Wiebke Bosch	

## SCHÜLERVERTRETER SCHUKO

Vertreter		
Vorname	Name	Jgst
Jula	Hochhard	Q2
Meo	Röttgers	Q1
Sara	Merker	EF
Lutz	Urstadt	EF
Roschan	Büyükkaya	Q2
Vincent	Eckhart	5a
Luisa	Leopold	Q2
Varvara	Vokhmintseva	EF

Stellvertreter		
Vorname	Name	Jgst
Josiah	Lauer	EF
Mareike	Trägner	Q2
Lena	Kruber	9a
Finn	Koblenzer	Q1
Clemens	Weyand	Q1
Carlotta	Gaumann	Q1
Lena	Göbel	Q1
Amelie	Grosse	Q1

## FACHVORSITZENDE

Fach	Lehrer
Biologie	Hallenberger / T. Schnell
Chemie	Stieber, L. / Scheffel
Deutsch	Münch-Mockenhaupt / Spork-Ierardi
Englisch	Harnischmacher / Reimers
Erdkunde	Scheurer / Heupel
Französisch	Schnell / Piltz
Geschichte	Henninger / Schmidt
Griechisch	Forster / Schäfer
Informatik	Kaufmann / Gerding
Kunst	Baron / Siegemund
Latein	Forster / Schäfer
Mathematik	Weber / Leismann
Musik	Brenner / Reh
Philosophie	Münch-Mockenhaupt / Baron
Physik	Homrighausen / Kaufmann
Politik/Sozialwissenschaften	Schulte / Wittenburg
Religion	Albrecht / Janknecht
Spanisch	Vollmann
Sport	A. Hohage / Ossig

## MENTOREN

Klasse	Vorname	Name	Jgst
Mentor- 5a	Amelie	Clemens	EF
Mentor- 5a	Lea	Leube	EF
Mentor- 5b	Ronja	Roth	EF
Mentor- 5b	Leonie	Wiesemann	EF
Mentor- 5c	Mia	Langenbach	EF
Mentor- 5c	Annika	Gürth	EF
Mentor- 6a	Marthe	Wahl	Q1
Mentor- 6a	Zehra	Bozkurt	Q1
Mentor- 6b	Jolina	Willmes	Q1
Mentor- 6b	Lilli	Gieseler	Q1
Mentor- 6c	Marie	Kessler	Q1
Mentor- 6c	Fiona	Schmidt	Q1
Mentor- 6c	Maria	Neufeld	Q1

## KLASSEN-/JAHRGANGSSTUFEN-PFLEGSCHAFT

Klasse	Mitwirkungsorgan	Anrede	Titel	Vorname	Name
	Superintendent	Herr		Thomas-Peter	Stuberg
	Schulleitung	Frau		Beate	Brinkmann
	Stellv. Schulleitung	Herr		Thomas	Süßenbach
	1. Schulpflegschaftsvorsitzender	Herr	Dr.	Philipp	Kneppe
	2. Stellvertreter-Schulpflegschaft	Frau		Nicole	Koblenzer
	2. Stellvertreter-Schulpflegschaft	Frau		Claudia	Otto
	Vors. Förderverein	Herr	Dr.	Anselm-Yves	Ott
5a	1. Klassenpflegschaftsvorsitzende	Frau		Nadine	Ackerstaff
5a	2. Klassenpflegschafts-Stellv.	Herr		Jan	Setzer
5b	1. Klassenpflegschaftsvorsitzende	Frau		Claudia	Siebel
5b	2. Klassenpflegschafts-Stellv.	Frau		Christiane	Steuer
5c	1. Klassenpflegschaftsvorsitzende	Frau		Sonja	Samol
5c	2. Klassenpflegschafts-Stellv.	Frau		Katrin	Otterbach
6a	1. Klassenpflegschaftsvorsitzender	Herr		Harald	Nies
6a	2. Klassenpflegschafts-Stellv.	Frau		Nancy	Wendt
6b	1. Klassenpflegschaftsvorsitzender	Herr		Daniel	Lopez Berzosa
6b	2. Klassenpflegschafts-Stellv.	Frau	Dr.	Almuth	Winkemann
6c	1. Klassenpflegschaftsvorsitzende	Frau		Claudia	Hamann
6c	2. Klassenpflegschafts-Stellv.	Frau		Yvonne	Oerter
7a	1. Klassenpflegschaftsvorsitzender	Herr		Sascha	Lecher
7a	2. Klassenpflegschafts-Stellv.	Frau		Ursula	Giebeler
7b	1. Klassenpflegschaftsvorsitzender	Herr		Boris	Breitenbach
7b	2. Klassenpflegschafts-Stellv.	Herr		Olaf	Schmidt
7c	1. Klassenpflegschaftsvorsitzende	Frau		Jelena	Ott
7c	2. Klassenpflegschafts-Stellv.	Frau		Kerstin	Elzner
8a	1. Klassenpflegschaftsvorsitzende	Frau		Silke	Conrads
8a	2. Klassenpflegschafts-Stellv.	Herr		Christian	Giebeler
8b	1. Klassenpflegschaftsvorsitzende	Frau		Ines	Gerke-Weipert
8b	2. Klassenpflegschafts-Stellv.	Frau		Anja	Daginnus
8c	1. Klassenpflegschaftsvorsitzende	Frau		Claudia	Otto
8c	2. Klassenpflegschafts-Stellv.	Herr		Christian	Janusch
9a	1. Klassenpflegschaftsvorsitzender	Herr		Stefan	Flender
9a	2. Klassenpflegschafts-Stellv.	Frau		Kerstin	Heider
9b	1. Klassenpflegschaftsvorsitzender	Herr		Jörgen	Schäfer

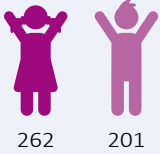
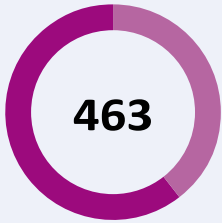


Klasse	Mitwirkungsorgan	Anrede	Titel	Vorname	Name
9b	2. Klassenpflegschafts-Stellv.	Herr		Michael	Bergen
9c	1. Klassenpflegschaftsvorsitzende	Frau		Mirjam	Müller
9c	2. Klassenpflegschafts-Stellv.	Herr		Christian	Flasbarth
EF	1. Jgst.-Pflebschaftsvorsitzender	Herr	Dr.	Philipp	Kneppe
EF	1. Jgst.-Pflebschaftsvorsitzende	Frau		Nicole	Koblenzer
EF	1. Jgst.-Pflebschaftsvorsitzende	Frau		Bärbel	Janzen
EF	1. Jgst.-Pflebschaftsvorsitzende	Frau		Kerstin	Fischer
EF	1. Jgst.-Pflebschaftsvorsitzender	Herr		Alexander	Lauer
EF	2. Jgst.-Pflebschafts-Vertr.	Herr		Wolfgang	Höfner
EF	2. Jgst.-Pflebschafts-Vertr.	Frau		Larissa	Hornen
EF	2. Jgst.-Pflebschafts-Vertr.	Frau		Monique	Wiesmann
EF	2. Jgst.-Pflebschafts-Vertr.	Frau		Anke	Söhler
EF	2. Jgst.-Pflebschafts-Vertr.	Herr		Carsten	Arlitt
Q1	1. Jgst.-Pflebschaftsvorsitzender	Herr		Guido	Weyand
Q1	1. Jgst.-Pflebschaftsvorsitzende	Frau		Linda	Löbbecke
Q1	1. Jgst.-Pflebschaftsvorsitzende	Frau	Dr.	Marie	Schlüter
Q1	1. Jgst.-Pflebschaftsvorsitzende	Frau		Tanja	Schuß
Q1	1. Jgst.-Pflebschaftsvorsitzende	Frau		Iris	Dittmann
Q1	1. Jgst.-Pflebschaftsvorsitzende	Herr		Stefan	Dornseiffer
Q1	2. Jgst.-Pflebschafts-Vertr.	Frau		Britta	Keßler
Q1	2. Jgst.-Pflebschafts-Vertr.	Herr	Prof. Dr.	Jan-Dirk	Döhling
Q1	2. Jgst.-Pflebschafts-Vertr.	Frau		Nadine	Wähler
Q1	2. Jgst.-Pflebschafts-Vertr.	Frau		Ruth	Harmsen
Q1	2. Jgst.-Pflebschafts-Vertr.	Frau		Daniela	Hofer
Q1	2. Jgst.-Pflebschafts-Vertr.	Frau		Nadine	Kunze
Q2	1. Jgst.-Pflebschaftsvorsitzende	Frau	Dr. med.	Larissa	Seemann
Q2	1. Jgst.-Pflebschaftsvorsitzende	Frau		Heike	Seibel
Q2	1. Jgst.-Pflebschaftsvorsitzende	Frau		Britta	Herrmann
Q2	1. Jgst.-Pflebschaftsvorsitzender	Herr		Andy	Trägner
Q2	2. Jgst.-Pflebschafts-Vertr.	Frau		Jutta	Thoma
Q2	2. Jgst.-Pflebschafts-Vertr.	Frau		Kerstin	Elzner
Q2	2. Jgst.-Pflebschafts-Vertr.	Frau	Dr.	Juliane	Hain-Weirich
Q2	2. Jgst.-Pflebschafts-Vertr.	Frau		Bernadeta	Büyükkaya

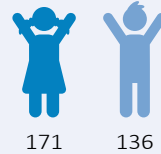
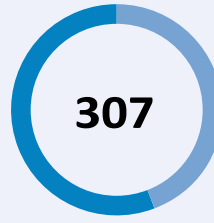
EVAU IN ZAHLEN

Gesamtzahlen

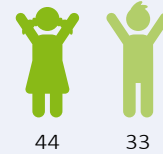
Sekundarstufe 1



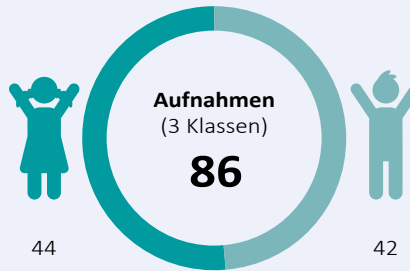
Sekundarstufe II



Abitur



Klasse 5



EF

Aufnahmen EF: 16



Quereinsteiger

Jahrgangsstufe 5 bis 9



Jahrgangsstufen EF-Q2



## AUSSCHUSS FÜR DAS KURATORIUM

Anrede	Titel	Vorname	Name	E-Mail	Stimmberechtigt
Herr		Oliver	Berg	oliver.berg@kirchenkreis-siegen.de	nein
Frau		Eva-Marie	Bialowons-Sting	e.sting@t-online.de	ja
Frau	OStD'	Beate	Brinkmann	bri@evgym-siegen.de	nein
Frau		Ute	Gieseler	u.gieseler@siegen-wittgenstein.de	ja
Herr	StD	Ludwig	Janknecht	jk@evgym-siegen.de	nein
Herr		Helmut	Kaufmann	kaufmann.helmut@web.de	ja
Herr	Dr.	Martin	Klein	pastor-klein@kirchengemeinde-klafeld.de	ja
Frau		Barbara	Meißner	meissner@trigon-rechtsanwaelte.de	ja
Herr		Ralf	Münker	ralf.muenker@kirchenkreis-siegen.de	nein
Herr	Prof. Dr.	Thomas	Naumann	naumann@evantheo.uni-siegen.de	ja
Herr		André	Schmidt	and.schmidt@siegen.de	ja
Herr		Michael	Schwarz	Michaelschwarz@kirchenkreis-siegen.de	nein
Frau		Martina	Stettner	stettnermartina1@t-online.de	ja
Herr	Superintendent	Peter-Thomas	Stuberg	p.stuberg@kirchenkreis-siegen.de	ja
Herr	StD	Thomas	Süßenbach	snb@evgym-siegen.de	nein
Herr	Dr.	Philipp	Kneppe	philipp.kneppe@web.de	ja



**Förderverein  
Evangelisches Gymnasium  
Siegen-Weidenau**

[www.evgy-m-siegen.de](http://www.evgy-m-siegen.de)